



TEDDYS

Kreativ

www.teddys-kreativ.de

Juli/August 2021

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

Freundliche Gesichter: Ines Held und ihre Kreationen • Unter der Lupe: Postkarten von Steiff



GEWINNSPIEL

Teddybär Felix
von Martin Bären

WORKSHOP



Teddy Lilly wird
gehäkelt und genäht

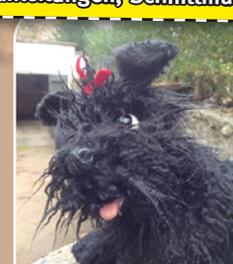


Alle GOLDEN GEORGE Preisträgerinnen 2021

Nordlichter

Die Kaddelbären von Katja Wöhlk

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Heraustrennen



Schnittmuster von

Andrea Meyenburg, Toos Keuning, Olga Arkhipova, Christiane Leis, Evelyn Rossberg, Anna Ivanova



4 194281 407507

DAS SCHNUPPER-ABO

2 für 1

Zwei Hefte zum
Preis von
einem

Teddybären zum Sammeln und Selbermachen Nr. 4/21
TEDDYS
kreativ
www.teddys-kreativ.de
Juli/August 2021

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

GEWINNSPIEL
Teddybär Felix
von Martin-Bären

WORKSHOP
Teddy Lilly wird
gehäkelt und genäht

Alle GOLDEN GEORGE
Preisträgerinnen
2021

Nordlichter
Die Kaddelbären
von Katja Wöhlk

Prof-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Herausstrennen

Schnittmuster von
Andrea Meyenburg, Toos Keuning, Olga Arkhipova, Christiane Leis, Evelyn Rossberg, Anna Ivanova

Freundliche Gesichter: Ines Held und ihre Kreationen • Unter der Lupe: Postkarten von Steiff

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- 7,50 Euro sparen
- Jederzeit kündbar

- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Jetzt bestellen!

www.teddys-kreativ.de/kiosk oder 040/42 91 77-110



Bäritorial

Für dieses Heft ...

Liebe Bärenfreundinnen und Bärenfreunde

Was war das für ein toller Nachmittag. Beziehungsweise Abend, Morgen, Nacht. Alles irgendwie. Denn bei der Preisverleihung zum **GOLDEN GEORGE 2021** waren Gäste sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Europa, Asien, Australien und Afrika dabei. Jeweils in der eigenen Zeitzone verfolgten sie die virtuelle Zeremonie, die live über Facebook und YouTube in die ganze weite Bärenwelt übertragen wurde. Ein tolles Ereignis für alle Beteiligten. Die Freude, die Spannung und die gemeinsame Leidenschaft für die Teddykunst war fast mit den Pfoten greifbar. Auch wenn natürlich alle für sich vor Laptop, Tablet oder Smartphone saßen, war dieses ganz besonders bärige **GOLDEN GEORGE**-Feeling auch virtuell gegenwärtig. Alle Preisträgerinnen und Nominierte des Jahres 2021 zeigen wir Ihnen in diesem Heft.

Viele der Kunstwerke, die beim wichtigsten Award für Teddykunst ins Rennen geschickt wurden, sind mit Mohair aus Duisburg hergestellt worden. In der Webmanufaktur von Steiff Schulte entstehen seit mehr als 100 Jahren die Stoffe, aus denen Bärenträume gemacht werden. Ruth Ndouop-Kalajian hat sich mit der traditionsreichen Firma beschäftigt und stellt das Unternehmen in einem ausführlichen Porträt in dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ** vor.

Auch knapp 400 Kilometer nordöstlich von Duisburg werden hochwertige Stoffe zu kreativen Plüschtieren verarbeitet. Im Kieler Atelier von Katja Wöhlk entstehen bärige Nordlichter, die ihre maritime Heimat zuweilen einfach nicht verleugnen können. So wie der „Titelbär“ dieser Ausgabe, der auf den passenden Namen Hein Daddel getauft wurde. Mehr über die Kaddelbären und noch viele weitere spannende Geschichten rund um Teddy & Co. lesen Sie in dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ**. Und dabei wünsche ich Ihnen nun jede Menge bäriges Vergnügen.



... hat Daniel Hentschel Steiff-Postkarten bis 1943 unter die Lupe genommen.



... hat Christiane Aschenbrenner die Künstlerin Susanne Täuber (Bild) porträtiert.



... hat Andrea Meyenburg einen Schellenbären genäht.

George



54

Wandelbare Fellnase



56

Klassische Bärendame



6

Susanne Täuber im Porträt

Teddy- und Plüschtierwelten

Die aus dem Koffer

Susanne Täuber und ihre Bären 6-8

Synonyme für Geborgenheit

Ines Held im Porträt 38-41

Elena Abrosimova

Klassische Schnitte, neu interpretiert 72-76

 Bärige Nordlichter

Kaddelbären von Katja Wöhlk 78-81

Antik & Auktion

Ende für die Teds?

Neuer Präsident, neues Maskottchen 16-19

Wer bin ich?

Wir klären die Herkunft Ihrer Teddys 20-23

Unter der Lupe

Postkarten von Steiff, Teil 1 24-29

Kreativ



Bär Droppie

Wandelbare Fellnase 54-55



Lilly, die Verspielte

Klassische Bärendame 56-57



Wuschel

Liebevoller Vierbeiner 58-59



Caesar

Plüschiger Zwergschnauzer 60-61



Profi-Tipp

Schellenbär zum Schütteln 64-65



Step-by-Step

Teddy Lilly wird gehäkelt und genäht 66-68



66

Teddy Lilly wird gehäkelt und genäht



46

Die Steiff Schulte Webmanufaktur in Duisburg



70

Herz am rechten Fleck



24

Postkarten
von Steiff,



78

Kaddelbären
von Katja Wöhlk

60

Plüschiger
Zwergschnauzer

 Bär Garry
Herz am rechten Fleck 70-71

Szene

 **GOLDEN GEORGE 2021**
Alle Preisträgerinnen auf einen Blick 30-35
Frischer Wind
So wird der **GOLDEN GEORGE 2022** 36-37
Bäriges
Aktuelles aus der Teddy-Szene 42-44
Zu Besuch
Die Steiff Schulte Webmanufaktur 46-50

 Gewinnspiel
Teddybär Felix von Martin Bären 62

Standards

Bäritorial 3
Teddy-Börse 9
TEDDYS kreativ-Markt 10-15
TEDDYS kreativ-Shop 52-53
Fachhändler 68
Kleinanzeigen 69
Vorschau/Impressum 82

 Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet

72

Klassische Schnitte,
neu interpretiert



TEDDYS kreativ gibt es auch als Digital-Magazin für Smartphones und Tablets mit Android- oder Apple-Betriebssystem sowie für den PC als Browserversion.



JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store



QR-CODE SCANNEN UND DIE KOSTENLOSE
TEDDYS KREATIV-APP INSTALLIEREN.



„Die aus dem Koffer“ von Susanne Täuber

Nostalgischer Charme

Christiane Aschenbrenner

Susanne Täuber liebt Antikes, Antiquarisches, Flohmarktartikel – eben alles, was stilvoll gealtert ist. Durch dieses Faible ist sie einst auf den Bären gekommen. Heute gehört die 53-Jährige, die in der beschaulichen Fränkischen Schweiz lebt, zu den etablierten Bärenmacherinnen der europäischen Szene. Mit dem Label „Die aus dem Koffer“ hat sie sich einen Namen gemacht, den Kenner mit hoher Qualität und formvollendetem Design verbinden.

Insbesondere die gekonnte Gestaltung von zwar neuen, aber leicht abgeliebt aussehenden Bären ist Susanne Täuber in Fleisch und Blut übergegangen – und das, lange bevor diese Art der Aufbereitung als Vintage- oder Shabby-Style zum weit verbreiteten Trend wurde.

Steckenpferd

Immerhin beschäftigt sich Susanne Täuber, hauptberuflich als Erzieherin in einem Kindergarten tätig, schon seit mehr als 20 Jahren mit ihrem geliebten Hobby. In ihrem Mann Carsten hat sie einen perfekten Sparringspartner gefunden, denn er teilt die Leidenschaft für das Althergebrachte. „Gemeinsam haben wir schon unzählige Flohmärkte abgeklappert und ich kann mich noch gut an unseren ersten antiken Bären erinnern, den wir als Sammler erworben haben. Seinem Blick konnten wir einfach nicht widerstehen“, erzählt die Künstlerin. Beim Reparieren und Herrichten des liebenswerten Teddyveteranen sei ihr dann die Idee gekommen, selbst einen Bären zu nähen und diesen im Antikstil herzurichten. „Das muss 1997 gewesen sein“ erinnert sich Susanne Täuber.

Aus neu mach alt

Ein eher zufälliger Besuch einer Bärenbörse tat dann das Übrige. „Eigentlich wollten wir nur mal gucken“, schmunzelt

sie. „Aber es kam, wie es kommen musste: Wir fuhren mit ‘Sam’, unseren ersten ‘Neuen’, nach Hause.“ Sozusagen ein Meilenstein, denn von nun an sollte sich Antikes und Modernes den Platz bei den Täubers im ländlich geprägten oberfränkischen Heinersreuth teilen.

Entspannt und souverän bleibt Susanne Täuber über all die Jahre ihrer Linie treu, nutzt den Großteil der freien Zeit fürs Gestalten und Nähen, aber auch fürs Reisen, immer begleitet von Ehemann Carsten. „Unsere Tochter ist längst erwachsen, sodass wir vor der Pandemie oft unterwegs sein konnten in Sachen Bären. Vor allem in den Benelux-Ländern haben wir Veranstaltungen besucht. Aber auch an Ausstellungen in England, Frankreich und der Schweiz haben wir uns beteiligt. So konnten wir zahlreiche internationale Kontakte zu Gleichgesinnten knüpfen und stehen mit vielen Teddy-Künstlerinnen sowie -Künstlern auch über die Fachthemen hinaus in Kontakt,“ erzählt das kreative Ehepaar.

Diese Begegnungen mit anderen Kulturen schätzt Susanne Täuber sehr. „Da gibt es so viele schöne Erlebnisse, an die wir gern zurückdenken – zum Beispiel an die Kundin aus Japan, die während der **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster eines meiner Exponate erworben hat und mir das Geld dafür in einem Origami versteckt überreichte.“



Ein Teddy-Backfisch im romantischen zartrosa Kleid

Felle färben

Die Arbeit an den Bären ist perfektes Teamwork, denn während Susanne Täuber die Felltiere entwirft und aus Mohair, antikem Plüsch oder Viskosestoffen zusammennäht, ist Ehemann Carsten für das Stopfen mit Holzwolle und Granulat zuständig. „Auch das Färben von Mohair fällt in sein Resort, denn den antiken Touch bekommt man mit handgefärbtem Fell am besten hin“, erzählt Susanne Täuber gerne von der Zusammenarbeit mit ihrem Mann.



Ahoi – mit handgefärbtem Fell, das auf antik getrimmt wird, zeigt sich dieser Teddy im Matrosenlook der Jahrhundertwende



Kontakt

Die aus dem Koffer
Susanne Täuber
Am Lerchenfeld 5
95500 Heinersreuth
Telefon: 09 21/416 99
E-Mail: teddys@dieausdemkoffer.de
Internet: www.dieausdemkoffer.de



Ein klassischer Teddy wie aus einer anderen Zeit



„Die aus dem Koffer“ sind auch oft auf Messen zu sehen, wie der TEDDYBÄR TOTAL in Münster

Der besondere Aufwand lohnt sich, denn „Die aus dem Koffer“ sind stilistisch stimmig und strahlen dadurch große Harmonie aus. Trophäen oder Auszeichnungen sucht man indes vergebens, was daran liegt, dass Susanne Täuber nicht an Wettbewerben teilnimmt. „Das ist nicht so mein Ding“, erklärt sie freimütig.

Demzufolge ist es bei einem einzigen Pokal geblieben, der die Täubersche

Werkstatt ziert. „Dabei handelt es sich um den Toby Award for Industry, den ich vor vielen Jahren gewonnen habe, als ich für die Firma Grisly das Design für einen Teddy namens Camillo entworfen habe.“

Handgearbeitete Unikate

Vorwiegend sind „Die aus dem Koffer“ liebevoll hergestellte Einzelstücke. „Für ‘Teddybears of Witney’ des in der Szene



Nostalgie pur: Ein Elefant und ein Teddy als Ensemble, beide im antik anmutenden, abgeliebten Look

weltbekannten Briten Ian Pout mache ich allerdings seit vielen Jahren schon eine Ausnahme“, erzählt die Teddymacherin, „und fertige Kleinserien für den jährlichen Katalog.“ Darüber hinausgehende Zukunftspläne schmiedet Susanne Täuber im Moment nicht. „Gesund zu bleiben und noch lange Teddys nähen ist die Devise.“ Und mit vielen weiteren Teddys aus dem Koffer der Herzen die Sammlerinnen und Sammler berühren. 🐾



Gefüllt sind „Die aus dem Koffer“ üblicherweise mit Holzwole, Watte und Granulat



Die Knopfaugen passen zu den Bären im antiken Design ganz besonders gut



Teddy-Börse Teddy-Kunst aus aller Welt

STEPANOVA
 instagram: teddy.Stepanova
 facebook: bystepanova
 bearpile.com/stepanova

www.neliabear.ch

A-Bärchen
 „Freunde für's Herz“
 a-baerchen.nussloch@gmx.de

SchottiBears
 Handmade and Collectible Bears
 Made by Tamara Schott
 MADE BY LUXE MIDDLES
 www.schottibears.ch
 info@schottibears.ch
 www.facebook.com/schottibears

TEDDY BEARS BY POLISHA ART

Instagram: POLISHAPLUSH #POLISHATOY
 Email: POLISHAPLUSH@GMAIL.COM

www.jennibears.co.uk
 jennibears@aol.com

purzelbaum45@arcor.de

Bärbels Teddybären

Ines Tetling Bärenkinder
 Minibären, Unikate mit Herz und Seele.

https://baerenkinder.blogspot.com
 baerenkinder@web.de

Maria Sluchpanovskaya * mschpanovskaya@mail.ru
 * www.instagram.com/marusyatoy

„How to be a horse-whisperer?“
 Miniatur-Unikat
 e.r.trolle-und-tierwesen@gmx.net

WWW.KMTEDDY.COM

Kseniya Moroz
 teddytoyart

www.hope-bears.com

HOPE-BEARS
 5-9 cm
 Kreativwerkstatt von Petra Hankofer



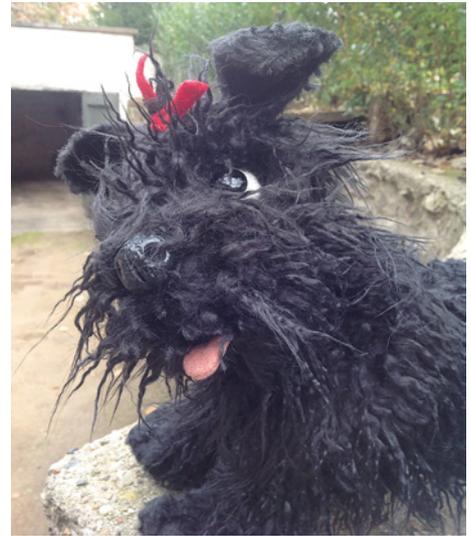
Bärige Neuheiten

Evelyn Rossberg

E-Mail: e.r.trolle-und-tierwesen@gmx.net

Bezug: direkt

Ein liebenswerter kleiner Kerl ist der schwarze Wuschel, der schon ganz aufgeregt seiner Adoption entgegen schnuppert. Als handgenähtes Unikat von Evelyn Rossberg ist er besonders stolz auf sein Zottelfell, das er einem schicken Fake-Fur-Jäckchen aus einer Boutique verdankt. Mit einer Länge von 40 Zentimetern – gemessen von der Nasenspitze bis zum Schwanzansatz – und einer Höhe von 32 Zentimetern – von den Krallen bis zum Ohransatz – erreicht er fast Lebensgröße.



Wuschel ist auch als Schnittmuster in diesem Heft auf Seite 58 zu finden

gelibären

Angelika Schwind

Pelikanstraße 9

70378 Stuttgart

Telefon: 07 11/530 15 36

Mobil: 01 70/947 54 52

E-Mail: geli@neugereut.de

Internet: www.gelibaeren.com

Facebook: @Geli Schwind

Instagram: @geli.schwind

Bezug: direkt



Bei Angelika Schwind und ihren gelibären gibt es Viskose-Stoffe für jeweils 15,- Euro pro 27 x 70 Zentimeter-Stücke. Bei Bestellungen über 50,- Euro gibt es ein Schnittmuster gratis dazu, sonst können sie auch für jeweils 5,- Euro mitbestellt

Viskose-Stoffe sind in den Maßen 27 x 70 Zentimeter bei den gelibären erhältlich

werden. Auf Anfrage auch gerne als Bastelpackung. Möglich sind zum Beispiel Emma, Frieda und Leo, die alle aus dem gleichen Schnittmuster entstehen. Sie werden 30 Zentimeter groß. Oder Bennie, der 27 Zentimeter groß wird.



Bei einer Bestellung ab 50,- Euro gibt es ein Schnittmuster dazu

Gaby Schlotz

Spielzeug & Design

Konrad-Hornschuch-Straße 1

73660 Urbach

Telefon: 071 81/826 13

E-Mail: info@gaby-schlotz.de

Internet: www.gaby-schlotz.de

Bezug: direkt

Gaby Schlotz hat Häschen „Hansi“ zum Leben erweckt. Er misst stolze 24 Zentimeter – und das sogar ohne die Ohren gemessen. Ausgestattet ist er mit sechs Gelenken in den Armen, Beinen, und an den Füßen (genauer am Schuhende) sowie am Hals. Die Arme und Beine sind mit einem Drahtskelett innen verstärkt, was den kleinen Kerl sehr beweglich werden lässt. Gefertigt ist Hansi aus hochwertigem Mohairplüsch in Messingfarben. Der Hase trägt ein flottes Outfit, eine edle, karierte Wollhose, dazu eine schwarze Weste aus Alcantara. In seinem Körbchen befindet sich aus Filz gefertigtes Gemüse. Er kostet 165,- Euro und ist zweimal erhältlich.



Hansi misst ohne Ohren 24 Zentimeter

Nettibären
Annette Proksch
E-Mail: annette@web-proksch.de
Internet: www.nettibaeren.de
Bezug: direkt

Die Nettibären sind ganz dem Kaufrausch verfallen. Um die Ecke hat ein Hutgeschäft aufgemacht – mit gedrechselten Holz-
 hüten. Jetzt probieren sie einen nach dem anderen an und fragen sich, wem er wohl am besten steht. Denn nicht auf jeden Bärchenkopf passt der gleiche Hut. Aber bei der Auswahl gibt es bestimmt für alle ein passendes Modell. Die Hüte sind von Ehemann Willi aus Holz gedrechselt.

**Für alle Bärchen
 ein Hütchen**



Gilles Bären
Silvia Gilles
E-Mail: info@silviagilles.de
Internet: www.silviagilles.de
Facebook: @Silvia Gilles
Instagram: @silvia.gilles
Bezug: direkt

Bei Silvia Gilles und ihren Gilles Bären gibt es Nachwuchs: Paddy. Er ist 38 Zentimeter groß, besteht aus Mohair und hat sechs Gelenke – inklusive ein doppeltes Halsgelenk. Die Arme sind biegsam. Weiteres Highlight: Süédine-Ballen. Die Augen sind handbemalt und seine Kleidung besteht aus Fleece und Wolle.



**Paddy ist ein neuer
 Bär von Silvia Gilles**

Teddy Hermann
Amlingstadter Straße 5
96114 Hirschaid
Telefon: 095 43/848 20
E-Mail: info@teddy-hermann.de
Internet: www.teddy-hermann.de
Facebook: @TeddyHermannGmbH
Instagram: @teddy_hermann_official
Bezug: Fachhandel

Neu bei Teddy Hermann ist Pummelchen. Der 30 Zentimeter große Bär ist auf 150 Stück limitiert und aus hellbeigem Webpelz genäht, was ihn besonders kuschelig macht. Der fünffach gegliederte Teddy trägt ein rotes Baby-Cord-Halstuch mit weißen Pünktchen. Er kostet 120,- Euro.



**Pummelchen ist neu
 bei Teddy Hermann**

Ebenfalls neu im Sortiment von Teddy Hermann sind Annegret und Karlchen. Annegret misst 14 Zentimeter und ist aus hellbraunem Mohair, ebenso wie Karlchen. Beide sind auf 150 Stück limitiert und passen perfekt zusammen. Das Teddy-Pärchen ist aufeinander abgestimmt liebevoll eingekleidet: Annegret trägt ein sommerliches Kleidchen, Perlenohrringe und die passende Kette, Karlchen eine braune Cordhose sowie eine rote Cordjacke mit weißen Pünktchen und Holzknöpfen. Der Preis: jeweils 110,- Euro.



**Karlchen (links) und Annegret
 passen perfekt zusammen**

Andi bears & friends
Andrea Störing
Telefon: 023 31/33 84 32
E-Mail: andi-bears@web.de
Internet: www.andibearsandfriends.com
Bezug: direkt

Andrea Störing darf zwei neue Teddybären begrüßen. Zum einen Baby Sam. Er ist 25 Zentimeter groß und aus Mohair genäht. Auch Bärchen Holgi ist neu. Er ist ebenfalls 25 Zentimeter und aus Mohair. Beide Bären sind in Handarbeit entstanden und wurden – wie alle Kreationen der Künstlerin – mit viel Liebe genäht.



**Baby Sam misst
25 Zentimeter**



Holgi ist, wie auch Baby Sam, aus Mohair genäht

Martin Bären
Bahnhofstraße 29
96515 Sonneberg
Telefon: 036 75/70 20 08
E-Mail: service@martinbaeren.de
Internet: www.martinbaeren.de
Facebook: @martinbaeren
Instagram: @martinbaeren
Bezug: direkt

Neu bei Martin Bären aus Sonneberg ist Teddybär Felix. Der 22 Zentimeter große Wegbegleiter ist auf 35 Stück limitiert und aus Mohair angefertigt. Seine schwarzen Glasaugen gucken allen Betrachterinnen und Betrachtern ganz tief in die Augen. Er kostet 68,- Euro. Er ist in dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ** zu gewinnen.

HerrBärt ist ebenfalls ganz frisch eingezogen bei den Martin Bären. Der Bär mit dem Hut ist 19 Zentimeter groß und trägt außerdem noch eine weiße Fliege. Mit neugierigem Blick geht er durchs Leben. Der auf 29 Stück limitierte Teddy kostet 59,- Euro.

HerrBärt ist besonders schick gekleidet: mit Hut und Fliege



Felix ist 22 Zentimeter groß

Gewinn mich!
 Alle Infos in diesem Heft auf Seite 62

Hündchen Fiffi liegt auf dem Bauch, streckt alle Viere von sich und lässt es sich gut gehen. Liegend ist der Hund aus weißem Mohair gerade einmal 6 Zentimeter lang. Das bewegliche Köpfchen schaut sich neugierig um. Gefüllt ist er mit Holzwolle und trägt eine bordeaux-rote Schleife. Fiffi ist auf 59 Stück limitiert und kostet 26,- Euro.

Fiffi ist ein besonders cleveres Hündchen



Probär
Heinrich-Hertz-Straße 9
48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30
E-Mail: info@probaer.de
Internet: www.probaer.de



Bei Probär gibt es eine neue Serie von Ministoffen

Bei Probär gibt es neuen Ministoff zu kaufen. Aufgrund eines Lieferanten-Wechsels bietet das Unternehmen nun eine Serie von Ministoffen eines neuen Herstellers an. Der kurze, dicke Stoff hat eine Florlänge von zirka 1 Zentimeter und einen robusten Rücken. Somit ist der Stoff besonders gut für Pfoten oder Nasen geeignet. Erhältlich ist der Ministoff in 40 verschiedenen Farben. Entweder als Stückchen von 23 x 25 Zentimetern oder als Meterware auf einer Gesamtbreite von 145 Zentimetern in 25-Zentimeter-Schritten.



Hope-Bears
Petra Hakofer
Telefon: 094 21/189 65 49
E-Mail: info@hope-bears.de
Internet: www.hope-bears.de
Bezug: direkt

Neu ist im Sommer 2021 bei den Hope-Bears, dass es für die 8 bis 9 Zentimeter kleinen Bärchen von Petra Hakofer bunte Schwimmflügel gibt. Sie sind aus Ministoff genäht und können dem Bärchen einfach über die Arme geschoben werden, sind also auch abnehmbar. So kann der Sommer kommen und die Badesaison beginnen.

Die Hope-Bears können jetzt ganz sicher baden gehen – mit Schwimmflügeln

Sosch-Bears
Sonja Scherer
Mörikestraße 4
76297 Stutensee
Telefon: 072 49/41 34
E-Mail: sonjascherer@sosch-bears.de
Internet: www.sosch-bears.de
Facebook: @SOSCH-Bears
Instagram: @soschbears
Bezug: direkt

Urs (Ursus, lateinisch der Bär) ist der neueste Teddy aus der Sosch-Bears Kollektion. Und er ist ein richtig großer Bär, der in diesen unruhigen Zeiten Trost und Wärme spendet. Mit einer Größe von 54 Zentimetern und einem Gewicht von etwa 1.100 Gramm schmiegt er sich gerne an und gibt mit einem tiefem Brummen einen wohligen Laut von sich. Urs ist aus hellbraunem, kuscheligem Alpakafell hergestellt, die Pfotenfarben variieren bei jedem neuen Teddy. Mit einer Fliege aus Holz macht er überall eine gute Figur. Urs ist, wie alle Bären von Sonja Scherer, ein in liebevoller Handarbeit gefertigtes Unikat. Seine Geburtsdaten sind auf einem im Körper eingenähten Herz und in der Sosch-Bears-Datenbank festgeschrieben. Somit ist immer nachvollziehbar, woher der Teddy kommt. Der Teddy ist zu einem Preis von 245,- Euro zu haben.



Urs ist die neueste Kreation von Sonja Scherer



Leo ist eine neue Kreation von Anna Dazumal, die für Clemens-Spieltiere entworfen wurde



Auch Susan ist neu bei Clemens

Clemens Spieltiere
Waldstraße 34
74912 Kirchartd
Telefon: 072 66/17 74
E-Mail: info@clemens-spieltiere.de
Internet: www.clemens-spieltiere.de
Facebook: @Clemens-Spieltiere GmbH
Instagram: @clemensdeansbearsuk
Bezug: Fachhandel

Zwei Neuheiten aus der Clemens Spieltiere-Kollektion 2021 sind die herzlichen Teddys Susan und Leo, ein Pärchen aus der Anna Dazumal-Designerwerkstatt. Ihr traditioneller Style findet großen Zuspruch, wie die Nachfrage der insgesamt vier Neuheiten der Künstlerin belegen. Teddy Susan und Teddy Leo schaffen mit ihrer sympathischen Ausstrahlung ein wohliges Gefühl. Beide sind aus feinstem Mohair gearbeitet, fünffach gegliedert und auf 299 Stück limitiert. Natürlich kann man die Teddys auch einzeln erwerben.



Hobbydee

Angelika Wetzels

Unterstraße 98a, 53859 Niederkassel

Telefon: 022 08/91 00 55

E-Mail: info@hobbydee.de

Internet: www.hobbydee.de

Facebook: [@www.hobbydee.de](https://www.facebook.com/www.hobbydee.de)

Bezug: direkt

Clärchen ist ganz neu bei Angelika Wetzels. Sie erinnert sich gut an die **TEDDYBÄR TOTAL 1995**. Noch heute beschleicht das Bärchen ein besonderes Glücksgefühl, wenn sie zurückdenkt. Da ist zunächst natürlich ihr Geburtstag. Am 30. Januar des Jahres erblickte sie das Licht der Welt, von Angelika Wetzels genäht. Dass sie dabei als Musterteddy fungieren und möglichst viele kreative Handarbeitsbegeisterte zum Selbermachen motivieren sollte, verstand sie als tolle und besondere Aufgabe. Gleich die erste Gelegenheit, ihre Aufgabe mit Begeisterung wahrzunehmen, hatte sie im April 1995. Da fand nämlich – im Rückblick für die Teddyszene historisch zu nennen – zum ersten Mal die **TEDDYBÄR TOTAL** statt. Und sie war dabei, was sie anfangs als ganz schön aufregend empfand. Die Teddy-Dame ist heute das bisher meistverkaufte Teddybärchen zum Selbermachen in der fast 28-jährigen Geschichte der Firma Hobbydee. Sie wird aus braun-meliertem Mohair liebevoll genäht. Ihre Arme sind sichelförmig geschnitten, sodass sie ihren Kopf auf den Tatzen ablegen kann. Die Beine streckt sie nach oben von sich. Das Teddy-Bastelpaket enthält bis auf die Füllmaterialien alles, was Handarbeitsbegeisterte zum Selbermachen benötigen. Der Preis beträgt 29,- Euro.



Clärchen war schon mit auf der ersten TEDDYBÄR TOTAL 1995. Ihr Bastelpaket kann für 29,- Euro gekauft werden

Steiff

Richard-Steiff-Straße 4, 89537 Giengen/Brenz

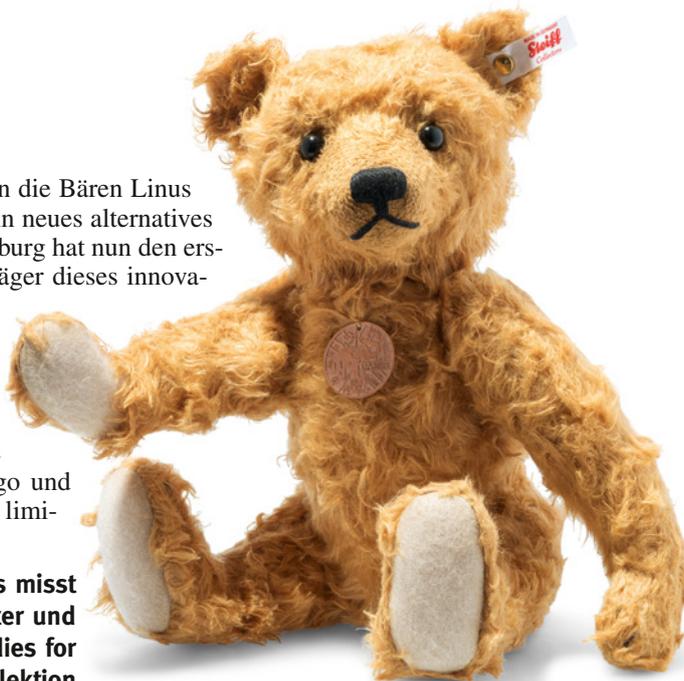
Telefon: 07 11/72 52 30 42 41

E-Mail: de.service@steiff.com, Internet: www.steiff.de

Facebook: [@steiff.deu](https://www.facebook.com/steiff.deu), Instagram: [@steiff_official](https://www.instagram.com/steiff_official)

Bezug: Fachhandel

Aus der Reihe Teddies for Tomorrow präsentiert Steiff nun die Bären Linus und Hanna aus Leinen und Hanf. Mit Leinenplüsch hält ein neues alternatives Material Einzug in diese Kollektion. Steiff Schulte in Duisburg hat nun den ersten Plüsch aus Leinen für die Reihe entwickelt. Erster Träger dieses innovativen, weichen und etwas längeren Fells ist der klassische Teddybär Linus. Er ist fünffach gegliedert, 35 Zentimeter groß, rotbraun und mit Holzwolle gestopft. Seine hellen Sohlen bestehen aus ebenfalls nachhaltigem Violan, einem Stoff aus gefilzten Pflanzenfasern. Die dunklen Augen sind aus Holz gefertigt. Linus trägt eine Halsmarke aus poliertem Kupfer mit dem tief geätzten Fabrikmarke-Logo und einen vergoldeten Knopf im Ohr und ist auf 2.020 Stück limitiert. Der Preis: 299,- Euro.



Linus misst 35 Zentimeter und zählt zur Teddies for Tomorrow-Kollektion von Steiff



Mit Hanna aus Hanfplüsch hat Hansel aus 2020 eine kleine Schwester bekommen. Hanna ist 22 Zentimeter groß, beige und mit Holzwolle gestopft. Hannas dunkle Sohlen bestehen aus Violan und die Augen aus Holz. Die Halsmarke ist farblich passend aus poliertem Messing und ebenfalls mit dem tief geätzten Fabrikmarke-Logo versehen. Das Sammlerstück ist auf 2.020 Stück limitiert und trägt den vergoldeten Knopf im Ohr. Hanna kostet 179,- Euro.

Hanna ist die kleine Schwester von Hansel. Sie misst 22 Zentimeter



Die Queen und Prinz Philip haben beide ihren eigenen Bären bei Hermann-Spielwaren

Hermann-Spielwaren
Im Grund 9-11, 96450 Coburg-Cortendorf, Telefon: 095 61/85 900
E-Mail: info@hermann.de, Internet: www.hermann.de
Facebook: @hermann.coburg
Instagram: @hermann_spielwaren_coburg
Bezug: direkt/Fachhandel

Passend zu dem Bären von Queen Elizabeth II, der zu ihrem 95. Geburtstag am 21. April entworfen wurde, gibt es nun auch eine Fellnase für ihren verstorbenen Ehemann Prince Philip Duke of Edinburgh von Hermann-Spielwaren. Dieser Teddy sollte eigentlich zu seinem 100. Geburtstag am 10. Juni vorgestellt werden. Hergestellt werden sie in der Heimatstadt von Prince Albert, dem Ur-Urgroßvater von Queen Elizabeth II, der gleichzeitig auch die der Ur-Urgroßvater von Prinz Philip war. Beide Bären sind auf 100 Stück limitiert. Unmittelbar nach der Veröffentlichung des Bären für den Gatten der Queen war bereits über die Hälfte dieser Memorial Edition ausverkauft. Ein Großteil geht an

australische Kunden, einem Teil des Commonwealth. Auf der Fußsohle des Prinz Philip-Gedenkbären ist der Wahlspruch von Prinz Philip aus seinem Wappen eingestickt „God is my help“. Geliefert werden beide Bären mit einem Informationsblatt, auf dem die Ahnenreihe sowohl von Prinz Philip als auch von Queen Elizabeth II bis nach Coburg zurückverfolgt wird. Beide Teddys kosten jeweils 159,- Euro.

BeWaBär
Beate Wagner
Telefon : 041 51/834 66 97
E-Mail: info@bewabaer.de
Internet: www.bewabaer.de
Facebook: @Be Wa Bär & mehr
Instagram: @bewabaer
Bezug: direkt



Penelope ist neu bei Beate Wagner

Gleich zwei 14 Zentimeter große Bärenmädchen sind neu bei Beate Wagner und den BeWaBären. Penelope ist eine kleine verträumte Romantikerin aus Mohair. Die kleine Purple ist ein fröhliches Teddy-Girl, das ganz dringend auf gutes Wetter wartet, damit man endlich einmal wieder hinaus ans Meer fahren kann. Der Preis pro Adoption beträgt für jeden Bären 64,- Euro.

BriPaBären
Brigitte Paul
E-Mail: bripabaeren@t-online.de
Internet: www.bripabaeren.blogspot.com
Bezug: direkt

Brigitte Paul fertigt immer wieder personalisierte Bären an, wie diese zwei neuen Fellnasen aus ihrer Nadel. Sie sind 45 Zentimeter groß und stehen stellvertretend für Freud und Leid. Der helle Bär wurde anlässlich der Geburt eines Kindes verschenkt, Name und Geburtsdatum sind auf die Pfote gestickt. Der schwarze Bär ist ein Trauerbär, auf einer Pfote steht „Papa“ und auf der anderen das Geburts- und Sterbejahr.



Diese zwei personalisierten Bären warten auf neue Geschwister



Ebenso wie Purple. Beide freuen sich auf ein neues Zuhause



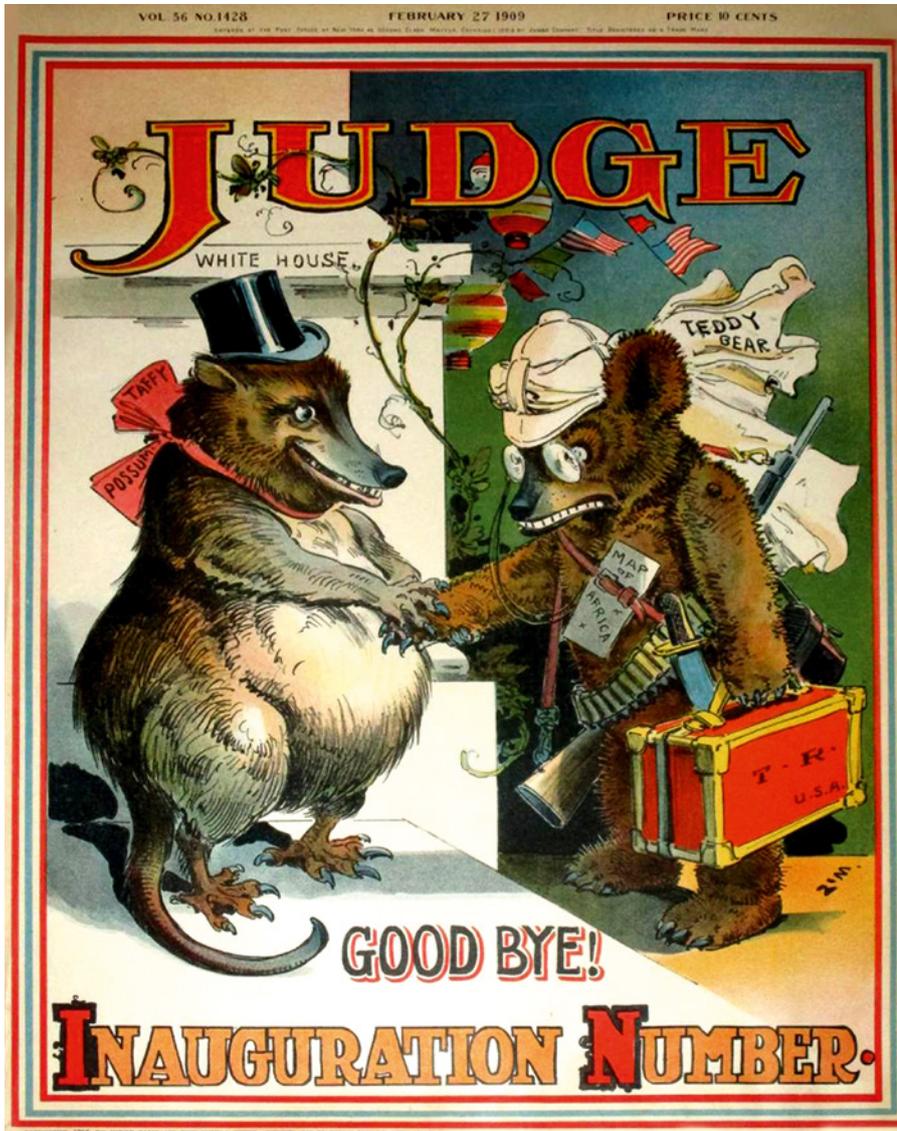
Ihre Neuheiten

Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen senden Sie bitte an: Redaktion **TEDDYS kreativ**, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg,
 E-Mail: neuheiten@wm-medien.de
 Der Service ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

Keine Alternative

Barbara Eggers

Little Johnny und die Taffy Possums



Mit der Amtsrinführung des neuen Präsidenten William Howard Taft im Februar 1909 löste ein Opossum den zur Ikone gewordenen Teddybären ab. Es stand stellvertretend für den neuen Präsidenten mit dem Spitzname Billy Possum. In den Zeitungen jener Zeit war das neue Maskottchen ebenfalls Thema – ersetzen konnte es den heiß geliebten Teddybären aber nicht.

Fett und groß steht am unteren Rand dieser legendären Ausgabe des Judge vom 27. Februar 1909: Amtseinführungs-Nummer. Gemeint sind die Verabschiedung des alten Präsidenten Theodore Roosevelt und der Einzug des neuen Präsidenten William Howard Taft ins Weiße Haus nach den Präsidentschaftswahlen von 1908. Stellvertretend übernehmen das hier die Maskottchen der beiden Präsidenten: der Teddybär und das Opossum.

Sie scheinen freundschaftlich voneinander Abschied zu nehmen. Wobei das Taft-Opossum seine überlegene Freude nicht verhehlen kann, und der mit symbolischen Gegenständen seiner Macht beladene Roosevelt-Teddybär mit gesenktem Blick eher Wehmut ausstrahlt.

Roosevelt war nach zwei Amtszeiten nicht zur Wiederwahl angetreten. Auf der Schleife des Opossums steht „Taffy

Possum“, wobei die Verniedlichung des präsidentialen Nachnamens – Taffy – auch nicht unpassend mit Schmeichelei übersetzt werden könnte. Das Weglassen des ersten Buchstaben O vom Wort Opossum fördert den Sprachfluss und ist eingängig sowie einprägsam. Und liebevoll. Ansonsten ist der Name nach dem gleichen Prinzip wie der Name von Roosevelts Maskottchen gebildet: Die erste Hälfte ist von Nach- und Vornamen des menschlichen Stellvertreters abgeleitet – Taft und Theodore, genannt Teddy, der Bär. Die zweite Hälfte benennt das dargestellte Tier – Opossum respektive Bär. Es sind also Teddys Bär und Taffys Opossum, die hier die Präsidenten Roosevelt und Taft vertreten. Der aber viel gebräuchlichere Spitzname des neuen Präsidenten war Billy Possum (Billy von William). Warum die Johnny-Geschichten die Bezeichnung Taffy-Possum vorziehen, ist unbekannt.

Billy Possum

Zu Ehren des neu gewählten Präsidenten wurde im Januar 1909 in Atlanta ein viel beachtetes Dinner für einige hundert Gäste gegeben, bei dem Opossum mit Süßkartoffeln serviert wurde. Das kommentierte der (Zitat: „sehr verfressene“) Präsident mit dem Satz „For possum first, last and all the time“. (Opossum zuerst, zuletzt und für die ganze Zeit.) Die Presse trat den Ausspruch ausführlich breit, und die Figur des Billy Possum war geboren. If „Teddy Bear“, why not „Billy Possum“. Die lokalen Spielzeughersteller überreichten Taft das erste Plüsch-Opossum und erklärten es zum nächsten Boom-Produkt, das den Teddybären ablösen würde. In der Folge glaubten viele Manufakturen, die Teddybären herstellten, nun stattdessen Opossums als neues Must-have aus Plüsch produzieren zu müssen, weil ja mit dem Abtreten Roosevelts „mit Sicherheit“ alle Menschen ihre Teddybären auf den Müll werfen würden. Eine ungeahnte „Nieder-mit-dem-Teddybär-Kampagne“ startete.

Eine Zeitung schrieb: „Der Teddybär wurde auf einen Platz im Keller verbannt, und in vier, möglicherweise acht

Jahren, werden die Kinder der Vereinigten Staaten nur noch mit Billy Possum spielen.“ Irrtum. Billy Possum erwies sich als Flop und überlebte nicht einmal ein Jahr am Markt. Bereits zu Weihnachten des gleichen Jahres fragte kaum jemand mehr nach dem Opossum. Zum einen war die Geschichte hinter Tafts Spielzeug nicht so überzeugend. Die Geschichte des Teddybären hingegen beleuchtete einen barmherzigen, inspirierenden Roosevelt. Taft jedoch, immer hungrig, tat nichts lieber als essen, am liebsten Opossum. Seine erste Presseerklärung am Morgen nach dem Dinner – bei dem ihn sein Leibarzt dringend auffordern musste, sich zu mäßigen – besagte, dass es seinem Magen gut gehe. Ein düsteres erstes Jahr als amerikanischer Präsident tat ein Übriges. Laut der Historikerin Kathleen Dalton haben ihn Karikaturisten als „verlorenen Jungen auf der Suche nach seinem Teddybären“ bezeichnet. Gefunden hat er aber nur Opossumbraten. Der Teddybär war jedoch gekommen, um zu bleiben.

Johnnys neue Bande

Mit dem Amtswechsel beginnt eine neue Runde von Geschichten um den Knaben Little Johnny, in denen ihm nun das Maskottchen des neuen Präsidenten beigegeben wird. Sie folgen nicht ganz so opportunistisch dem neuen Machthaber, wie der Titel erwarten lässt. Denn auch in den Possum-Geschichten kommen nicht nur Opossums, sondern auch Teddybären vor, aber nur noch drei von den vorherigen sechsen. Zusammengefasst werden Johnnys Begleiter als seine „Bande“ bezeichnet, die außer aus den drei bekannten Teddybären aus einem kleinen und einem großen Opossum besteht und durch ein im Verhältnis sehr großes, vierbeiniges Hummelkind ergänzt wird, das aufrecht auf zwei Beinen geht, aber zu seinem gelb-braun gestreiften Körper eher das Gesicht und die Ohren eines Mopses hat. In einer Ausgabe wird es so ganz nebenbei Billy genannt. Vielleicht eine Anspielung auf Tafts Spitznamen. Eine nähere Erklärung für die Existenz dieser Figur konnte bis jetzt nicht gefunden werden, denn es sind nur wenig Possum-Geschichten erschienen und noch weniger erhalten.

John R. Bray, der Künstler, der auf Roosevelt bezogenen Little Johnny-Serie, zeichnete auch die Bilder für die Possum-Serie. Im Gegensatz zur vorherigen Serie wird sein Name jedoch in

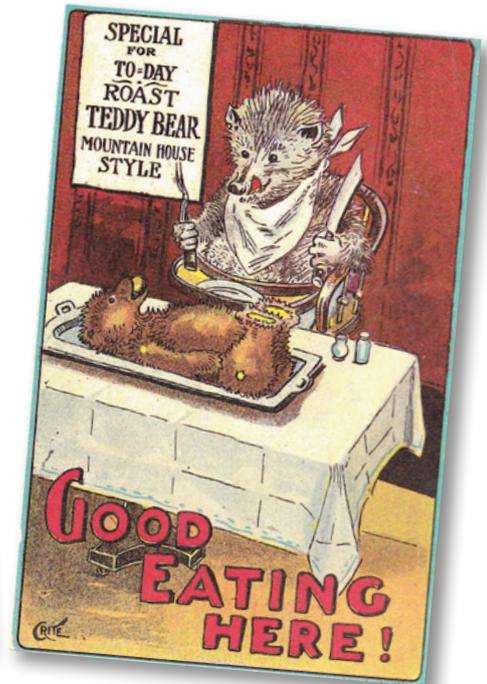


Drei Postkarten aus Amerika von 1909, die den neuen Präsidenten William Taft alias Billy Possum hofieren. Taft stellt sich als Opossum vor: „Wir lieben Billy Possum, sein Fell ist so warm. Auch wenn wir ihn essen, wird er uns keinen Schaden zufügen. Nie wieder Teddybär, streicheln wir ihn mit Freude. Billy Possum wird in Zukunft unser Maskottchen sein“

keiner Zeitung genannt. Vielleicht ein Wunsch des Zeichners, der etwas dürftigen Poesie zu entkommen, hatte er doch inzwischen einigen Ruhm erworben. Lediglich das jeweils sechste Bild ist am rechten unteren Rand mit Brays Signatur versehen. Der Textautor der Verse erscheint ebenfalls nicht in den Veröffentlichungen und ist bisher auch nicht zu ermitteln. Es könnte jedoch weiterhin die letzte Autorin von „Little Johnny and the Teddy Bears“ in Frage kommen – Constance Johnson.

Erste Johnny-Possum-Geschichte

Die Ausgabe des Judge vom 13. März 1909 ist eine der ersten, die eine Possum-Geschichte abdruckt, wenn nicht sogar die erste, denn William Tafts Amtseinführung lag gerade erst knapp zwei Wochen zurück. Der Hauptüberschrift folgt die knappe Inhaltsbeschreibung der dann folgenden Geschichte, wie es beim Judge üblich war: Little Johnny and the Taffy Possums zeigen, wie man beim Possum-Spielen nicht zum Opossum-Eintopf werden muss. Wichtig zu wissen ist dabei, dass William Taft ein Opossum als Maskottchen



Auf diesem Bild versucht das Opossum genüsslich, einen gerösteten Teddybären zu verspeisen. Es ist bekanntlich daran zugrunde gegangen. Aber Teddy hat alles überlebt



Das Opossum verabschiedet den Teddybären auf dem Bahnhof – Teddys Zeit ist vorbei

wählte, weil Opossum sein Lieblingsessen war. Die zu den Wildtieren zählende jagdbare Beutelratte kommt ausschließlich auf dem amerikanischen Doppelkontinent vor und gehörte dort zum üblichen Nahrungsangebot, diente aber auch zur Pelzgewinnung und als Labor-Versuchstier. Sie war dort nicht nur als „Roadkill“ (im Straßenverkehr überfahrenes Wildtier) gerade wieder im Begriff, als Alternative zur klassischen Fleischproduktion in Mode zu kommen.



1 Die Ausgabe des „Judge“ vom 13. März 1909 ist eine der ersten, in der eine Possum-Geschichte erscheint. In dieser gehen John, die Possums und die Bären mit ihren auf dem Markt gekauften Sachen nach Hause



2 Da sehen die Taffy-Possums, die nur so herumspionieren, Geld auf dem Boden liegen. Sie bleiben unauffällig hinter den anderen zurück und heben die Münzen dann mit Begeisterung auf



3 Sie sehen nicht, dass eine schwarze Mammy von hinten auf sie losstürmt. Die schlägt die beiden mit einem gerade griffbereiten Knüppel. Sie stürzen zu Boden, werden schnell gepackt und die Frau reißt sie an sich



4 Sicher außer Sichtweite, versteckt sie die beiden und träumt von einem schönen, heißen Opossum-Eintopf. Inzwischen ist das Hummelkind zu Johnny und der Teddy-Bande gerannt, um das Geschehen klagend zu vermelden



5 Die Taffy-Possums sind schnell wiedererweckt, und beweisen, dass sie noch ziemlich lebendig sind. Währenddessen wird Mammy von einer Freundin aufgehalten. Um sie zu begrüßen, stellt sie den Korb auf die Straße



6 Und als sie sich umdreht, oh, welch schrecklicher Anblick! Die beiden Possums haben die Flucht ergriffen und schleppen all ihre Früchte und Süßigkeiten mit vollen Händen davon. Sie schließen sich dem jungen Johnny und seiner Teddy-Bande an und teilen die Beute mit ihnen

Neue Geschichten im „Ledger“

Die Zeitung „Philadelphia Public Ledger“ hatte am 2. Mai 1909 zum ersten Mal eine Johnny-Geschichte vom Judge übernommen. Der Haupttitel war leicht verändert: „Little Johnny, Billy and the Taffy Possums“. Die zusätzlich genannte Figur „Billy“ kann dabei, schaut man auf die Protagonisten der Geschichte, eigentlich nur das Hummelkind sein, obwohl der Spitzname des Präsidenten eher zu einem Opossum passen würde. Das Format der Bilder-geschichte war deutlich kleiner als das der ganzseitigen Teddygeschichten, aus denen sie entstanden ist, und umfasste lediglich knapp eine halbe Druckseite der Zeitung. Nur bis zum 1. August 1909 erschienen Johnnys Opossum-Geschichten im Ledger. Die rattenartigen Opossums kamen bei den Lesern nicht an. Konkurrenz für die Teddybären waren sie nie, weder in der Beliebtheit bei der Bevölkerung, die keine Opossums aus Plüsch mit nackten Rattenschwänzen zum Kuscheln kaufen mochte, noch als rattiges Maskottchen des neuen Präsidenten. Er hatte es versucht und war gescheitert. Vielleicht wollte er in allen Facetten so sein wie sein erfolgreicher und sehr beliebter Vorgänger. Aber für Teddybären gibt es eben keine Alternative.

Sogar Margarete Steiff hatte sich geirrt. Sie hatte beim Präsidentenwechsel von 1909 gedacht, wenn der alte Präsident Roosevelt mit den Teddybären so erfolgreich

war oder eher umgekehrt, die Teddybären waren mit Roosevelt so erfolgreich – dann braucht auch der Neue etwas Ähnliches.

Margarete Steiff produzierte sehr schnell zwischen 1909 und 1914 ein mit Holzwole gefülltes, aufwartendes Opossum in mehreren Größen zwischen 12 und 28 Zentimetern mit beweglichen Gliedern und drehbarem Kopf. Auch eine ungegliederte, liegende Variante hat es gegeben. Nur sehr wenige Exemplare wurden verkauft, weshalb die seltenen Tierchen heute je nach Zustand mehrere tausend Euro wert sind. In den 1990er-Jahren wurde noch einmal ein „Billy“ Opossum genanntes Tierchen von Steiff auf den Markt gebracht. Dass das Opossum gegenüber dem Teddybär auf verlorenem Posten war, zeigt die Zeitung „Cambridge Chronicle“ vom 6. März 1909. In ihrer Spruchsammlung „Quips and Quirks“ heißt es: „Präsident Roosevelt hat sich zurückgezogen, aber der Teddybär, nie.“

Opossum auch in „Leslie’s Weekly“

Zu der Zeit, als die Opossum-Geschichten veröffentlicht wurden, war John A. Sleicher der Herausgeber des Literatur- und Nachrichtenmagazins „Leslie’s Weekly“. Es ist das dritte bis jetzt bekannte Blatt, das sich mit Johnnys Possums befasste. Auch hier ist anzunehmen, dass das nicht über das Jahr 1909 hinaus geschah, auch wenn ein

Weihnachtsthema immerhin auf das Ende des Jahres hin- deutet. Der Philadelphia Public Ledger hatte bereits nach drei Monaten aufgegeben.

Die folgende Geschichte ist mit einem kurzen Satz und einer lässigen Weihnachtsmannbetitelung überschrieben: Old Santy könnte über Jungen wütend werden, es endet aber wie immer mit Geschenke-Verteilen. Auch wenn die Geschenke ganz anders ausfallen, als Johnny und seine Begleiter es sich erhofften, leer gehen sie trotz ihrer ungebührlichen Neugier mit Folgen nicht aus.

Inhaltlich und stilistisch unterscheiden sich Johnnys Possum- Geschichten mit zwei Opossums, einer Hummel und drei Teddybären nicht von den vorangegangenen Johnny-Ge- schichten mit sechs Teddybären: Mehr oder weniger unfrei- willige Streiche enden nicht so, wie der Plan es vorgesehen hatte, die „gegnerische“ Partei hat das Nachsehen oder den

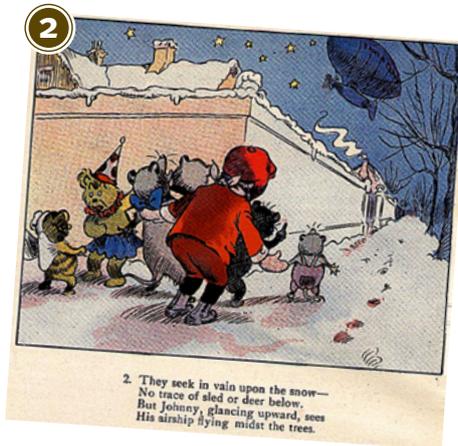
Schaden, und am Ende wird jemand ausgelacht. Politischer Inhalt fehlt. Die Texte sind gereimt, aber von einfacher Qua- lität und gerade deshalb heute oft recht amüsant.

Das auch noch bis heute Faszinierende an diesen Bilderge- schichten sind die Zeichnungen, die von ausdrucksstarker Gestaltung mit wunderbarer Farbigkeit und viel Bewegung gekennzeichnet sind, sodass sie bis in die Gegenwart eine große Fan- und Sammlergemeinde haben. Vor allem in den USA, denn in Deutschland sind sie leider wenig bekannt. Die nach den Zeitungsabdrucken entstandenen Bücher und Fälschungen gehören heute zu den teuersten und gesuchtesten alten Kinder- büchern und sind fast die einzigen Quellen, denn Zeitungsseiten haben sich über die lange Zeit von mehr als 100 Jahren kaum erhalten. Mit ihren von den Leserinnen und Lesern sehnhch- esten erwarteten wöchentlich erscheinenden Fortsetzungen haben diese Geschichten enorm zur Verbreitung und Verehrung des erst wenige Jahre alten Produkts „Teddybär“ beigetragen. 🐾

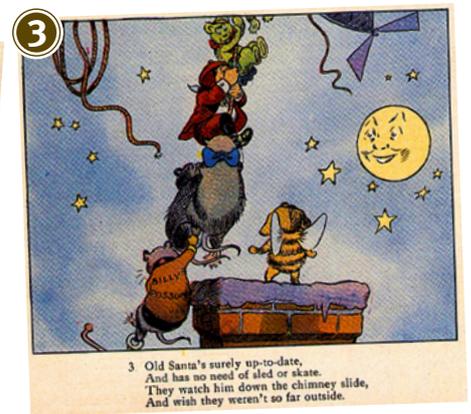
Das Literatur- und Nachrichtenmagazin „Leslie's Weekly“ befasste sich mit Johnnys Possums – wie in folgender Geschichte:



Es war Heiligabend, eine klare kalte Nacht. Mit großer Freude gehen John und seine Bande ganz heimlich ans Werk, weil sie hoffen, dass sie den Weihnachtsmann sehen werden



Sie suchen vergeblich auf dem Schnee – keine Spur von Schlitten oder Rentieren zu finden. Aber als Johnny nach oben blickt, sieht er Santas Luftschiff zwischen den Bäumen fliegen



Der alte Weihnachtsmann ist sicherlich auf dem neuesten Stand der Technik und benötigt weder Schlitten noch Schlittschuh. Sie beobachten, wie er den Schornstein hinunterrutscht und wünschen, sie wären nicht so weit draußen



Aber Johnny führt sie, ohne anzuhalten, über Wände und Dächer zur Spitze des Schornsteins. Dort können sie die Halteseile des Luftschiffs erreichen und noch höher klettern, voller Hoffnungen, ihr Ziel zu erreichen



Oh Weh und Ach! Die Seile geben nach und fallen mit der ganzen Bande Richtung Schornstein zu Boden. Runter – runter – bis sie – ka-thump! – im Kamin landen! Mitten im Gesicht des Weihnachtsmanns



„Schande! Schande!“ – schreit der: „All ihr Kinder – wund, verletzt und schmutzig von eurem Sturz... Etwas Seife und Salbe wären ein passendes Weihnachtsgeschenk von mir.“

Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)



1860

1870

1880

1890

1900

1920



Die Knopfaugen des Teddys wurden nachträglich angenäht



Daniela Melse in Berlin-Spandau restaurierte den Bären bereits und zerlegte ihn dafür in seine Einzelteile



Auszug aus dem Katalog der „Handelszentrale Kulturwaren“ aus der Zeit um 1955 – aus dieser könnte der Bär stammen

Sehr geehrter Damen und Herren, während des ersten Lockdowns hatte ich – wie wahrscheinlich viele – mein Arbeitszimmer aufgeräumt, aussortiert und zwei Bücherregale rausgeworfen. Auf dem einen saß mein alter Teddy, den ich in den 1950er-Jahren aus zweiter Hand bekommen hatte. Ich kenne ihn deshalb nur mit Knopfaugen, die jemand ihm nachträglich angenäht hatte. Ich brachte es nicht übers Herz, den verstaubten, zerschlossenen Bären wegzuworfen, der um die 70 Jahre auf dem Buckel hat. Für meine handwerklichen Fähigkeiten reichte es nicht, also gab ich ihn zu Daniela Melse in Berlin-Spandau, die ihn restauriert hat. Frau Melse meint, dieser Bär wäre höchstwahrscheinlich in Thüringen hergestellt worden, aber keiner bestimmten Firma

zuzuordnen, von denen es zu jener Zeit wohl viele kleine Teddy-Hersteller gegeben haben muss. Mir ist klar, dass es sich nicht um einen wertvollen Teddy handelt – abgesehen davon, dass ich natürlich einen fairen Preis für die Reparatur bezahlt habe – aber er hat Geschichte und ist mit Erinnerungen verknüpft, wie es sich eben für einen Teddy gehört. Ich schicke Ihnen hier etwas Fotomaterial zu diesem Teddy mit der Frage: Können Sie ihn trotz der „falschen“ Augen einordnen? Und wenn nicht: Können Sie mir einen Tipp geben, wo ich mehr über diese kleinen damaligen Teddyherstellerinnen und Teddyhersteller in Thüringen erfahren kann? Im Voraus schon vielen Dank an Sie. Mit freundlichen Grüßen aus Berlin, C.S.

Sehr geehrte Frau S., vielen Dank für Ihre Anfrage und die spannende Geschichte rund um Ihren alten Kindheitsgefährten. Bei dem von Ihnen hier ausführlich vorgestellten Teddybären handelt es sich tatsächlich um ein Produkt aus dem Raum Thüringen, sehr wahrscheinlich stammt er aus der Gegend um Sonneberg. Die Bauart sowie das verwendete Material sind typisch für diese Region und den Zeitraum ab etwa 1952 bis maximal Anfang der 1960er-Jahre: Es handelt sich um einen Teddybären im sogenannten

1930



1940

1950

1960

1970



1980

„Sonneberger Schnitt“. Das bedeutet, er hat eine eingesetzte Schnauze aus Kurzplüsch. Ein weiteres typisches Merkmal von Teddybären dieser Herkunft ist die horizontal gestickte Nase bei Exemplaren mit einer Körpergröße von mehr als 35/40 Zentimetern. Nahezu alle namhaften Hersteller haben ihre Teddybären, die größer als 35/40 Zentimeter sind, mit senkrecht gestickten Nasengarnierungen versehen.

Ihr goldblonder Teddy wurde aus einem Kunstseidenplüsch gefertigt, der in Verbindung mit dem vorliegenden Design absolut typisch für die Zeit um 1955 ist. Dieser Plüsch war ursprünglich recht glatt und glänzte sehr stark. Die originalen Augen dürften schon nicht mehr die, vor allem aus der Zeit vor 1950 bekannten, Glasnadeln gewesen sein, sondern eher orange-braune Glasaugen mit schwarzer Pupille, die mit einer Drahtöse versehen und mit einem starken Faden eingenäht waren. Ihre persönliche Entscheidung, dem Bären Schielaugen zu geben, finde ich interessant.

Massenproduktion

Teddybären dieser Bauart sind heute ohne ein originales Warenzeichen unmöglich einer exakten Herstellerfirma zuzuordnen. Sie wurden in riesigen Mengen in der DDR hergestellt, auch in Volkseigenen Betrieben oder Produktionsgenossenschaften. Bis vor

wenigen Jahren war nicht einmal bekannt, ob diese Teddybären ursprünglich überhaupt mit Warenzeichen ausgestattet wurden; mittlerweile sind aber Belegexemplare mit verschiedenen Warenzeichenhängern bekannt: VEB Gehren, VEB Sonni und PGH Kinderfreunde, um nur einige wenige zu nennen. Besonders aufschlussreich für die Zuordnung von Teddybären aus dem Sonneberger Raum ist natürlich originales Katalogmaterial, welches aber nur sehr schwer zugänglich ist und auf dem Sammlermarkt kaum angeboten wird.

Zu den wenigen bekannten originalen Unterlagen über die Thüringer Produktion der 1950er-Jahre gehört ein Katalog der „Handelszentrale für Kulturwaren“ aus der Zeit um 1955. In diesem Katalog sind neben vielen Spielwaren natürlich auch Teddybären abgebildet, die hier ohne genaue Herkunftsangabe veröffentlicht wurden. Zwar sind viele verschiedene Teddytypen zu sehen, die alle aus der Produktion der DDR stammen, sie sind aber leider nur mit fortlaufenden Nummern statt mit Hinweisen auf die ursprünglichen Hersteller versehen.

Aus dem Thüringer Raum

Daher bleibt für fast alle Teddybären aus dem Thüringer Raum lediglich die sichere Zuordnung in eben diese



Der Teddybär im neuen Gewand

Region. Weitere gesicherte Informationen tauchen nur sehr sporadisch auf und stammen meistens aus späteren Produktionsepochen. Teddybären aus dem Sonneberger Raum gehören nach wie vor zu den in den größten Mengen und Ausführungen hergestellten Plüschpetzen überhaupt und sind auch an dieser Stelle immer wieder einmal zu finden. Gerade weil sie so häufig zu finden sind, gelten sie in anspruchsvollen Sammlerkreisen nicht immer als sammelwürdig. Mit einer solch interessanten Herkunftsgeschichte, wie Sie sie mit uns teilen, ist es natürlich etwas ganz Besonderes und auch nicht alltäglich abrufbar.

Anzeige



Bärenstübchen
Blümmel



TIEKIDS



Gratis zu jeder Bestellung*
im Juni und Juli 2021



erhalten Sie ein Fellstück
unserer Bio Baumwolle
(30 x 70 cm) in der Trendfarbe
taubenblau im Wert von 13,20€

*ab 40€ Warenwert



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)

1860

1870

1880

1890

1900

1920

Micky-Maus, Petzi und Funki, Gummifiguren aus dem PETZ-Programm der 1950er-Jahre. Alle Figuren stammen aus der persönlichen Sammlung von Daniel Hentschel



*Sehr geehrter Herr Hentschel,
ich wende mich als langjähriger
Sammler rund um das Thema
Petz/Kiesewetter an Sie. Ich habe
bereits vor Jahren von einem Modell
der berühmten Walt-Disney-Figur
„Micky Maus“ gehört, die von einer
Firma Kiesewetter hergestellt worden
sein soll. Ich komme trotz intensiver
Recherche und langjähriger Suche
nicht weiter. Können Sie mir helfen?
Mit freundlichen Grüßen aus dem
Rheinland, K.L.*

Sehr geehrter Herr L.,
die Micky Maus der Firma Kiesewetter ist eine Neuheit des Jahres 1952 und wurde als aufrecht stehende Figur in drei Größen hergestellt, zusätzlich war sie als Handpuppe im Programm. Eine Ausführung als Minnie Maus war in zwei Größen erhältlich. Die aufrecht stehenden Figuren haben einen drahtverstärkten Körper, der Kopf und die Hände oder Handschuhe sind aus einer Gummimasse gefertigt.

Diese Technik wurde bei Kiesewetter auch bei den Werbefiguren Funki/

Fünkchen, den Maskottchen der Funk- und Fernseh-Illustrierten, sowie bei dem bekannten Bären „Petzi“ angewendet. Alle diese Figuren sind heute auf dem Zweitmarkt nur sehr schwer zu finden. Die Gummienteile werden über die vielen Jahrzehnte hinweg brüchig, die Figuren unansehnlich und entsorgt. Ein Schicksal, das ja auch vielen der bekannten Mecki- und Micki-Igeln der Firma Steiff zuteilwurde. Micky Maus wurde in der firmeninternen Zeitschrift „Petz-Rundschau“, Ausgabe 2/1952, ausführlich vorgestellt: Die drei erhältlichen Größen der männlichen Maus waren als Nummern 35/142 mit 14 Zentimetern, 35/242 mit 24 Zentimetern und 35/342 mit 34 Zentimetern Stehgröße angegeben.

Wunderbarer Werbetext

Minnie gab es mit dem Zusatz „M“ nur in den beiden größeren Ausführungen. Der Werbetext in der „Hauszeitung der Petz-Spielwarenfabrik“ ist wunderbar formuliert. So heißt es unter anderem: „Nächtlicher Spuk im Petz-Werk. Im

Petz-Werk war große Aufregung. Der Nachtwächterhund Odin hatte, derweil die vielen kleinen PETZ-Kätzlein in ihren Regalen lagen und schliefen, eine Mausefamilie durch die langen Gänge und Säle gejagt bis hinein in das gläserne Zimmer, darin unser junger Herr Kiesewetter an seinen Tierentwürfen arbeitete.“ So also kamen die Mäuse in das Petz-Sortiment. Wer hätte das gedacht?

Etwas sachlicher geht es im Textverlauf weiter: „Es handelt sich hierbei um die durch die Walt Disney-Filme weltweit bekannt gewordene Micky-Maus, welche unsere Firma seit Beginn dieses Jahres in einer kombinierten Verarbeitung von Plüsch und Gummi im Einvernehmen mit der Walt Disney Corporation herstellt. (...) Alle Tiere sind vollbiegbar ausgestattet und eignen sich infolgedessen auch vorzüglich zu Dekorationszwecken. Alle Artikel haben naturgetreue Mausestimme. Wir sind der Überzeugung, dass wir mit unserer Micky-Maus-Serie wesentlich zur Bereicherung

1930



1940

1950

Anzeigen

unseres Spielwaren-Sortiments beigetragen und uns vor allem auch einem aktuellen Spielzeug gewidmet haben.“ Besser kann man einen neuen Spielzeug-Artikel wohl kaum bewerben. Die Mischung aus spielerischer, fast Comic-ähnlicher Einführung und dem sachlichen Bezug auf die Bauart zeigt, mit wieviel Liebe und Sorgfalt man in den 1950er-Jahren bei Kiese Wetter gearbeitet hat.

Unverkäuflich

Dies alles hilft nun leider nicht bei der heutigen Suche nach einem originalen Exemplar der nur für kurze Zeit produzierten Mäuse. In einer der bedeutendsten Sammlungen von Petz-Artikeln befinden sich nach jahrzehntelanger, intensiver Suche nur fünf Exemplare der bekannten Disney-Mäuse, die meisten davon in relativ schlechtem Erhaltungszustand. Vor allem die Handschuhe sind oft sehr brüchig oder fehlen ganz. Die hier abgebildeten Exemplare der Kiese Wetter-Gummifiguren befinden sich in meiner persönlichen Sammlung und stehen nicht zum Verkauf. Ich wünsche Ihnen mit den bereitgestellten Informationen von Herzen viel Erfolg bei der weiteren Suche. 



PETZ Micky-Maus, Artikel 35/142 mit einer Stehgröße von 14 Zentimetern



HeszeBaer

Alles für Ihr Teddybären-Bastelhobby

Über 3.000 Artikel im Sortiment • über 300 verschiedene Augen
 • umfangreiche Auswahl an Accessoires • ca. 400 verschiedene Stoffe • ständig wechselnde Sonder- und Einzelposten • u.v.m.

HamburgTeddy StoerteBaer

HeszeBaer • Thomas Heße • Steglitzer Str. 17c • 22045 Hamburg
 Telefon: (040) 64 55 10 65 • Fax: (040) 64 50 95 81

www.heszebaer.de



15. Sigriswiler Bärenfest

Verkaufsausstellung mit international
bekanntesten Bärenmachern und Puppenkünstlern

14. und 15. August 2021

Sa 10-17 Uhr, So 10-16 Uhr
wieder mit Puppen und Puppenzubehör!

www.sigriswiler-baerenfest.ch

Veranstalter: Corinne und Frank Schröder
 Infos und Anmeldung unter Tel.: 00 41/78/839 77 44
 oder E-Mail: info@sigriswiler-baerenfest.ch

Bei „Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären“ ist der Name Programm. Mit leicht verständlichen Erklär-Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddybären anschaulich dargestellt. In diesem praktischen Ratgeber ist alles enthalten, was Hobby-Neulinge und interessierte DIY-Profis übers Bärenmachen wissen müssen.



52 Seiten • Artikel-Nummer: 12103 • 14,80 Euro

**JETZT BESTELLEN UNTER:
www.alles-rund-ums-hobby.de**

Steiff-Postkarten bis 1943

Bären unter der Lupe

Historische Dokumente der Firma Steiff haben in den vergangenen Jahren immer größere Bedeutung bei Sammlerinnen und Sammlern erlangt. Kataloge, Werbeblätter und Preislisten erzielen erstaunliche Preise. Besonderes Interesse finden schon seit Langem historische Postkarten, allerdings gab es bisher kaum gesicherte Informationen.

Daniel Hentschel



Familie Bär
beim Würfelspiel (1908)



Bärentanz (1908)

Der sensationelle Fund einer Sammlung historischer Unterlagen und Karten aus den Jahren 1908 bis 1983, der aus dem Nachlass eines ehemaligen Steiff-Außendienstmitarbeiters stammt, hat nun endlich dazu beigetragen, Licht in das Dunkel zu bringen. Erfahrene Sammlerinnen und Sammler wissen vor allem um die Seltenheit der farbigen Postkarten aus der Zeit um 1910, von denen in den vergangenen Jahrzehnten nur sehr wenige originale Exemplare aufgetaucht sind. Eine große Schwierigkeit bei der Datierung ergibt sich aus der Tatsache, dass das Druckdatum nicht zwangsläufig mit einem Sendedatum übereinstimmen muss: Postkarten können Jahrelang in der Schublade aufbewahrt werden,



Affen im Kinderzimmer (1910)

bevor sie letztendlich ihrem eigentlichen Zweck zugeführt, das heißt beschrieben und versendet werden. Anders als bei historischen Katalogen und Preislisten, sind die Karten jedoch nicht mit einem sogenannten Steiff-Druckereivermerk gekennzeichnet, sodass eine zeitliche Zuordnung nur über Umwege und versteckte Informationen machbar ist. Doch dazu später mehr.

Unterschiedliche Motive

Zunächst einmal die Frage: Welche Motive sind überhaupt bekannt? Eine der geläufigsten Karten zeigt ein Motiv mit bekleideten Teddybären, die sich in gemütlicher Runde um einen Tisch versammelt haben und mit Würfeln spielen. Dazu gesellt sich eine Karte mit tanzenden Teddybären, die ebenfalls bekleidet sind und wie ihre sitzenden Kollegen aus dem Neuheiten-Programm des Jahres 1908 stammen.

Bei diesen beiden Postkarten dürfte es sich um die ersten farbigen Karten handeln, die von der Firma Steiff ausgegeben wurden. Der große Erfolg dieser Postkarten führte zu einer ganzen Serie, die bis 1914 fortgeführt wurde. Bis heute sind 15 verschiedene Motive bekannt: bekleidete Affen, Tierszenen beim Picknick, einer Kahnpartie oder auf dem Dorfkarussell, Puppenszenen auf der Alm, in den Niederlanden oder beim Freiluftsport mit dem Steiff-Dra-chen „Rolo-plan“. Gemischte Szenen mit Puppen und Tieren finden sich beim Zoobesuch, im Zirkus mit Clown und Elefanten, einer Kewpie-Puppe mit verschiedenen Steiff-Tieren und Mohair-Bällen oder bei den Bären-treibern mit ihren gezähmten Maulkorb-Bären.

Neben diesen Karten mit Steiff-Erzeugnissen gibt es noch eine Doppelkarte mit einer Ansicht des gesamten Firmengeländes und dem angrenzenden Ortskern;

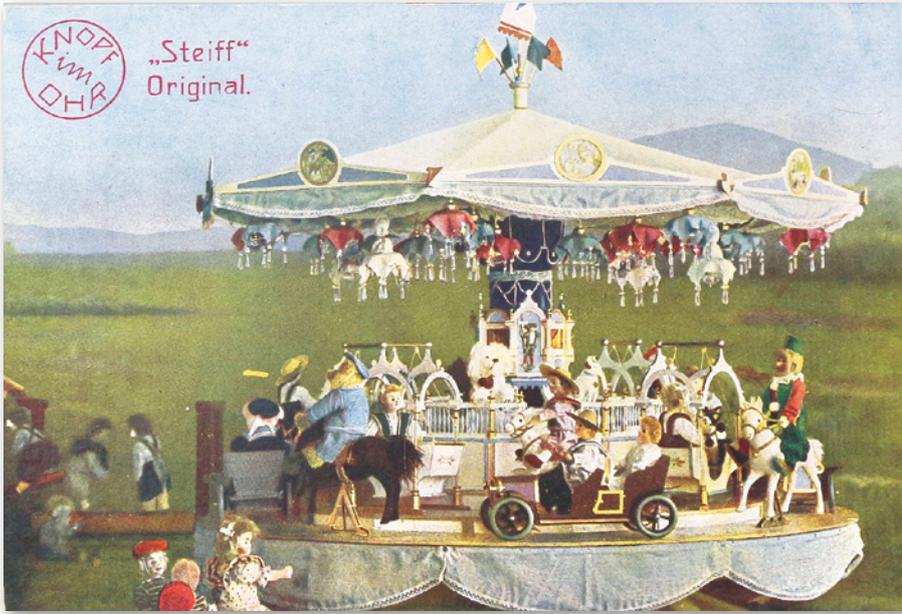


diese Aufnahme findet sich immer wieder einmal auf normalen Ansichtskarten, ist in dieser offiziell von Steiff ausgegebenen Version jedoch extrem selten. Neben diesen farbigen Karten sind wenige in schwarz-weißer Ausführung bekannt, dazu gehört die wohl älteste Postkarte aus der Zeit um 1902, die einen Jungen auf einem Reh als Reittier im Kreise verschiedener Tiere und Bären der Jahrhundertwende zeigt. Aus der Zeit um 1910 gibt es noch eine Luftaufnahme der Stadt Giengen, der Heimat aller Steiff-Erzeugnisse. Diese Aufnahme wurde als Höhenfotografie mit einem Rolo-plan-Dra-chen gemacht. Das Schaustück „Arche Noah“ ist ebenfalls als schwarz-weiße Karte bekannt. Völlig unbekannt und an dieser Stelle erstmals veröffentlicht ist eine Karte mit Tieren und Bären auf großen, wohl aus Holz ausgeschnittenen Buchstaben, die das Wort „Steiff“ ergeben.

Von hinten

Genauso mannigfaltig wie die Motive sind auch die Rückseiten. Die Standardausführungen haben eine zweigeteilte Rückseite mit Adress- und Textfeld sowie einer Kurzbeschreibung und Adresse der Firma. Hier hat der Absender mehr oder weniger Platz für eigene Nachrichten oder kurze Mitteilungen. In den aufgedruckten Angaben zur Firma Steiff sind immer wieder einmal Angaben zu den in Gebrauch befindlichen Elektromotoren, der Anzahl der Beschäftigten sowie die Anzahl der Fabrikräume in Quadratmetern. Je nach Menge oder Anzahl, die erwähnt wird, lässt sich die jeweilige Karte jahresgenau datieren. So waren es zum Beispiel im Jahr 1909 40 Motoren und 15.000 Quadratmeter Fabrikräume, im Jahr 1912 dagegen bereits 100 Motoren und 18.000

Die Bären-treiber sind in der Stadt (1911)



Das Dorfkarussell (1911)



Der Zoobesuch (1914)

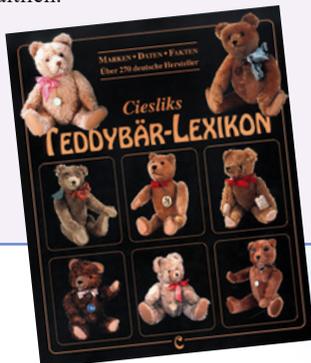
Quadratmeter Fabrikräume. Die Angaben zu den Fabrikräumen und der Anzahl der Elektromotoren lässt sich mit Hilfe der alten Preislisten jahresgenau zuordnen.

Postalisch gelaufene Karten sind aus der gesamten Vorkriegszeit bekannt; die wohl älteste gelaufene und gestempelte Karte stammt vom April 1908, die jüngste bisher bekannte Karte trägt einen Poststempel des Jahres 1932. Urheber dieser Karten ist laut Recherchen der Familie Cieslik Richard Steiff, der für Arrangement und Regie verantwortlich zeichnet. Besonders interessant ist eine Mitteilung von Otto Steiff vom November 1908, die die Firmenleitung aus London erreicht. Hier schreibt Otto Steiff: „Um sämtliche Kunden von dem Londoner Bärenlager in Kenntnis zu setzen, benötige ich postwendend 300-500 Stück Bärenpostkarten, deren linke Hälfte der Adressseite entweder vollständig leer oder nur mit dem Namen der Firma versehen sein darf, um Platz für kurze Mitteilungen zu haben.“ Günther Pfeiffer beschreibt in seinem Buch „100 Jahre Steiff Teddybären“, dass bereits im August des Jahres 1908 die amerikanische Zeitschrift „Childrens Magazine“ einen Brief von Margarete Steiff abgedruckt hatte, der ebenfalls auf die Karten Bezug nimmt. Hier heißt es unter anderem: „Kürzlich habe ich eine schöne Postkarte, auf der eine Bärenfamilie abgebildet ist, drucken lassen. Ich sende eines dieser Bilder an jedes Kind, das mir seine Adresse schickt und ich würde mich ganz besonders freuen, viel Post von amerikanischen Kindern zu erhalten.“ Eine dieser Karten mit originaler

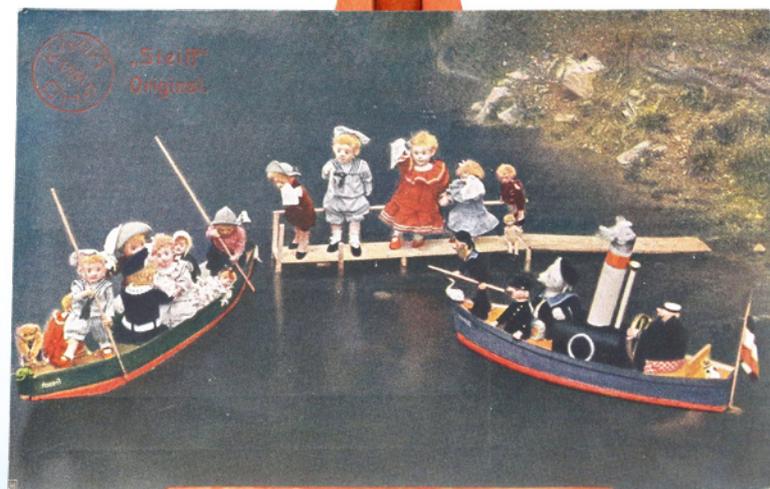


Lese-Tipp

Wer weitere Informationen zu der Geschichte der Teddybären sucht, wird in dem Buch „Ciesliks Teddybär-Lexikon“ fündig. Dieses ist zum Preis von 39,80 Euro unter www.alles-rund-ums-hobby.de erhältlich.



Die Kahnpartie (1909)





Herbstzeit – Drachenzeit (1909)

Unterschrift von Margarete Steiff wurde vor einigen Jahren für einen hohen vierstelligen Betrag versteigert.

Weitere Motive

Neben diesen bisher aufgeführten gedruckten Postkarten gab es seit etwa 1900 immer wieder einmal auch sogenannte Fotopostkarten mit den verschiedensten Motiven. Bei diesen Karten handelt es sich um echte Fotografien mit den verschiedensten Abbildungen. Die bekanntesten Ausführungen zeigen Paul Steiff, der staunend ein Flugzeug des bayrischen Militärs betrachtet, das nahe des Firmengeländes notgelandet war. Weitere Karten zeigen zum Beispiel einen Schimpansen



Das nordholländische Landvolk (1911)



In der Dorfschule (1912)

als Kühlerfigur. Eine ganze Serie von Fotopostkarten erscheint 1922 zum Anlass der Münchener Gewerbeschau: Hier wurde eines der größten und schönsten Schaustücke gezeigt, das jemals von Richard Steiff und Albert Schlopsnies in Szene gesetzt wurde: das „Städtele“.

Kleine Sensation

Üblicherweise sind die bisher auf dem freien Markt aufgetauchten Karten auf der Rückseite mit zwei Stempeln gekennzeichnet; einer markiert die Herkunft „Deutsche Gewerbeschau



Doppelkarte mit Firmenansicht (1911)



Das STEIFF-Sortiment (1911)



Vier Beispiele für Fotokarten zu Schaustück „Das Städtle“ (1922)



Firmenkarte in Blaudruck (1921)



Der Tiertransport (1927)

München 1922“ und ein zweiter beschreibt die Urheber „Steiff Knopf im Ohr Entwurf: Schlopsnies“. Anders als bei denen auf der Gewerbeschau ausgeteilten Karten sind die aus dem Fundus stammenden Bildpostkarten nicht rückseitig mit einem Stempel versehen und tragen lediglich die bei Fotokarten üblichen Beschriftungslinien, da sie

die Firma ja nie verlassen haben. Diese Ausführungen ohne die nachträglichen Stempelmarkierungen sind heute auf dem Sammlermarkt schwerer zu finden.

Eine weitere Serie von Karten in preiswertem Blaudruck ist aus der Inflationszeit um 1922 bekannt; hier gibt es verschieden Tiermotive und natürlich auch



Rückseiten als Visitenkarte (oberen beiden 1908, unten 1909)

Werbekarte zu Stratosplan (1932)

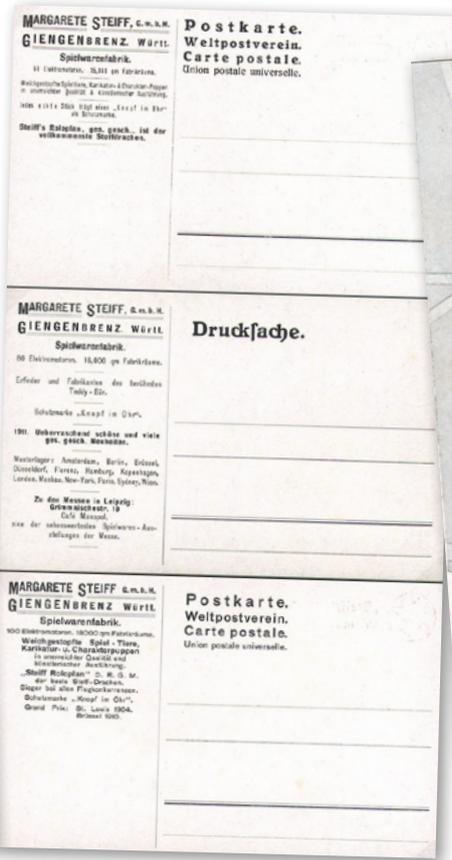




Rückseiten mit Werbeaufdruck „Roloplan“ (ab 1909)

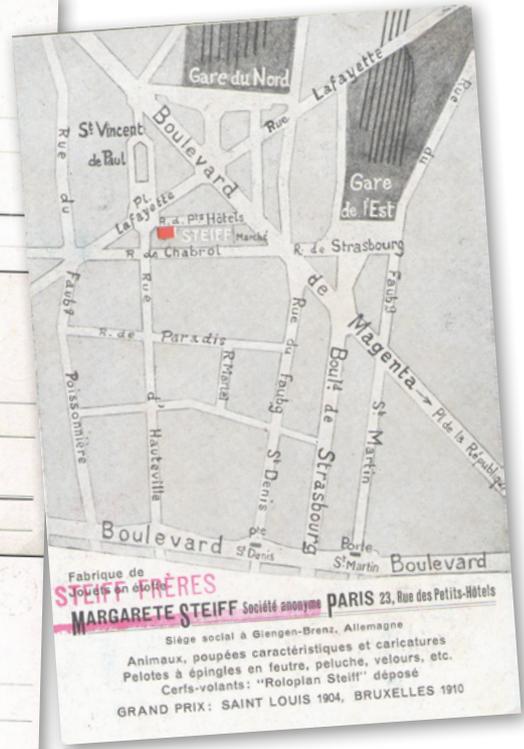
den berühmten Steiff-Teddybären. Diese Karten tragen nun erstmals auch den sogenannten Steiff-internen Druckereivermerk, der nicht nur eine zeitgenaue Datierung, sondern auch die Höhe der Auflage erkennen lässt. Die hier vorgestellte Beispielkarte trägt die Nummer 93b. 10000. 821., es wurden also im August 1921 10.000 Stück dieser Karte gedruckt. Aus den 1920er-Jahren ist bis heute nur eine einzige farbige Karte bekannt, die aus dem Jahr 1927 stammt. Die Vorderseite zeigt das Pferdegespann „Sandkar“ mit dem Hund Molly, einem Teddy und einer bunten Ente. Von dieser wunderschönen Karte sind ebenfalls verschiedene Rückseiten bekannt; eine Ausführung bewirbt sogar in gedruckter Form den Transport von Steiff-Lieferungen durch das Luftschiff LZ127, dem berühmten „Graf Zeppelin“, für das Jahr 1928.

Um bei der Luftfahrt zu bleiben: Aus dem Jahr 1932 ist eine Karte bekannt, die – in verschiedenen Sprachen ausgegeben – das neue Schleuderflugzeug „Stratosplan“ bewirbt. Diese Postkarte ist zugleich Werbeträger und Gebrauchsanweisung. Die deutschsprachige Ausführung trägt den Druckereivermerk 468a. 180000. 332 und stammt mit einer Auflage von 180.000 Stück aus dem März des Jahres 1932. Zu guter Letzt bleibt



Datierbare Rückseiten mit verschiedenen Firmenangaben (1910 bis 1912)

noch eine einzige bekannte farbige Karte aus den 1930er-Jahren. Hier ist zur Hälfte ein Motiv aufgedruckt, das schon für den Hauptkatalog 1938/39 verwendet wurde: Die Abbildung zeigt zwei Filzpuppen und ein Lamm. Bei allen hier vorgestellten Postkarten handelt es sich um offizielle Ausgaben der Margarete Steiff GmbH. Es gibt Unmengen weiterer Ausgaben, so die bekannten Ausgaben der Gewerbeschau München ab 1912 mit Szenen aus



Rückseite mit Stadtplan zur Niederlassung Paris (1910)

den Schaustücken „Die Feuerwehr“ und „Die Postkutsche“. Gezeichnete Karten sind vor allem von Fritz Hildebrandt bekannt, hier besonders die Serie „Gaston und die Puppe“ oder auch die Serie „Soldatenpuppen“, die von Tuck & Sons unter der Bezeichnung „Tuck's Postkarte“ in größeren Mengen auf dem heutigen Zweitmarkt zu finden sind. Die originalen Ausgaben der Firma Steiff dagegen sind nur sehr schwer zu bekommen und erfreuen sich seit Jahrzehnten großer Beliebtheit bei erfahrenen Steiff-Sammlerinnen und Sammlern. 🐾



Werbekarte mit Katalogtitel (1938)



Festliche Verleihung

GOLDEN GEORGE 2021 auf der ganzen Welt



Eine dem Anlass angemessene und die Preisträgerinnen im gebührenden Maße ehrende Zeremonie – und das unter den weiterhin erschwerten Bedingungen des Jahres 2021. Das war das Ziel des GOLDEN GEORGE-Teams. Mission erfüllt, hieß es dann am Abend des 24. Aprils, wie hunderte Zuschauerinnen und Zuschauer auf der ganzen Welt bestätigen können. Denn von Hamburg aus wurde eine genauso festliche wie emotionale Zeremonie in die Bärenwelt übertragen.

Samstag, der 24. April, 2021, 15.59 Uhr mitteleuropäische Sommerzeit. Noch eine Minute, bis der Livestream startet. Die Aufregung ist allen Beteiligten anzumerken. Aber es ist eine positive Anspannung, die um sich greift. Gleich beginnt die Preisverleihung des wichtigsten Awards der Teddy-Szene. Erneut virtuell, von Hamburg aus übertragen in alle Welt. Das monatelange Zittern und Bangen, Hoffen und Grübeln hat ein Ende, die Preisträgerinnen

beim GOLDEN GEORGE 2021 werden bekanntgegeben. Und das live auf Youtube sowie Facebook.

Besonderes Feeling

„Es war für uns etwas ganz Besonderes, dass alle, die Teddybären ebenso lieben wie wir, von überall auf der Welt zugucken konnten“, erinnert sich Sebastian Marquardt noch ganz genau an diesen Moment zurück, als der GOLDEN GEORGE 2021 verliehen wurde. Neu in diesem Jahr: Die Jury, die meisten Nominierten und somit auch Preisträgerinnen wurden live zugeschaltet. „Das hat diesen Abend unfassbar emotional, aber auch nahbar gemacht. Man hatte für einen kurzen Moment das Gefühl, den Künstlerinnen und Jurorinnen

persönlich gegenüber zu stehen“, erzählt Jan Schönberg, der durch die Preisverleihung führte. „Das Ganze dann auch noch ohne Maske, denn die braucht man im Internet zum Glück nicht“, ergänzt er lachend.

Und nicht nur das Team rund um den GOLDEN GEORGE hat die Verleihung als dem Anlass angemessen empfunden. „Das Feedback der Zuschauenden und Preisträgerinnen war durchweg positiv“, freut sich Sebastian Marquardt dennoch darauf, den GOLDEN GEORGE 2022 hoffentlich wieder live vor Ort im Weißen Saal in Münster verleihen zu dürfen. Und dann heißt es auch da eine Minute, bevor die Verleihung startet: Positive Anspannung und vor allem Vorfreude auf das, was gleich passieren wird. 🐾

Die GOLDEN GEORGE-Preisträgerinnen 2021

Kategorie 1 – Klassisch deutscher Teddybär:

Klassisch deutscher Teddybär, ohne Zubehör, unbekleidet

Premium-Class



Elena Karasenko,
Ukraine

Akoya



Nataliya Kholodenko,
Ukraine

August



Olga Goncharova,
Deutschland

Jonas



Tania Schott,
Luxemburg

Maurice

Kategorie 2 – Klassischer Teddy international:

Klassischer Teddybär, ohne Zubehör, unbekleidet

Premium-Class



Hearty

Maria Kolpashchikova,
Russland



Ottfried

Andrea Heese-Wagner,
Deutschland



Pierre

Elena Bolshakova,
Russland

Kategorie 3 – Miniatur unbekleidet:

Miniatur-Teddybär bis 10 Zentimeter, ohne Zubehör, unbekleidet

Premium-Class



Autumn leave

Elena Minchenkova,
Russland



My dear little Clara

Naoko Kobayashi,
Japan



Richi

Tatyana Bronnikova,
Russland

Kategorie 4 – Miniatur:

Miniatur-Teddybär bis 10 Zentimeter, unbekleidet oder bekleidet mit selbst gefertigter Kleidung

Premium-Class



Friends

Valeria Kucherevskaya,
Ukraine

Regina Marti,
Großbritannien



Henry



Marley

Elena Bushueva,
Russland



Ursa Minor

Elena Karasenko,
Ukraine

Kategorie 5 – Natur:

Naturbär, einzeln, genäht, unbekleidet

Premium-Class



Bourbon



Olga Kravchuk, Russland

Kategorie 6 – Teddys kreativ I:

Kreative Darstellung eines einzelnen Teddybären, unbekleidet

Premium-Class



Jerome and Foxy

Nataliia Nikitina, Ukraine



Lighthouse Spirit

Svetlana Rudenko, Ukraine



Shengly

Zhanna Zimokosova, Ukraine

Kategorie 7 – Teddys kreativ II:

Kreative Darstellung eines einzelnen Teddybären, bekleidet

Premium-Class



Beethoven

Yanina Kovgan, Ukraine



Colombina

Kseniya Moroz, Israel



Harlekina

Heidi Schaefer, Deutschland



Pharaoh

Alla Raidl, Österreich



Richter

Svetlana Pashaeva, Russland

Kategorie 8 – Freunde:

Einzeltier (kein Bär), unbekleidet

Premium-Class



Mammoth Elbrus

Tatiana Zelenkova, Ukraine



Realisticsoft sculpture Wolf

Katerina Makogon, Ukraine



Snow Leopard

Olga Kravchuk, Russland



True Friend

Maria Shchepanovskya, Russland

Kategorie 9 – Inspiration:

Vom Tierreich inspirierte Figur oder Fabelwesen

Premium-Class



Elephant Ganesha

Tatiana Zelenkova,
Ukraine



Iguana Maori

Tatiana Zelenkova,
Ukraine



Pinocchio

Lisa Pianigiani,
Italien

Kategorie 10 – Tableau:

Bärriges Diorama (Bodenplatte mindestens 10×10 Zentimeter, maximal 80×80 Zentimeter) zu einem jährlich wechselnden Thema. 2021: Maskenball

Premium-Class



Commedia dell'Arte

Anna Malova,
Russland



Lets kick the virus and dance

Angela Yip,
Hongkong



Masked ball in the forest

Daryna Matasova,
Ukraine

Kategorie 1 – Klassisch deutscher Teddybär:

Klassisch deutscher Teddybär, ohne Zubehör, unbedeckt

Master-Class



Grace

Soyo Ishikawa,
Japan



Mustikas

Aire Kapstas,
Estland



Remember...

Olesia Kovalchuk,
Russland

Kategorie 2 – Klassischer Teddy international:

Klassischer Teddybär, ohne Zubehör, unbedeckt

Master-Class



Angel Face

Nicole Frances
Woodward,
Frankreich



Martin

Julia
Svyatokha,
Russland



Oliver

Yunia
Leliukhina,
Ukraine

Kategorie 3 – Miniatur unbekleidet:

Miniatur-Teddybär bis 10 Zentimeter, ohne Zubehör, unbekleidet

Master-Class



baby bear Sippy

Maria Guyda, Ukraine



Bruno

Petra Hankofer, Deutschland



Kingsley

Natascha Sabo, Deutschland

Kategorie 4 – Miniatur:

Miniatur-Teddybär bis 10 Zentimeter, unbekleidet oder bekleidet mit selbst gefertigter Kleidung

Master-Class



Mr. Turner

Elena Ivashchenko, Russland



Soul Forester

Yuliia Aladina, Ukraine



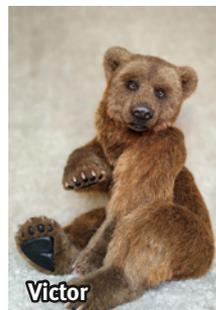
Tosha

Ryta Telbizova, Ukraine

Kategorie 5 – Natur:

Naturbär, einzeln, genäht, unbekleidet

Master-Class



Victor

Elena Makeienkova, Ukraine

Kategorie 6 – Teddys kreativ I:

Kreative Darstellung eines einzelnen Teddybären, unbekleidet

Master-Class



Kate Moth

Alla Zubkova, Ukraine

Nataliia Sychova, Ukraine



Nicholas



THE REAL BEAR

Anna Ivanova, Russland

Kategorie 7 – Teddys kreativ II: Kreative Darstellung eines einzelnen Teddybären, bekleidet

Master-Class



Bear Vincent

Irina Arkhipova, Russland



Definitive Paddington Bear

Nicole Frances Woodward, Frankreich



Elvis

Ryta Telbizova, Ukraine



Speedy Number five

Renée Hutmacher, Luxemburg

Kategorie 8 – Freunde:

Einzeltier (kein Bär), unbekleidet

Master-Class



Anna Ivanova,
Russland



Evelyn Rossberg,
Deutschland



Leo Pardi

Kategorie 9 – Inspiration:

Vom Tierreich inspirierte Figur
oder Fabelwesen

Master-Class



Baron von Biss

Natali Lunina, Deutschland



Puss in Boots

Masako Kitao, Japan



Under a Luna Spell

Nicole Frances Woodward, Frankreich

Kategorie 10 – Tableau:

Bäriges Diorama (Bodenplatte mindestens 10x10 Zentimeter, maximal 80x80 Zentimeter) zu einem jährlich wechselnden Thema. 2021: Maskenball

Master-Class



Mask, I know you

Alla Generalova, Estland



Angelica

Publikumspreis:

Die meisten Stimmen beim Publikums-
voting gingen an Natasja Sels mit
ihrem Werk Angelica.

Natasja Sels,
Belgien



Britta Uhlendorf
aus Deutschland



Sue Quinn aus
Großbritannien



Miho Hamaguchi
aus Japan



Anna Tsymbal
aus Russland



Tineke Oostveen
aus den
Niederlanden





GOLDEN GEORGE 2022

GOLDEN GEORGE



Stetige Entwicklung

Neuerungen beim GOLDEN GEORGE-Wettbewerb 2022

Anpassungen bestehender Kategorien, mehr Fotos für eine Einreichung und neue Kategorien – der GOLDEN GEORGE 2022 hält für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein paar Neuerungen bereit. Denn genau wie die internationale Teddykunst entwickelt sich auch der einzigartige Wettbewerb stetig weiter. Ohne dabei jedoch das Wichtigste aus den Augen zu verlieren: die Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt. Sie sind es, die den Wettbewerb zu etwas besonderem machen.

Der GOLDEN GEORGE ist der international renommierteste Wettbewerb für Teddykunst. Davon zeugen nicht nur die außergewöhnlich hohen Teilnahme-Zahlen, sondern auch die unerreichte Internationalität. Der unermüdliche Ehrgeiz, die nicht enden wollende Kreativität sowie die inspirierenden Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sie liebevoll in phänomenalen Kunstwerken zum Ausdruck bringen – all das macht ihn einzigartig. Und zu einem lebenden Organismus voller Vitalität und Kraft zur Veränderung. Denn natürlich ändern sich die Einflüsse, die die Kunstschaffenden inspirieren. Stilrichtungen prägen sich aus, wandeln sich. Trends kommen auf, andere verschwinden.

Zeitgeist

Sowohl dem Zeitgeist als auch dem sich verändernden Verständnis für Begriffe und Stilrichtungen wird beim GOLDEN GEORGE wie kaum einem anderen Wettbewerb Rechnung getragen. Kategorien werden Jahr für Jahr modifiziert sowie – wo erforderlich – konkretisiert. Neue werden geschaffen, bisherige verschwinden. Für den 2022er-Jahrgang fallen die Veränderungen etwas umfangreicher aus als in den Vorjahren. „Die Welt befindet sich gerade in einem Wandel. Viele Gewohnheiten verschwinden, neue entstehen“, weiß Organisator Sebastian Marquardt. „Es gäbe also keinen besseren Zeitpunkt, auch den GOLDEN GEORGE zu überarbeiten“, freut er

sich darauf, frischen Wind durch den Wettbewerb wehen zu lassen.

Die wohl eklatanteste Änderung: Kategorie 5, wie es sie bis jetzt gab (Naturbär, einzeln, genäht, unbedeckt), wird erweitert und in Miniatur sowie Kunstwerke ab 10 Zentimetern aufgeteilt. In den neuen Kategorien 6 und 7, Realistische Tierwelt I und II, sind nun Tiere und Bären zuhause, unbedeckt, genäht oder gefilzt. Ein realistisches Accessoire, zum Beispiel ein Zweig oder ein Blatt, ist erlaubt. Bei dieser Anpassung hat sich das Team des GOLDEN GEORGE an den Wünschen der Künstlerinnen und Künstler orientiert. Bei einer Umfrage über die Sozialen Netzwerke sowie per E-Mail konnten sie Vorschläge und

Kategorien 2022

Kategorie 1 – Klassischer deutscher Teddybär

Traditioneller deutscher Teddybär nach der Idee von Richard Steiff mit 5 Gelenken, ohne Zubehör, unbekleidet. Fell aus textilen Stoffen wie Mohair und Webpelz, lange Schnauze, ausgearbeiteter, oberer Rücken, deutlich auseinander stehende Augen und Ohren, die relativ groß und nach vorne geneigt sind. Nur ein Accessoire am Teddykörper ist erlaubt, zum Beispiel eine Schleife, Halskrause, Brosche, ein Halstuch oder eine Schärpe.

Kategorie 2 – Klassischer Teddy international

Teddybär im klassischen Stil unterschiedlicher Herkunft außerhalb Deutschlands, zum Beispiel auf traditionellen Schnitten britischer, japanischer, russischer oder amerikanischer Bären beruhend, ohne Zubehör, unbekleidet. Unterscheidet sich zum Beispiel bei der Form von Schnauze, Mund oder Nase vom klassischen deutschen Teddybären sowie von kreativen Darstellungen. Nur ein Accessoire am Teddykörper ist erlaubt, zum Beispiel eine Schleife, Halskrause, Brosche, ein Halstuch oder eine Schärpe.

Kategorie 3 – Miniatur I

Miniatur-Teddybär bis inklusive 10 Zentimeter, ohne Zubehör, unbekleidet. Nur ein Accessoire am Teddykörper ist erlaubt, zum Beispiel eine Schleife, Halskrause, Brosche, ein Halstuch oder eine Schärpe

Kategorie 4 – Miniatur II

Miniatur-Teddybär bis inklusive 10 Zentimeter, unbekleidet oder bekleidet mit selbst gefertigter Kleidung. Erlaubt sind maximal drei weitere Zubehör-Artikel wie jeweils zum Beispiel ein zusätzlicher Bär, eine Puppe, ein Puppenwagen, ein anderes Tier, ein Fahrrad, Auto oder Stuhl.

Kategorie 5 – Teddys kreativ I

Kreative Darstellung eines einzelnen Teddybären, unbekleidet, hauptsächlich aus Textil gefertigt, maximal drei zusätzliche Elemente (Accessoires/Zubehör) sind erlaubt.

Kategorie 6 – Teddys kreativ II

Kreative Darstellung eines einzelnen Teddybären, bekleidet mit selbst gefertigter Kleidung. Erlaubt sind maximal drei weitere zusätzliche Elemente wie zum Beispiel ein weiterer Bär, eine Puppe, ein Puppenwagen, ein anderes Tier, ein Fahrrad, Auto oder Stuhl.

Kategorie 7 – Realistische Tierwelt I

Realistische Tiere und Bären, größer als 10 Zentimeter, unbekleidet, genäht oder gefilzt. Ein realistisches Accessoire, zum Beispiel Zweig oder Blatt, ist erlaubt.

Kategorie 8 – Realistische Tierwelt II

Realistische Tiere und Bären bis inklusive 10 Zentimeter, unbekleidet, genäht oder gefilzt. Ein realistisches Accessoire, zum Beispiel Zweig oder Blatt, ist erlaubt.

Kategorie 9 – Fantasie

Vom Tierreich inspirierte Figur oder Fabelwesen, das sich von klassischen Bären-, Tier- sowie kreativen Teddy-Darstellungen unterscheidet. Keine Einschränkung in der Materialwahl und Herstellungstechnik.

Kategorie 10 – Tableau

Bäriges Diorama (Bodenplatte mindestens 10x10 Zentimeter, maximal 50 x 50 Zentimeter) zu einem jährlich wechselnden Thema. 2022: Weltreise

Legende

Accessoire: Schmückendes Dekorations-Element, das direkt am Teddykörper angebracht ist.

Zubehör: Zusätzliche Komponente, die den Wettbewerbsbeitrag in seiner Wirkung ergänzt.

Zusätzliche Elemente dienen der Ergänzung der Wettbewerbsarbeit, dürfen diese in der Wirkung daher nicht überstrahlen.

Änderungswünsche einbringen. Eine davon: Miniatur-Tiere, die realistisch gestaltet sind.

Mehr Fotos

Außerdem wurde die bis jetzt unter dem Begriff „Inspiration“ bekannte Kategorie 9 in „Fantasie“ umbenannt, um sie international verständlicher zu machen. Eine weitere Änderung, die als Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer wieder geäußert wurde und selbstverständlich Beachtung gefunden hat: Es ist nun möglich, ein viertes Foto des Kunstwerkes in einer selbst bestimmten Position und Komposition einzureichen – wenn gewünscht. Es ist kein Muss, sondern kann freiwillig geschehen. Die Bestimmungen

für das Porträt, das Bild der Vorder- und der Rückseite bleiben davon unberührt, um die Vergleichbarkeit der Einreichungen in der ersten Abstimmungs-Runde weiterhin zu gewährleisten. Ein ganz entscheidender Punkt. Denn anders als die finale Entscheidung, die durch persönliche Inaugenscheinnahme der Kunstwerke herbeigeführt wird, findet der Nominierungsprozess anhand der eingereichten Fotos statt.

Fairness und Chancengleichheit sollen und werden den **GOLDEN GEORGE** auch in Zukunft ausmachen: „Es ist für

uns essenziell, dass alle Künstlerinnen und Künstler fair behandelt werden und auf die Integrität der Abläufe vertrauen können“, erklärt Sebastian Marquardt. „Wir stecken viel Herzblut in den Wettbewerb, der uns immer wieder aufs Neue mit seinen großartigen Kunstwerken und Kreationen begeistert.“ So wird es auch beim **GOLDEN GEORGE 2022** sein. „Wir freuen uns sehr auf die neue Wettbewerbs-Saison“, erklärt Sebastian Marquardt. „Und besonders darauf, viele bekannte, aber auch neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen zu dürfen.“ 🐾

Mitmachen

Messen Sie sich mit Talenten und etablierten Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt und werden Teil des **GOLDEN GEORGE 2022**. Anmeldeschluss ist der 15. November 2021. Alle Infos zu Wettbewerb und Teilnahme gibt es unter www.golden-george.de



Chiara Schmitz

Synonyme für Geborgenheit

Im Porträt: Ines Held und ihre gut gelaunten Teddybären



Immer ein Grinsen auf dem Gesicht, manchmal vielleicht etwas nachdenklich drein blickend. Aber nie traurig. Die Teddybären und anderen Wesen der Tierwelt, die unter der Nadel von Künstlerin Ines Held entstehen, versprühen vor allem eines: Freude. Wer sie ansieht, kann gar nicht anders, als den freundlichen Blick, das offene Lächeln zu erwidern.

Lustig, melancholisch, frech – die Teddybären von Ines Held sind abwechslungsreich und nie langweilig. Und das, obwohl sie mit Zubehör und Accessoires eher dezent, fast zurückhaltend umgeht. „Theoretisch bekommen meine Bären nur kleine Accessoires, wie eine Fliege, Schleife, Kette oder auch mal einen speziell angefertigten Hut“, erzählt die Mutter einer Tochter. Doch sie ergänzt schmunzelnd: „Praktisch mache ich auch mal eine Ausnahme und ziehe die Bären mit selbstgenähten Kleidungsstücken an. Das geschieht einfach aus der Situation heraus. Oder auf speziellen Wunsch meiner Kundinnen und Kunden.“

Wünsche umsetzen

Eine dieser Auftragsarbeiten fertigte Ines Held auch für das Bomann Museum in Celle an: „Ich habe für das Museum Teddybären für ein Schiff genäht, das um 1900 in See gestochen ist“, erinnert sich die Künstlerin gerne zurück. „Es gab Ballpaare, einen Kapitän, einen Heizer, Matrosen, einen Smutje und viele andere Fellnasen. Sie mussten natürlich alle noch passend eingekleidet werden.“ Auch ein Maskottchen für ein Wiener Unternehmen hat die Bärenmacherin schon entworfen. „Dafür habe ich mich an den Logofarben orientiert“, erklärt sie ihr Vorgehen. „Bei Wünschen und Aufträgen lasse ich mir immer etwas Besonderes einfallen.“

Aber auch ohne eine Anfrage von Sammlerinnen und Sammlern wird Ines Held natürlich kreativ. Dann findet sie ihre Ideen meist in dem Moment, in dem sie einen neuen Stoff in den Händen hält und über den Flor streicht. Manchmal widmet sie sich mit ihren Kreationen aber auch einem bestimmten Thema. Die 61-Jährige wird außerdem von den unerschöpflichen kreativen Möglichkeiten angetrieben, beim Nähen immer neue Ideen zu verwirklichen.

Kreativ

„Das freie Entwerfen der Schnitte und die Arbeit mit den Stoffen gefallen mir sehr. Ich will mich bei meiner Arbeit aber nicht verzetteln“, erklärt die Niedersächsin. „Ich gehe intuitiv vor.“



Ein großes, manchmal auch ein kleines Grinsen, verbindet die Bären von Ines Held

Das war schon zu Beginn ihrer Karriere als Bärenmacherin so. Alles fing an mit einem Walldorf-Puppenkurs, an dem sie teilnahm. Daraus ergab sich dann sehr schnell das Interesse, einen Teddy zu fertigen. „Mit einem Schnitt habe ich experimentiert und den ersten Teddy gebastelt“, erinnert sich Ines Held zurück.

Dann ging es ebenso emotional weiter, aber natürlich immer mit einem strahlenden Lächeln auf dem Gesicht – sowohl bei den Bären, als auch bei der Künstlerin. „Schon nach dem ersten Teddy habe ich am vorhandenen Schnitt rumgefeilt“, erzählt die Diplom-Ingenieurin, die als Statikerin für Stahlbaukonstruktionen tätig war. „Kurz darauf entwarf ich den ersten eigenen Bären. Zwar noch nicht ganz proportional, aber nach kleinen Änderungen für mich zufriedenstellend.“

Wichtig ist der Künstlerin insbesondere, nie den Raum und die Zeit für das Experimentieren zu verlieren. Denn trotz der großen Zielstrebigkeit darf natürlich die Kreativität nie abhanden kommen. „Das Entwerfen macht mir besonderen Spaß – vor allem, wenn ich noch keine genaue Vorstellungen habe, wie das



Kontakt

Ines Held
Teddy-Treff
Schwarzer Weg 25, 29227 Celle
E-Mail: ines.held@teddytreff.com
Internet: www.teddytreff.com



Die meisten ihrer Kunstwerke haben nur wenige Accessoires – dieses Exemplar ist in ein ganzes Ensemble eingebettet, hat aber trotzdem den Stil der Künstlerin dabei nicht verloren

Endergebnis aussehen wird.“ Doch eins steht fest: Der Bär oder auch andere Fellnasen sind immer freundlich. „Sie dürfen auch mal melancholisch, träumerisch oder frech gucken. Aber immer haben sie ein kleines Lächeln oder auch ein besonders großes Grinsen im Gesicht.“

Neue Wege

Dabei sind für Ines Held Teddybären mehr als nur ein Kuscheltier, das ab und zu zum Spielen hervorgeholt wird. „Mein erster treuer Begleiter war ein Teddy. Mein ganzes Leben lang ist er schon meiner Seite. Und sitzt auch heute noch an einem besonderen Platz“, erzählt die Künstlerin. „Bären sind für mich das Synonym für Geborgenheit. Die möchte man natürlich immer um sich haben.“

Vielen Sammlerinnen und Sammlern geht es mit den Kreationen der Celler Bären-Macherin ganz genauso, die größtenteils nach klassischer Machart entstehen. „Ich mag diese Art von Teddys einfach besonders gern“, erklärt Ines Held. Aber auch an anderen Tieren versucht sie sich. „Katzen, Igel und Hasen habe ich bereits genäht. Mein Hauptaugenmerk bleibt allerdings bei den Teddys.“



Auch maritimes Flair verbreitet die Künstlerin mit ihren Kreationen gerne

Die Zeit, die ihr während der Corona-Pandemie zusätzlich bleibt, investiert sie liebend gerne in das Bärenmachen. „Ich habe die neu gewonnene Freizeit bestens genutzt und hatte die Möglichkeit, neue Techniken auszuprobieren. Auch verschiedene Tiere, oder ganz andere Bären zu designen, war plötzlich möglich.



Eine kleine Schleife reicht diesem Zeitgenossen als Dekoration

Auf der **TEDDYBÄR TOTAL** möchte ich eine meiner neuesten Kreationen präsentieren: einen ganz neuen Bären. Daran muss ich aber noch herumfeilen“, freut sich Ines Held bereits sehr auf die Zeit, in der sie ihre neuesten Kreationen wieder in Münster einem großen Publikum präsentieren kann.



Trotz des langen Flors ist das Grinsen auch auf weite Entfernung gut zu erkennen



Falls es kälter wird hat diese Fellnase gleich den passenden Handschuh dabei



Diese zwei Bären sind zwar nach dem gleichen Schnitt gearbeitet, ihr Gesichtsausdruck unterscheidet sich trotzdem – kein Teddy gleicht dem anderen

Adoptionen

Der neueste Zeitgenosse aus der Teddy-Familie von Ines Held hat, wie all seine Brüder und Schwestern, seine ganz eigene Persönlichkeit. Oft entscheidet die Künstlerin erst während der letzten Nadelstiche, wie diese aussehen mag. Soll er eine gestickte Nase bekommen? Oder doch eine aus Glas? Welche Augenfarbe passt am besten, welche Größe ist ideal? „Diese Kreativität ist das Besondere, was mich am Teddybären-Nähen so fasziniert“, erzählt Ines Held. „Dabei arbeite ich mit den unterschiedlichsten Materialien. Ob Mohair, Plüsch oder Webpelz – da bin ich überhaupt nicht festgelegt.“ Eine Flexibilität, die es ihr ermöglicht, nicht nur individuell auf die Wünsche der Kundinnen und Kunden einzugehen, sondern auch auf das eigene Bauchgefühl zu hören.

Die meisten ihrer freundlich grinsenden Bären verkauft sie auf Ausstellungen, wie auch der **TEDDYBÄR TOTAL**. „Es ist extrem hilfreich, dass in der Teddy-Szene viel persönlich und in Gesprächen weitergegeben wird“, erklärt Ines Held. „Ich habe aber auch das Glück, dass ich für das Marionettentheater im Schloss Schönbrunn in Wien arbeiten darf und meine Kreativität und mein handwerkliches Geschick dabei immer wieder gefordert wird.“

Kreativer Ort

Entstehen dürfen Bären und andere Kreationen in ihrer eigenen Werkstatt in ihrem Haus, in der sie sich nach Lust und Laune austoben kann. Der zirka 16 Quadratmeter



Ob ein Bär eine Glasnase bekommt, wie die Augen platziert werden oder welche Farbe er hat, entscheidet sich während des Nähens. Vorher weiß Ines Held meist nicht, welche Persönlichkeit die neueste Kreation verkörpern wird

große Raum bietet dafür genug Platz. Neben einer Regalwand mit Stoffen sind dort auch eine Steh-Werkbank und ein Arbeitsplatz untergebracht, an dem die Teddys entworfen und angefertigt werden.

Möchte die Bärenmacherin doch einmal eine Pause von Teddy & Co. machen, fertigt sie gerne Boxen für diverse Dinge an. Außerdem verbringt sie viel Zeit in der Natur mit ihrem Hund oder entspannt bei Gartenarbeit. Doch ganz ohne kreatives Arbeit geht es meist doch nicht. „Ich lese sehr gerne, Handarbeiten und Zeichnen gehört aber ebenfalls fest zu meiner Freizeitgestaltung dazu“, bleibt sich die Künstlerin treu.

Kurse

Ihr Wissen in Bezug auf Teddybären gibt sie zudem auch gerne in Kursen weiter, die leider momentan aufgrund der Corona-Pandemie nicht veranstaltet werden können. „Sie haben immer bei meinen Kundinnen und Kunden Zuhause oder auch bei mir selbst stattgefunden“, erklärt sie. Das ist natürlich im Moment nicht möglich. „Das Besondere an meinen Kursen ist, dass der Bär an einem Nachmittag fertig wird. Vorher suchen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Schnitt sowie die Materialien aus und ich arbeite jeden einzelnen Bären vor. Im Kurs wird alles so erklärt und gezeigt, dass diese Schritte – wie aufmalen, ausschneiden und lange Nähte mit der Maschine vornähen – nachvollzogen werden können. Am Ende des Tages halten dann alle ihren eigenen Teddy in den Händen.“

„Teddys zu fertigen, ist ein sehr kreatives Unterfangen. Allein die Vielfalt der Materialien und Schnitte können für alle zum Füllhorn an Ideen werden. Wer ein wenig geschickt ist und Spaß an Handarbeiten hat, wird es nicht mehr lassen können. Diese Freude und den Spaß am Ausprobieren möchte ich vermitteln“, freut sich Ines Held darauf, bald wieder wissbegierige Kursbesucherinnen und Kursbesucher begrüßen zu dürfen. Und diesen, aber auch ihren Bären, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. 🐾



Während der Corona-Pandemie und dank der dadurch gewonnenen Freizeit, hat sich die Künstlerin auch an weitere Tiere gewagt, wie an diesen Igel. Das Hauptaugenmerk soll jedoch weiterhin auf den Teddy liegen

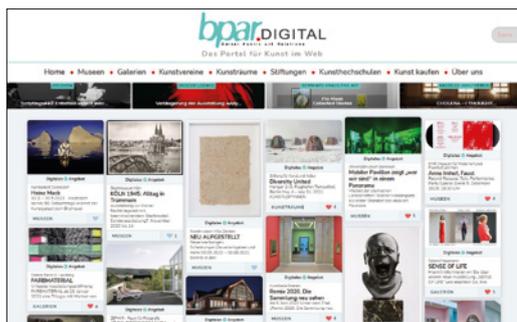


Bäriges



Szene-Termine

Auch in dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ** haben wir uns dazu entschieden, keine Szene-Termine abzudrucken. Die ersten Impfungen sind getätigt, dennoch bleiben zuverlässige Planungen nach wie vor schwierig. Für Großveranstaltungen und Events gibt es weiterhin unterschiedliche Richtlinien und Auflagen. Eine regelmäßig aktualisierte Terminliste finden Sie auf www.teddys-kreativ.de



Die private Initiative **bpar.DIGITAL** bietet ein virtuelles Kunstangebot an

Virtueller Besuch Plattform für Kunst im Web

Der Besuch von Museen und Ausstellungen, auch rund um Themen über unsere plüschigen Freundinnen und Freunde, waren und sind nun seit über einem Jahr mit Unterbrechungen, eingeschränkt oder gar nicht möglich. Dagegen wollte die private Initiative **bpar.DIGITAL** etwas unternehmen und hat die erste zentrale Plattform für Kunst im Web gegründet. Auf www.bpar.digital finden sich spezielle digitale Kunstereignisse. Museen, Kunstvereine, Galerien können dort ihre digitalen Kunstformate kostenlos einstellen. Die virtuellen Rundgänge und Führungen, Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern, Videos sowie Podcasts richten sich nicht nur an Kunstbegeisterte und Sammelnde. Vielmehr möchte die Initiative mit einem kostenlosen Angebot einer breiten Zielgruppe den Zugang zu vielfältigen digitalen Kunstangeboten erleichtern – gerade unter den schwierigen Pandemie-Bedingungen. Auf der Website sind die Angebote nach Veranstaltungsorten wie Museen, Galerien, Kunstvereinen und Kunsthochschulen aufgeteilt. So kann man ganz bequem vom heimischen Sofa aus Kunst über die geliebten Fellnasen genießen.

Wiedersehen im Forum Teddy Bear with Friends in Tokio

Im zweiten Halbjahr 2021, genauer gesagt am 02. und 03. Oktober, plant die Japan Teddy Bear Association, ihre Teddy Bear with Friends-Convention zu veranstalten. Die größte und wichtigste Teddy-Messe Asiens kehrt in diesem Jahr zurück in das Tokyo International Forum im Stadtzentrum. In den vergangenen Jahren fanden sich stets an die 200 Ausstellerinnen und Aussteller ein, um ihre plüschigen Kunstwerke einem interessierten, internationalen Publikum in Tokio präsentieren zu können. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass es aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation auch im Oktober noch zu Reisebeschränkungen kommen kann, und bitten darum, sich vorab auf der Website des japanischen Außenministeriums zu informieren: www.mofa.go.jp/index.html

Bereits jetzt hoffen und freuen sich alle Beteiligten auf ein Wiedersehen im Oktober – vorausgesetzt, die Situation vor Ort lässt es zu.



Kontakt

Teddy Bear Association
E-Mail: kayoko.jennings@gmail.com
Internet: www.jteddy.net



Im klassischen Kimono gekleidet waren diese beiden Bären ein Blickfang auf der Teddy Bear with Friends-Convention 2019



Klick-Tipp

www.bpar.digital

Minibären im Herbst

Britt Bears College startet neu

Auch wenn sich aktuell die weltweite Pandemie-Situation zu entspannen scheint, bleiben Präsenzveranstaltungen vor Ort voraussichtlich noch eine Weile schwierig. Ganz bequem von zu Hause aus können Bärenfreundinnen und Bärenfreunde ab Oktober 2021 daher den fünfmonatigen Fernlehrgang von Bärenkünstlerin Brigitta Hausdorf absolvieren. In ihrem Britt Bears Online College werden alle Interessierten von Neulingen zu Profis und erfahren alles rund um das Thema Minibären.



Kontakt

Britt Bears, Brigitta Hausdorf
Scheuerner Straße 59, 76593 Gernsbach
Telefon: 015 75/476 87 07
E-Mail: brittbears@gmx.de
Internet: www.brittbears.de
Facebook:
@Britt Bears College, Brigitta Hausdorf

Schritt für Schritt erklärt die Künstlerin, alles, was nötig ist, um nach eigenen Ideen mit vielseitiger Unterstützung einen Bären im ganz kleinen Maßstab zu gestalten. Die Betreuung erfolgt dabei auf verschiedenen Wegen: telefonisch, per E-Mail, wenn gewünscht auch auf der geschlossenen Facebook-Seite oder per Post.

Neu sind wöchentliche Zoom-Meetings am Wochenende. Auf dieser Online-Plattform können Fragen gestellt und Nähfortschritte gezeigt werden. Zudem wird wöchentlich ein Wunschthema der Teilnehmenden aufgegriffen und ausführlich behandelt. Die Seminarunterlagen – wie mehrere Schnitte, monatliche Seminarbroschüren, Bekleidungsstoffe und Mohair für die Herstellung des eigenen Bären – werden per Post verschickt. Beim fünften Block schließlich können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre genähten Bären an Brigitta Hausdorf senden und erhalten dann Feedback, Tipps und



In fünf Monaten lernen Schülerinnen und Schüler von Brigitta Hausdorf, wie ein Minibär entsteht

das College-Zertifikat. Der Kurs startet am 01. Oktober 2021. Bei Anmeldung bis zum 01. September erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 10 Prozent Rabatt auf alle Blöcke. Geplant sind die Themen: eigene Schnitte erstellen, Schnitte abändern, Profitipps zum Nähen sowie die Themen Werbung, eigene Messe und Tipps für die eigene Website. Sehr gerne werden Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgegriffen und umfassend behandelt. Weitere Infos und die Anmeldung können per E-Mail oder telefonisch erfolgen.

In die ganze Welt

Frühjahrs-Auktion von alino

Eine Weihnachtspyramide mit Teddybären zählte zu den Highlights der Auktion



Peter Hase von Steiff wurde ebenfalls versteigert

Nachdem alino zur Frühjahrs-Auktion vom 22. bis zum 24. April 2021 eingeladen hatte, folgten diesem Aufruf Sammlerinnen und Sammler aus über 30 Ländern der Welt. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Versteigerung per Livestream statt. So konnten alle Interessierten ganz bequem vom heimischen Sofa aus oder von dort, wo sie sich gerade aufgehalten haben, mitbieten. Gebote wurden schriftlich, telefonisch oder live eingebracht.

Zur Versteigerung zählten neben einem umfangreichen Angebot an Steiff-Tieren, -schaustücken und -bären, antikem Spielzeug, wertvollen Puppen, exklusivem Schmuck, Kunst auch Antiquitäten. Am Donnerstagmorgen um 10 Uhr startete die Auktion mit zwei Privatsammlungen

an Steiff-Tieren, alle überwiegend komplett und im Originalkarton. Von den über 250 Losen fanden fast alle einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin – verstreut in der ganzen Welt.

Darunter war zum Beispiel eine Weihnachtspyramide mit Teddybären, die für 320,- Euro ein neues Zuhause fand. Ein Himmlischer Engelschor auf Wolke wurde für 280,- Euro versteigert, Peter Hase für 200,- Euro und König Ludwig für 220,- Euro.

Doch auch weitere Highlights standen zum Verkauf, wie eine Käthe-Kruse-Puppe, das sogenannte Johanniskind. Die Puppe ist von 1930, original bekleidet mit rosa Voilekleidchen und Goldgrobhäubchen, dabei die originale Preisliste



des Spielwarengeschäfts – Sport Müller, Dresden. Sie wurde für 4.200,-Euro verkauft. Die nächste Auktion bei alino findet vom 19. bis zum 21. August 2021 statt.



Kontakt

alino Spielzeugauktionen
Robert-Bunsen-Straße 8,
67098 Bad Dürkheim
Telefon: 063 22/95 99 70
E-Mail:
info@alino-auktionen.de
Internet:
www.alino-auktionen.de



Bäriges

Charity-Aktion

Steiff-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter spenden

In der aktuellen Situation, die für viele Menschen auch finanziell nicht leicht ist, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Margarete Steiff GmbH an ihre Mitmenschen gedacht. So kamen im Rahmen einer unternehmensinternen Spendenaktion 1.750,- Euro zusammen. Die Summe wurde für eine Organisation gesammelt, die sich für schutzbedürftige Kinder einsetzt. Der Verein Freie Michaelschule Heidenheim wird von der Margarete Steiff GmbH bei seiner Aktion „Spielgeräte für die Außenanlage“ unterstützt. Dies entschieden die Steiff-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per Abstimmung. Das Projekt des Vereins soll die Bewegungsfreude der Kinder draußen steigern; dazu sollen voraussichtlich verschiedene Spiel- und Fahrgeräte angeschafft werden.

Außerdem spendet die GmbH 20 Plüschesel an den Hauptstandort des Vereins im Talhof. Dort erfahren Kinder, die eine problematische Beziehung zum Leben und Lernen entwickelt haben, in direkter Nähe zum Demeterbetrieb Talhof eine beruhigende Umgebung. Durch die angebotene Tierpädagogik mit den hofeigenen Eseln Ronja, Maja, Mia und

Ole bauen die Kinder eine Bindung zu den Tieren auf. Mit den Plüschtierspenden hofft man bei Steiff, den Kindern eine kleine Freude bereiten zu können.



1.750,- Euro spendeten Mitarbeitende der Margarete Steiff GmbH an den Verein Freie Michaelschule Heidenheim. Hier bei der Scheckübergabe Simone Pürckhauer, die Leiterin des Steiff Museums, Tourismus & PR, Stefanie Kliemas, Sozialpädagogin/Vorstand Freie Michaelschule e.V. mit Bibiana Krämer, Betriebsratsvorsitzende Margarete Steiff GmbH (von links nach rechts)

100. Sommerauktion

Auktionshaus Wendl feiert gebührend



Dieser große blonde Teddy mit Spieluhr wird für 120,- Euro zur Auktion angeboten

Zum 100. Mal findet eine Auktion im ehrwürdigen Kunst-Auktionshaus Wendl statt – vom 23. bis zum 26. Juni 2021. Und, wie gewohnt, dürfen sich alle Interessierten unter anderem auf äußerst interessante und begehrte Sammlerstücke und Fellnasen freuen. Die meisten Teddys dieser Auktion stammen aus einer sehr umfangreichen und hochwertigen Puppensammlung, die aus dem hohen Norden eingeliefert wurde.

Zeitgemäß – und auch Corona-bedingt – findet die Auktion nicht vor Ort statt. Die Kunstwerke kommen im Livestream unter den Hammer. Wendl kombiniert eine Kunst-Auktion mit live vor der Kamera produzierter Kunst, denn nicht nur Plüschgesellen und Teddybären werden versteigert. Highlight für alle, die es mit diesen Stücken halten, ist unter anderem ein großer blonder Teddy mit einer Spieluhr. Er ist ungemerkt und stammt wahrscheinlich aus den 1920er- oder

1930er-Jahren. Genäht ist der 57 Zentimeter messende Bär aus Mohair. Beschrieben wird er als Teddybär mit spitzer Nase, seitlich angesetzten Ohren und zotteligem Fell. Er besitzt eine Spieluhr als Druckstimme und ist zum Teil abgeliebt.

Ebenfalls zum Verkauf steht ein brauner Samt-Teddy. Er ist auch ungemerkt und stammt wohl aus den Jahren um 1920. Der Teddybär mit langer Nase, Buckel, Glasaugen und Filzpfoten trägt ein ergänztes, weißes Lätzchen. Leichte Altersspuren sind auch bei ihm festzustellen. Sein Startgebot liegt bei 60,- Euro.



Bei diesem Bären wurde das Lätzchen nachträglich ergänzt



Kontakt

Kunst-Auktionshaus Wendl
August-Bebel-Straße 4, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72/42 43 50
E-Mail: kontakt@auktionshaus-wendl.de
Internet: www.auktionshauswendl.de

Berenatesier "Tierlantijntje"



Toos Keuning - Stobbe 34 - 1261 PR Blaricum (NL)
tel. 0031 (0)35-5263619
e-mail: keuning_tierlantijntje@hotmail.com
Internet: <http://www.berenateliertierlantijntje.com>



*Wir machen bereits 28 Jahre mit viel Liebe und Spaß
Modelle von Teddybäre und andere Tiere für Sie!!!*



Hase Candy

- Die niederländische Ausgabe der Zeitschrift für Puppen und Teddybären "Puppen und Teddy-Bär" ist bei uns erhältlich.

- spezialisiert in Bastelpackungen mit perfekten Muster nur aus original Stoff von Steiff Schulte

- NEU!!: Bär Sunny – 27 cm
Steiff-Schulte Mohair
mit Schnittmuster im Zeitschrift
Puppen und Teddy-Bär nr. 132.
Bastelpackung mit Zeitschrift: € . 25,25

- kleiner Elefant Jalou – 11 cm (Viskose): € . 13,95
Schnittmuster und Beschreibung im Bastelpackung
Angebot: Bär Sunny + Zeitschrift nr. 132 + Elefant Jalou:
€ . 36,00

- Hase Candy (Viskose) – 28 cm – € . 24,50
Schnittmuster und Beschreibung im Bastelpackung
Wachsölkreide ist erhältlich: € . 1,75 pro Farbe

- Wir können alle Bastelpacungen mit einer Beschreibung in deutscher Sprache liefern

- exklusives Bastelpackungen; werden mit Kleidung oder Zubehör geliefert

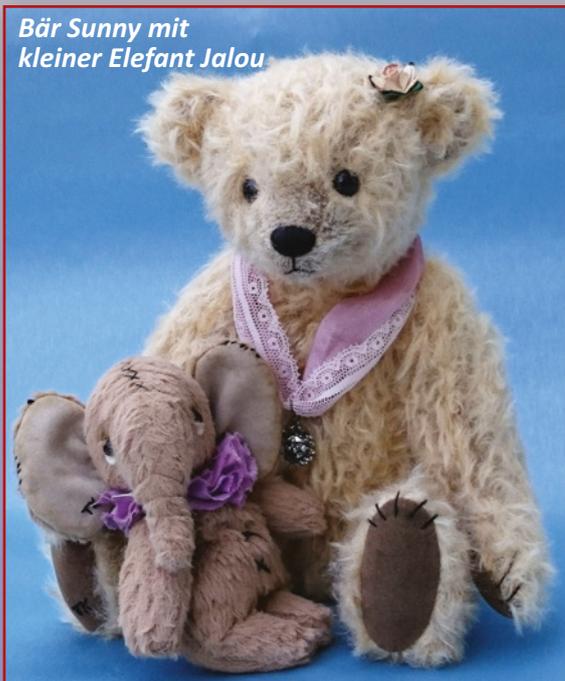
- Mit Vorbehalt: 4. und 5. September 2021 (Houten bei Utrecht)
Teddy Holland 2021 - größte Bärenmesse in den Niederlanden

- Alle Werkzeuge und Zubehör für Ihre Teddybär

- Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite



Teddy Holland 2021



Bär Sunny mit kleiner Elefant Jalou

www.berenateliertierlantijntje.com

Geschäftsführer
Bernhard Wanning
ist seit 1992 bei
Steiff Schulte



Aus Duisburg in alle Welt

Ruth Ndouop-Kalajian

Webpelze für die Teddybären

Seit 120 Jahren produziert die Duisburger Firma Steiff Schulte Webmanufaktur den „Original Schulte-Mohair“ für den Marktführer Steiff. Auch bekannte Modelabels wie Prada oder Gucci beziehen hochwertige Webpelze aus dem Ruhrgebiet. 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen die spezialisierten Arbeitsgänge durch, die meisten von ihnen sind schon viele Jahre oder gar Jahrzehnte im Betrieb. Sie bedienen die Webmaschinen, sorgen für die Färbung, verwandeln die rauen Wollfasern in „Mecki-Stacheln“ oder fluffigen Plüsch. Ein Besuch vor Ort.



Der Stadtteil Duisburg-Neudorf ist ein ganz „normales“ Wohnviertel in der Industriestadt am Zusammenfluss von Rhein und Ruhr. Einst war die Stadt eher bekannt durch die Kohle- und Schwerindustrie, weniger hingegen als Standort der Textilindustrie – mit den Nachbarstädten Krefeld, Ratingen und Mönchengladbach. Von ursprünglich einmal elf Webereien in der Ruhrstadt ist lediglich Steiff Schulte geblieben. Schon lange hat sich die Firma auf hochwertige Plüsche spezialisiert und liefert seit jeher an Steiff nach Giengen. Im Jahr

Aus den Spinnereien kommt das Mohair-Garn auf kleinen Spulen



1



2



3

- 1) Vor dem Weben muss das Garn in der Schärererei auf eine große Spule umgespult werden.
- 2) 400 Kilogramm wiegt eine fertige Großspule.
- 3) Die Webmaschine verarbeitet Kett-, Schuss- und Potfaden zu Stoffbahnen von 1,40 Meter Breite und 30 Meter Länge

2009 übernahm die Steiff Beteiligung das Unternehmen. Über die Anfänge der Geschäftsbeziehungen der beiden Familienunternehmungen vor bald 120 Jahren sind keine Unterlagen überliefert – bis auf einen freundschaftlichen Weihnachtsgruß von 1904 zwischen Margarete Steiff und Reinhard Schulte.

In die Welt

Neben den international bekannten Modelabels und dem Hauptkunden Margarete Steiff beliefert Steiff Schulte auch alle anderen namhaften Teddybär-Manufakturen weltweit. Ein globales Netz aus Vertriebspartnern sorgt dafür, dass alle Teddy-Macherinnen und -Macher den Steiff Schulte-Stoff für ihre eigenen Kreationen erwerben können.

Doch zurück nach Neudorf. Seit 1901, der Gründung durch Reinhard Schulte vor genau 120 Jahren, stehen dort die Produktionsstätten für den Stoff, aus dem die Teddys sind: das Schulte-Mohair. „Früher waren rund um die

Backsteingebäude Wiesen und Brache, alles freie Flächen“, erklärt Geschäftsführer Bernhard Wanning. In den 1960er-Jahren kam ein Bürogebäude hinzu. Und im Laufe der Jahrzehnte rückten die Wohnquartiere im dicht besiedelten Ruhrgebiet immer näher. Durch die Einfahrt und quer über den Hof geht es zum Herzstück der Firma, den Produktionshallen. Mit Begeisterung führt Bernhard Wanning immer wieder Besucherinnen und Besucher durch die großen Hallen und erklärt haargenau, wie das Mohair dort veredelt wird. Durch die Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen finden derzeit keine Betriebsbesichtigungen statt und auch der Werksverkauf muss momentan geschlossen bleiben.

Vom Garn zum Fell

In der Schärererei beginnt der erste einer Reihe komplexer Verarbeitungsschritte, bis am Ende ein weicher Mohair-Plüsch die „heiligen Hallen“ verlässt. Das feine Garn, das auf kleinen Spulen angeliefert wird, muss zuerst umgespult werden.

Die Mohair-Wolle von 200 Spulen laufen, filigran aufgespannt, auf einer Großspule zusammen. 400 Kilogramm wiegt so eine fertige Großspule, von der es zu den Webmaschinen weitergeht.

Die 20 riesigen Webmaschinen verbreiten einen ohrenbetäubenden Lärm. In jeder einzelnen von ihnen werden die Kettfäden vorbereitet, die nebeneinander auf jeweils 140 Zentimeter Breite liegen. Von der Seite werden die Schussfäden eingeschossen und gleichzeitig zwei noch flache Grundgewebe hergestellt. Als dritter Faden zieht die Maschine den „Polfaden“ ein, der für den nötigen Flausch sorgt. Bei diesem Webprozess entstehen also zwei Stoffbahnen, das Grundgewebe unten und das Grundgewebe oben. Im nächsten Arbeitsgang schneidet die Maschine diesen Flor durch und wickelt die beiden Stoffbahnen separat auf. Nun ist das Rohgewebe fertig gewebt.

Jede einzelne der 30 Meter langen und 1,40 Meter breiten Stoffbahnen erfährt



Fäden von 200 Spulen – präzises Arbeiten ist hier angesagt

jetzt die erste Qualitätskontrolle: Sie werden über eine Lichttafel gezogen, bei der auch kleine Unregelmäßigkeiten auffallen. Hier ist das geschulte Auge der Mitarbeiterin, des Mitarbeiters gefragt.

Höchste Qualität

Nach bestandener Qualitätskontrolle warten die Stoffbahnen auf ihre Weiterverarbeitung – und zwar nach Auftragslage. Wie groß ist die Nachfrage nach Teddyfellen? Oder nach edlen Mantelstoffen für Prada oder Boss? Welche Flurlänge wird gewünscht und welche Farbe ist vorgesehen?

Einen Raum weiter sind die Färbemaschinen in Betrieb. In der größten

können gleichzeitig sechs Stoffstücke verarbeitet werden, daneben stehen kleinere Maschinen für ein oder zwei Stoffbahnen zur Verfügung – schließlich geht es hier nicht um Massenproduktion, sondern exklusive Kleinstauflagen. Über Walzen zieht die Maschine die Stoffe mehrere Stunden lang durch das Farbbad und diese verwandeln sich von ihrem natürlichen Beige-Ton in alle möglichen bunten Modifarben.

Von jeder Farbe schneiden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein kleines Musterstück ab und vergleichen es mit dem bestellten Farbton, um die optimale Qualität zu gewährleisten. Nach bestandener Prüfung landet das Musterstück im Archiv, das mittlerweile mehrere



Geschäftsführer Bernhard Wanning zeigt, wie an der Lichttafel die Qualitätsprüfung für jede Stoffbahn durchgeführt wird



Mohair

„Mohair“ ist die Bezeichnung für das Fell der Angoraziege. Die Naturfaser ist lang und seidig, je nach Alter bei jungen Ziegen feiner, bei älteren Ziegen fester. Die Angoraziegen stammen ursprünglich aus der Türkei, werden aber nun hauptsächlich in Südafrika gehalten, zum Zwecke der Wollproduktion. Zweimal pro Jahr schert man die Tiere. Das Wort „Mohair“ ist arabischen Ursprungs und bedeutet soviel wie „aus Haar gefertigtes Gewebe“.

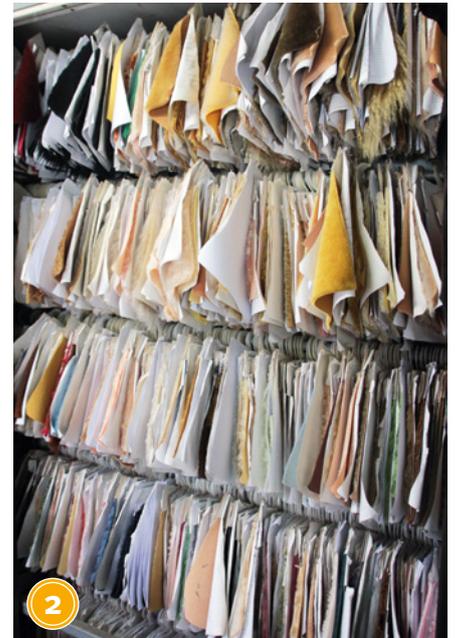
Die meisten antiken und Sammler-Bären von Steiff sind aus dem klassischen „Original-Schulte-Mohair“ gefertigt.



Foto: Daniel Hentschel



Oben: Den Mecki kennen wohl alle, die sich mit Steiff beschäftigen. Unten: Klar erkennbar, wofür diese Spezialbleiche dient: Hier entsteht der Stoff für die Mecki-Igel-Frisur



1) An der nächsten Station nehmen die Stoffbahnen ein Farbbad. 2) Nach dem Farbbad überprüfen die Mitarbeitenden, ob der Farbton passt – ein Muster wird aufbewahrt. 3) Die runden Bürsten sorgen dafür, dass der Plüsch gewellt wird. 4) Nach der Veredlung: feine Wellen für das Plüschtier

Tausend Teile umfasst. Besonders wird darauf geachtet, dass die Farbstoffe keine giftigen Chemikalien enthalten – schließlich entstehen daraus ja auch Kuscheltiere für Kinder.

Ausrüstung und Veredlung

Danach stehen verschiedene Maschinen für die „Ausrüstung“ der Webpelze zur Verfügung. Stahlkämme öffnen die Mohair-Fasern – es entsteht der typische weiche Flausch. Soll das Teddyfell lockig oder wellig sein? Soll es geknittert werden oder für den natürlichen Look eine weitere Farbe aufgesprüht bekommen? Eine Besonderheit ist das stachelige Haarkleid für den „Mecki-Igel“: Der Stoff wird zunächst auf einem 15 Meter langen Arbeitstisch ausgebreitet. Dann tragen Mitarbeitende mit einer Bürste von Hand eine Spezialbleiche auf, die für die stachelige Frisur sorgt.

„Dabei muss sehr gleichmäßig gearbeitet werden, damit später auch alle Meckis denselben charakteristischen ‚Mecki-Haarschnitt‘ erhalten“, betont Bernhard Wanning beim Rundgang durch die Manufaktur. Handarbeit ist bei viele Arbeitsgängen gefragt: Um die Maschinen zu bedienen und auch die Stoffe per Hand zu bearbeiten sowie zu überprüfen. Nichts wird dem Zufall überlassen.

Je nach Veredlung durchlaufen die Stoffbahnen Bügelmaschinen, werden gedämpft, mit einer stabilisierenden Klebeschicht auf der Rückseite behandelt und wieder auf das Standardmaß von 140 Zentimeter Breite zurecht gezogen. Die spezialisierten Fachkräfte kümmern sich darum, dass die Maschinen fehlerfrei laufen und die Felle die gewünschte Veredelung erhalten. Dazu gehört sowohl das technische Fachwissen, das man im

Ausbildungsberuf zum Textilmaschinenführer erwirbt, als auch Gespür und Erfahrung für die Eigenschaften sowie die Verarbeitung der hochwertigen Materialien. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben hier seit mehreren Jahren oder sogar Jahrzehnten ihren verantwortungsvollen Arbeitsplatz. Schwierig ist es eher, Nachwuchskräfte zu bekommen, die das Handwerk genauso mit Leib und Seele ausüben. „Bei einer Bewerbung dachte ein junger Mensch, bei unserer ‚Web‘-Manufaktur handele es sich um eine Internet-Agentur und nicht um eine Weberei“, schmunzelt Wanning. Statt Internetseiten fürs „world wide web“ gehen hier nun die fertigen Plüschtiere in eine letzte Kontrolle, werden wiederum kleine Musterstücke aufbewahrt. Schließlich erhält die fertige Ware das Siegel „Steff Schulte“, neben dem eingewebten grünen Faden am Saum der Nachweis über die geprüfte hohe Güte und Originalität.



Am Ende des Produktionsprozesses und einer letzten Qualitätskontrolle erhält jeder Stoff das Qualitätssiegel „Steiff-Schulte“



Im Gesellschaftszimmer bewahrt die Firma ein altes Musterbuch mit verschiedenen Farben und Veredlungsmöglichkeiten auf

Zertifizierung

Die Rohstoffe bezieht Steiff Schulte hauptsächlich aus Südafrika, wo die Angoraziege beste klimatische Lebensbedingungen vorfindet. Nach der Schur

werden die Ballen auf Auktionen versteigert und in Spinnereien auf kleine Spulen gezogen. Die Qualität ist für Steiff Schulte das ausschlaggebende Kriterium, denn es zählt „Klasse statt Masse“. Deshalb bemüht man sich derzeit auch um die

Entwicklung eines Tierwohl-Zertifikats: Schließlich muss kein Tier für die Gewinnung der Rohwolle sterben. Für Sammlerstücke, aber noch viel mehr für die Spielzeuge zählen die Qualität und Verarbeitung frei von giftigen Chemikalien. 🐾



Foto: Steiff Schulte Webmanufaktur

Die Unternehmer Paul Steiff und Reinhard Schulte im Jahr 1908



Foto: Steiff, Schulte Webmanufaktur

Seit 1901 ist die Firma ihrem Standort in Duisburg-Neudorf treu geblieben. Von hier gehen die Webpelze in alle Welt



So geht's:
Perfektes Pesto
herzhaft
& süß

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

€5,90



Jetzt abonnieren und keine Ausgabe mehr verpassen

www.speisekammer-magazin.de
040 / 42 91 77-110



Für Sammler und Selbsterbauer

TEDDYS kreativ - Shop

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 29,- Euro

Teddys selber nähen von A bis Z Schritt für Schritt zum eigenen Bären

Nie war es einfacher, selber einen Bären zu fertigen. Möglich macht dies das neue Buch „Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären“. Mit leicht verständlichen Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddy anschaulich dargestellt.

52 Seiten
Artikel-Nummer: 12103
14,80 Euro



★★★★★ „Viele wichtige und für mich neue Tipps habe ich in diesem Buch zum Nähen der Teddys gefunden, obwohl ich schon vorher einige Bären genäht habe.“
Blausternchen auf Amazon

★★★★★ „Als komplette Anfängerin habe ich mich im Netz etwas kundig gemacht und mir zwei Bücher zum Thema Teddybären selber machen gekauft. Dieses hier ist das mit Abstand beste.“
Asmodea auf Amazon

★★★★★ „Sehr ansprechendes Buch.“
Astrid Wolpers auf Amazon

Mecki, Zotty und ihre Freunde Steff-Tiere und Bären 1950-1970

Die liebevoll arrangierten Szenen enthalten aufschlussreiche Beschreibungen mit allen wichtigen Angaben und Erklärungen zu den nach Tiergruppen, Herstellungs- und Erkennungsmerkmalen geordneten Teddybären und Plüschtieren.

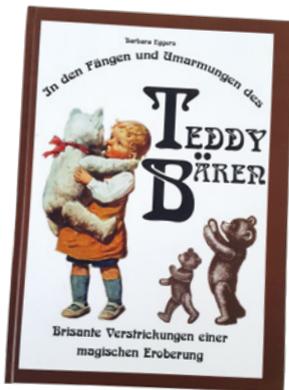
98 Seiten
Artikel-Nummer: 12015
25,90 Euro



In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären

Barbara Eggers hat mit ihrem Buch „In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären – Brisante Verstrickungen einer magischen Eroberung“ ein großartiges Kompendium verfasst und beleuchtet in diesem reichbebilderten Standardwerk die Verflechtungen der großen Bärennationen – Deutschland, England und den USA. Sie zeichnet akribisch die Geschichte des Teddybären nach und beschreibt auf mehr als 300 Seiten und mithilfe von über 1.000 Bildern den Siegeszug der Plüschgesellen.

Artikel-Nummer: 12008
49,00 Euro

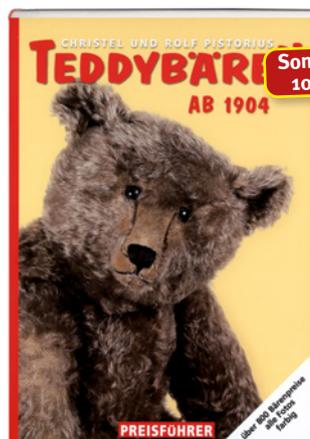


TEDDYS kreativ Schnittmuster

Einige der beliebtesten Anleitungen zum Selbermachen aus zwei Jahrgängen des Fachmagazins **TEDDYS kreativ** und zahlreiche neue, bislang unveröffentlichte Schnittmuster. Damit können Bärenmacher - vom Einsteiger bis zum Experten - insgesamt 18 sehenswerte Teddys selber gestalten und ganz nebenbei Ihre handwerklichen Fähigkeiten vertiefen. Zusätzlich sind sieben nützliche Tipps aus der Bärenmacher-Praxis enthalten.

Artikel-Nummer Teil 1: 12772
Artikel-Nummer Teil 2 (in Deutsch und Englisch): 12995

je 9,80 Euro



Teddybären ab 1904 – Preisführer

Dieser Preisführer ist ein Nachschlagewerk und eine unentbehrliche Orientierungshilfe beim Bestimmen und Bewerten alter Teddybären, sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene Sammler.

208 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen
Artikel-Nummer: 11965

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

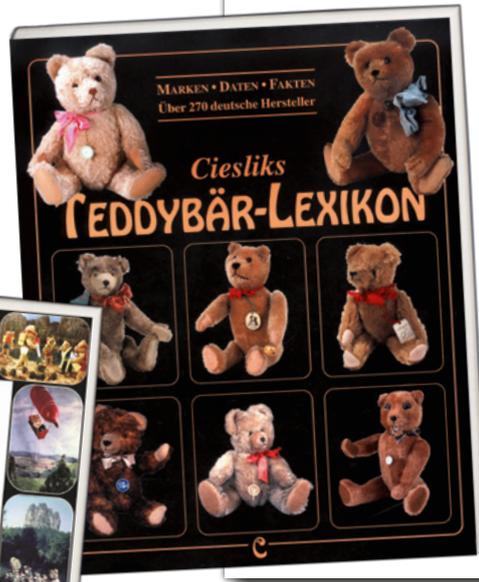
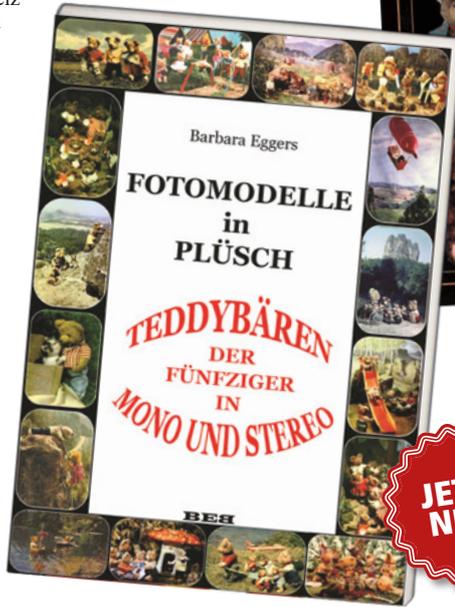
Bitte beachten Sie, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

Fotomodelle in Plüsch

Barbara Eggers

In der DDR waren diese von „Lichtbildnern“ in Mono gerollten und in Stereoverdoppelten Teddybilder überaus beliebt. Im westlichen Teil Deutschlands sind sie trotz Imports aus dem Osten längst nicht so verbreitet gewesen – auch wegen des allgemeinen Überangebots an Spielzeug und des Imports von „Bildwerfern“ nebst Dias aus den USA. Heute sind sie in beiden Teilen fast vergessen. Diese Tatsache und der ganz besondere Reiz dieser wunderschönen und einzigartigen Bilder sind der Anlass, diese Fotos genauer zu betrachten. Und zwar alle. Denn es ist versucht worden, hier das empfindliche, gealterte und oft nicht sehr gut erhaltene Fotomaterial mit echten Teddybären als Fotomodell in komplettem Umfang wiederzugeben und damit zu konservieren.

Artikel-Nummer:
PLUSCH
38,00 Euro



Ciesliks Teddybär-Lexikon

Jürgen und Marianne Cieslik

Die mehr als 270 Teddybär-Hersteller in Deutschland sind zum ersten Mal in diesem Buch erfasst und dokumentiert. Den Autoren ist es nach über 10 Jahren Spurensuche gelungen, die Herkunft vieler Teddybären anhand von Dokumenten, Fotos und alten Katalogen nachzuweisen. Eine unerschöpfliche Informationsquelle für Sammler, Museen und Industrie. Und ein Bilderbuch für jeden Teddybär-Freund.

241 Seiten
Artikel-Nummer: **12011**
39,80 Euro

TEDDYS kreativ Handbuch – Steiff-Bären unter der Lupe

Teddybären – dieser Begriff ist für die meisten Menschen untrennbar mit einem Namen verbunden: Steiff. Das Giengener Traditionsunternehmen fertigt seit über 100 Jahren Teddys und Stofftiere aller Art. Die meisten sind mit der Zeit zu gesuchten Raritäten geworden und bei Sammlern dementsprechend begehrt. Das **TEDDYS kreativ**-Handbuch Steiff-Bären unter der Lupe stellt nun einige ganz besondere Petze mit dem markanten Knopf im Ohr ausführlich vor.

Handliches A5-Format, 68 Seiten
Artikel-Nummer: **12834**
8,50 Euro



alles-rund-ums-hobby.de

www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

TEDDYS kreativ Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.



SHOP BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 7,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
- Ich will zukünftig den TEDDYS-kreativ-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE542Z00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

TK_21-04

Bär Droppie

Wandelbare Fellnase

Toos Keuning



Droppie • 28 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft



Dropie ist ein liebevoller Bär, der nur darauf wartet, mit seiner herzlichen und freundlichen Art zu verzaubern. Dabei ist es der neuen Besitzerin oder dem neuen Besitzer selbst überlassen, welche Farbe Dropie bekommen soll. Die bestimmt natürlich, neben Nase, Augen und Mund, den Charakter des Teddys maßgeblich mit.

Alle Teile auf dünnen Karton kleben und ausschneiden. Mit einer Ahle Löcher für die Gelenke und Markierungen einstechen. Der Schnitt enthält bereits eine Nahtzugabe von 5 Millimetern. Mit einem Zeichenstift oder Kreide alle Teile auf der Rückseite des Stoffes nachzeichnen, dabei die Florrichtung beachten. Alle angegebenen Markierungen übertragen. Alle Teile mit einer spitzen Schere ausschneiden.

Näharbeiten

Kopf: Zunächst beide Seiten des Kopfes mit der rechten Seite nach oben legen. Von der Nase bis zum Hals zusammennähen. Dann das Kopfmittelteil zwischen den beiden Kopfseitenteilen platzieren und zusammennähen.

Ohren: Jetzt die inneren und äußeren Teile der Ohren mit der rechten Seite nach oben legen, feststecken und zusammennähen. Die Wendeöffnung nicht verschließen. Wenden. Dann die Unterseite der Ohren mit dem Leiterstich nähen. Vorsichtig am Faden ziehen, um eine Ohrmuschel zu erzeugen. Festziehen und nicht abschneiden.

Körper: Die Abnäher des Körpers nähen. Die Körperteile rechts auf rechts legen, feststecken und die Körperteile zusammennähen. Die Stopföffnung dabei geöffnet lassen. Dann mit einer Ahle Löcher an den Stellen stechen, an denen sich die Gelenke befinden werden.

Arme: Nun die Pfoten an der Unterseite der Innenarme feststecken und dann nähen. Anschließend die Innen- und Außenarme rechts auf rechts zusammennähen. Ebenfalls mit einer Ahle Löcher in die Gelenkpunkte machen.

Beine: Jetzt die inneren und äußeren Beinteile rechts auf rechts aneinander legen. Dann feststecken und vernähen. Die Unterseite sowie die Stopföffnung dabei geöffnet lassen. Die Fußsohlen mit der rechten Seite nach innen annähen. Mit einer Ahle die Löcher einstechen. Alle Schnittmusterteile wenden und den Flor aus den Nähten ziehen.

Fertigstellung

Kopf: Zuerst die Nase stopfen. Dann den Rest des Kopfes. Anschließend prüfen, ob alle Teile gleichmäßig und fest gefüllt sind; die Nase ist dabei sehr wichtig. Die Nase und den Kopf während des Füllvorgangs modellieren. Die Gelenkscheibe in die Halsöffnung einsetzen und vernähen. Dann den Kopf mit einer Scheibe, einer Unterlegscheibe und einer Kontermutter auf den Körper setzen. Die Kontermutter mit einem Steckschlüssel durch den Sicherungsdraht drehen. Die Scheibe am Hals festhalten und dann die Sicherungsmutter anziehen.

Körper: Arme, Beine und den Körper stopfen. Bei den Pfoten beginnen. Die Stopföffnungen schließen. Im Anschluss die Arme mit den 25-Millimeter-Scheiben und die Beine mit den 30-Millimeter-Scheiben mit den Schrauben, Unterlegscheiben und Kontermuttern am Körper befestigen.

Gesicht: Den Platz der Augen bestimmen und mit einem extra stabilen Faden befestigen. Den Faden in der Hälfte falten und die Schlaufe durch den Metallring der Öse stecken. Nun die Enden der Fäden durch die Schlaufe führen und festziehen. Den Metallring zusammendrücken. Dann an der Stelle der passenden Augen ein Loch stechen und den Faden mit einer langen Nadel durch das gestochene Loch führen, sodass er in der Mitte hinter und knapp über der Kopfscheibe herauskommt. Nun den Faden herunterhängen lassen und mit der zweiten Öse ebenso verfahren. Diese etwa 2 Millimeter neben dem anderen Faden aus dem Kopf herauskommen lassen. Jetzt beide Fäden fest anziehen, sodass die Augen ein wenig in den Kopf gezogen werden. Die Fäden zusammenbinden und in den Kopf stechen. Den Rest des Fadens abschneiden.

Material



30 x 70 cm Mohair
15 x 15 cm Miniatur-Stoff, für die Sohlen
1 Paar Glasaugen, 6 mm
5 Pappscheiben, 25 mm, Kopf und Arme
1 Kopfscheibe, 25 mm
4 Pappscheiben, 30 mm, Beine
4 Splinte
5 Sicherungsmuttern
9 Metallunterlegscheiben
Nasengarn schwarz, 3 m, Dicke 5
200 g Granulat

Ohren: Die Position der Ohren mit Hilfe von zwei Stecknadeln bestimmen. Dann an den Hinterkopf nähen, oben anfangen und nach unten vernähen.

Zum Schluss die Nase, Schnauze und Krallen mit Garn nach eigenen Vorlieben aufsticken. 

Dropie ist ein überaus liebevoller Teddybär



Kontakt

Toos Keuning
Berenatelier Tierlantijntje, Stobbe 34
1261 PR Blaricum, Niederlande
Telefon: 00 31/35/526 36 19
E-Mail:
keuning_tierlantijntje@hotmail.com
Internet:
www.berenateliertierlantijntje.com
Facebook: @Berenateliertierlantijntje

Lilly, die Verspielte

Christiane Leis

Klassische Bärendame

Die verspielte Bärendame Lilly ist ein klassischer Teddybär aus Mohair-Stoff. Ihre offene Schnauze ist vielleicht etwas knifflig, aber auch überaus hinreißend. Die Arbeit lohnt sich also, um so ein tolles Ergebnis präsentieren zu können. Zusammen mit ihrem Schmetterling ist Lilly schon ganz gespannt, welches neue Zuhause sie bald beziehen darf.



Lilly • 38 Zentimeter
Schnittmuster hinten
im Heft



Im Schnittmuster ist die Nahtzugabe von 0,5 Zentimetern bereits enthalten. Zur besseren Bearbeitung empfiehlt es sich, den Schnitt auf Pappe zu übertragen. Sämtliche Markierungen ebenfalls übernehmen. Bei Mohair ist es ratsam, die Schnittkanten mit „fray check“ zu behandeln, um

ein Ausreißen der Naht zu verhindern. Die Teile gemäß des Schnittes auf den Stoff übertragen – auch sämtliche Markierungen. Dabei ist unbedingt auf die Florrichtung zu achten. Alle Teile nun vorsichtig ausschneiden, ohne den Flor zu verletzen: Nur auf dem Stoffrücken schneiden.

Näharbeiten

Kopf: Zunächst die Abnäher schließen und die Mundöffnung einschneiden. Es empfiehlt sich, diese nicht vollständig einzuschneiden und erst beim Einsetzen des Mundteiles die Mundöffnung anzupassen. Nun beide Kopfseitenteile



Die offene Schnauze von Lilly ist eine kleine Herausforderung. Die Arbeit zahlt sich aber definitiv aus

Material



25 x 140 cm Mohair
Pfotenstoff
Suedine für die Zunge
1 Paar Augen, 10 mm
3 Gelenksätze 40 cm
2 Gelenksätze 50 Zentimeter
Stickgarn
Füllmaterial
Reißfestes Garn

Fertigstellung

Körper: Den Kopf mit dem Splint von außen in den Körper stechen. Von innen die Gelenk- und Unterlegscheibe dagegen setzen und den Splint fest zu zwei Schnecken drehen.

Arme und Beine: Bei den Armen und Beinen ebenso verfahren. Dann den Körper gut mit Füllwatte stopfen und mit Matratzenstich zunähen. Mit einer Nadel den Flor aus der Naht ziehen.

Kopf: Die Position der Augen mit Hilfe von Stecknadeln festlegen. Dann je ein Auge auf einen reißfesten Faden auffädern und die Öse vorsichtig zusammenknäufen. Ein Ende des Fadens mit Hilfe einer langen Nadel von vorne durch den Kopf ziehen. Das andere Ende des Fadens einfädern und ebenfalls von vorne in die gleiche Einstichstelle einstechen, aber am Hinterkopf leicht versetzt austreten. Die Augenfäden nun fest anziehen, sodass die Ösen in den Kopf rutschen. Die Fadenenden gut verknoten und vernähen.

Im Schnauzenbereich jetzt den Flor zurückschneiden oder zupfen, die Nase sticken. Die Ohren mit Hilfe von Stecknadeln positionieren und annähen. 



Einen kleinen Spielgefährten hat Lilly auch dabei

rechts auf rechts von A bis B zusammennähen. Dann von C bis D zusammennähen. Bevor das Kopfmittelteil mittig eingesetzt wird, empfiehlt es sich, das Mundteil einzusetzen. So hat man mehr Platz zum Arbeiten.

Mund: Das Mundteil gemäß der Markierungen einsetzen. Um zu vermeiden, dass sich das Mäulchen verzieht, zunächst von B bis E einnähen, dann von E bis C diagonal. Sprich: von oben rechts, unten links, dann oben links und zum Schluss unten rechts. Nachdem das Kopfmittelteil eingesetzt wurde, den Kopf wenden.

Den Kopf fest mit Füllwatte stopfen. Besonders die Schnauze, somit wird das Sticken der Nase erleichtert. Man erhält eine schönere Schnauze beim offenen Maul, wenn man die Mundöffnung während des Stopfens zuhält. Nachdem der Kopf fest gestopft wurde, den Splint mit Unterlegscheibe und Gelenkscheibe so in die Halsöffnung legen, dass das Splintende herausschaut. Die Halsöffnung mit einem reißfesten Faden einreihen, die Fadenenden um den

Splint zusammenziehen, fest verknoten und vernähen.

Ohren: Dann die Ohren gemäß Schnittmuster zuschneiden, rechts auf rechts bis auf die Wendeöffnung zusammennähen. Nun die Ohren wenden, das Flor aus der Naht zupfen und die Öffnung mit Matratzenstich schließen.

Arme: Die Armteile nach dem Schnittmuster zuschneiden. Die Pfotenteile an die Innenarme nähen. Nun Außen- und Innenarm rechts auf rechts bis auf die Stopföffnung zusammennähen. Splinte mit Gelenkscheiben an der markierten Stelle einsetzen. Dann beide Arme stopfen und die Öffnung mit Matratzenstich schließen. Die Arme wenden und den Flor mit einer Nadel aus der Naht zupfen.

Beine: Die Beine ebenfalls nach dem Schnittmuster ausschneiden. Jeweils zwei Beinhälften rechts auf rechts bis auf die Stopföffnung zusammennähen. Die Fußsohle gemäß Markierungen einnähen. Beine wenden und den Flor mit einer Nadel aus der Naht zupfen. Splinte und Gelenkscheiben an der markieren Stelle einsetzen – unbedingt darauf achten, dass man ein linkes und ein rechts Bein herstellt. Nun die Beine fest stopfen und die Öffnung mit Matratzenstich schließen.

Körper: Zunächst die Abnäher schließen, dann beide Körperteile rechts auf rechts zusammennähen. Dabei die Stopföffnung offen lassen. Jetzt den Körper wenden und mit einer Nadel den Flor aus der Naht zupfen.



Kontakt

Christiane Leis
Holunderweg 16
66849 Landstuhl
Telefon: 063 71/161 43
E-Mail: christiane.leis@web.de
Internet: www.chrisly-baeren.de

Wuschel

Evelyn Rossberg

Liebevoller Vierbeiner



schwer



Wuschel • 40 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft



Der schwarze Hund ist in Wirklichkeit viel lieber, als er vielleicht auf den ersten Blick aussieht

Wuschel ist mit seiner Körpergröße den lebendigen Fellnasen seiner Art fast zum Verwechseln ähnlich. Was ihm noch fehlt, ist eine rote Ausgeh-Leine, denn sonst ist er kaum zu bändigen. Er ist ein richtiger Wirbelwind, immer auf der Lauer nach neuen Abenteuern – aber im Herzen ein ganz lieber Artgenosse.

Der Schnitt ist ohne Nahtzugeabe gezeichnet, empfohlen wird ein Knopfloch-Stich. Die Schnittteile auf Pappe kleben und ausschneiden. Beim Übertragen auf den Stoff die Florrichtung und Markierungen beachten. Dann ausschneiden. Die Pfotenteile wie vorgegeben markieren.

Näharbeiten

Kopf: Zunächst die Kopfteile – ohne Unterkiefer – entsprechend den Markierungen zusammennähen, dabei die Nasenpartie offen lassen. Dann den Kopf wenden. Den Unterkiefer mit rosa Gaumen zusammennähen, Zunge fertigen und beiseite legen.

Nase: Nun die Nase nach Vorlage auf ein Auge mit Öse modellieren und härten.



Kontakt

Evelyn Rossberg
 Telefon: 061 51/29 19 92
 E-Mail:
e.r.trolle-und-tierwesen@gmx.net

Körper: Im Anschluss beide Körper-seitenteile zusammennähen, dabei die Stopföffnung offen lassen. Vorder- und Hinterbeine entsprechend der Kennzeichnungen an den Bauchteil nähen. Dann den Bauchteil und die Seitenteile mit Vorder- und Hinterbeinen zusammennähen. Die Sohlen einnähen und den Körper wenden.

Ohren: Die Außen- und Innenohren zusammennähen und wenden. Jetzt die Wendenabt schließen.

Fertigstellung

Kopf: Den Kopf sorgfältig stopfen, die Nasenpartie besonders fest. Gelenkscheibe und Splint einsetzen, mit festem Garn reihen, zusammenziehen und Faden verknoten. Nun die Augenpartie skulptieren, den Augenhintergrund mit weißer Filzwolle filzen und schwarz umranden (alternativ weißen Filzstoff ausschneiden). Die Augen positionieren und einziehen. Den Unterkiefer mit der Zunge anbringen. Nun die Öse hinter der modellierten Nase mit einem festen Faden versehen, mit Klebstoff betupfen und in die vorhandene Öffnung einziehen. Zuletzt die Ohren positionieren und annähen. Den Kopf an den Körper splintieren.

Material



- 40 x 120 cm Langhaar-Stoff, schwarz
- 10 x 20 cm Sohlenstoff, schwarz
- Reststoff rosa für Zunge und Gaumen
- 2 Gelenkscheiben, 9 cm
- 2 U-Scheiben
- 1 T-Splint
- 1 Paar Glasaugen an Öse, schwarz
- 1 Kleines Auge an Öse
- Füllwatte
- Stahlgranulat
- Fimo oder Apoxie sculpt für Nase und Krallen

Körper: Den Körper – besonders Pfoten, Beine und Schwanz – fest stopfen. Vor dem Stopfen die Pfoten etwa zur Hälfte mit Watte füllen, dann mit etwas Stahlgranulat beschweren und fest weiter stopfen.

Pfoten: Die Pfoten skulptieren, mit einer Ahle kleine Löcher für die Krallen stechen und zum Schluss die Krallen einkleben. 

Caesar

Anna Ivanova

Plüschiger Zwergschnauzer



Caesar • 23 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Caesar ist ein kleiner Artgenosse der Rasse der Zwergschnauzer. Er ist ganz neugierig auf sein neues Zuhause, das er erkunden kann. Dabei geht mit Sicherheit manchmal etwas zu Bruch, ist er doch noch ein wenig tollpatschig. Hier die Salatschüssel vom Tisch, da die Vase auf der Anrichte und im nächsten Raum die Lampe – doch das verzeihen ihm seine neue Besitzerinnen und Besitzer ganz schnell, bei diesem treuen Blick.

Zunächst das Schnittmuster auf den Stoff übertragen. Dabei alle Markierungen und die Florrichtung beachten. Es muss eine Nahtzugabe von 0,5 Zentimetern hinzugefügt werden.

Näharbeiten

Kopf: Als Erstes die Seitenteile des Kopfes A1 und A2 zusammennähen



Kontakt

Anna Ivnaova

E-Mail: ivannatoys@gmail.com

Internet: www.ivannatoys.bearpile.com

Facebook: @ivannatoys

Instagram: @ivannatoys

– vom Nacken (A3) bis zur Nase (A4). Dann die Seitenteile mit dem Mittelteil vernähen. Nun im Nacken Teil C annähen. Wenden.

Ohren: Die Ohren bestehen aus zwei Teilen. Teil D nähen, die Wendeöffnung geöffnet lassen. Dann wenden und verschließen.

Körper: Zunächst die Brust nähen, von G1 (weiß) zu G2 (grau) und zu G3 (weiß). Dann mit den Seitenteilen des Körpers (H) vernähen. Die Stopföffnung geöffnet lassen. Dann mit Teil C vom Nacken vernähen.

Arme und Beine: Jetzt die äußeren Teile E1 (K1) in Grau und E2 (K2) in Weiß vernähen. Dann beide Teile vernähen und mit F vernähen.

Schwanz: Teil J mit der äußeren Naht vernähen. Falls gewünscht, kann Draht eingelegt werden. Das Schwanzende kann verstärkt werden.

Fertigstellung

Kopf: Den Kopf fest stopfen. Dann das Gelenk einsetzen und mit dem Hals vernähen. Die Augen anbringen. Falls gewünscht, können die Augenlider mit Leder oder Filz hergestellt werden. Die Nase lässt sich aus Ton formen.

Ohren: Nun die Ohren mit einer Sicherheitsnadel mit einem starken Faden an den Kopf nähen.

Arme und Beine: Die Arme und Beine fest stopfen. Im Anschluss die Gelenke einsetzen und festnähen. Die Vorderbeine können verstärkt werden. Dafür den passend zugeschnittenen Draht mit Filz umhüllen und in die Pfote einsetzen. Dann die Gelenke einsetzen und den Draht an der Halterung befestigen. Im Anschluss erst stopfen, wenn diese Variante gewählt wird. Nun zusammennähen. Wer möchte, kann Krallen aufsticken.

Körper: Mit Gelenken die Arme und Beine am Körper befestigen.

Schwanz: Zum Schluss den Schwanz an den Körper nähen. 

Material

25 x 30 cm Mohair, grau, 13 mm

20 x 25 cm Mohair, weiß, 13 mm

8 x 15 cm Mohair, weiß, 70 mm (Gesicht)

5 x 5 cm Pfotenstoff

5 x 25 mm T-Splint

25 x 6 mm Gelenkscheibe, Vorderpfoten

30 x 4 mm Gelenkscheibe, Hinterpfoten

1 Paar Glasaugen, 9 mm

Ton (Nase)

Caesar ist manchmal etwas ungestüm, aber nie mit Absicht

Zu gewinnen

Teddybär Felix von Martin Bären

Der Bär Felix
wurde von
Martin Bären
zur Verfügung
gestellt.



Einen treuen Begleiter fürs Leben – den suchen wohl alle. Teddybär Felix ist so ein Geselle. Er kann wunderbar zuhören, gibt tolle Ratschläge und ist immer da, wenn man ihn braucht. Der 22 Zentimeter große Teddy ist auf 35 Stück limitiert – einen davon gibt es zu gewinnen – und aus Mohair genäht. Gestopft wurde er mit Holzwolle und trägt eine Schleife mit Glocke um den Hals. Der Kopf, die Arme und Beine sind auf Scheiben gearbeitet. Der Bär kostet sonst 68,- Euro und wird mit Original-Zertifikat versendet. Wer beim Gewinnspiel kein Glück hat, kann ihn auch im Online-Shop der Manufaktur aus Sonneberg bestellen. 🐾

Auflösung Gewinnspiel TEDDYS kreativ 03/2021

Der Gewinner vom TEDDYBÄR TOTAL-Sondereditionsbär 2017 wird schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete A: 2017



Kontakt

Martin Bären
Bahnhofstraße 29
96515 Sonneberg
Telefon: 036 75/70 20 08
E-Mail: service@martinbaeren.de
Internet: www.martinbaeren.de
Facebook: @martinbaeren
Instagram: @martinbaeren

Wie heißt der Bär?

Frage beantworten und Coupon bis zum 05. Juli 2021.
einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: **TEDDYS kreativ**-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg

Schneller geht es online unter
www.teddys-kreativ.de/gewinnspiel

Einsendeschluss ist der 05. Juli 2021. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

Antwort:

TK_21-04

- A Jonas
B Felix
C Emil

Vorname: _____

Name: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Welcome to the

Hugglets

ONLINE FESTIVAL

Seien Sie dabei, wenn 80 herausragende Künstlerinnen und Künstler sowie Fachhändler aus aller Welt beim **Hugglets Online Festival** Teddybären und andere plüschige Kreationen präsentieren. Dabei werden die meisten Kunstwerke exklusiv für das Online-Festival hergestellt.

Wie beim **Hugglets Festival** in London finden Sie auch hochwertiges Zubehör fürs Selbermachen und haben die Möglichkeit, direkt mit allen Ausstellerinnen und Ausstellern in Kontakt zu treten.

Außerdem erwartet Sie eine Reihe exklusiver Inhalte, wie Workshops, virtuelle Firmen-Besichtigungen und Fachvorträge renommierter Expertinnen.



Save the date:
18. September 2021 (10 Uhr) bis
19. September 2021 (18 Uhr)

Alle Informationen: hugglets.com/online-festival

Schüttel mich

Andrea Meyenburg

Schritt für Schritt zum Schellenbären

Ein Schellenstab gilt schon seit vielen hundert Jahren als Accessoire eines Narren – deshalb auch Narrenstab genannt. Typisches Merkmal sind eine Vielzahl an Schellen, die an Schnüren oder Stoffen so befestigt sind, dass sie weit schwingen, sobald man den Stab schüttelt und damit das typisch fröhliche Klingeln erzeugen. Als Kinderspielzeug oder zur Dekoration sind Schellenstäbe nach wie vor beliebt und werden bevorzugt mit lustigen Clowns-Köpfen verziert, an deren Kragen dann die Schellen baumeln. Auch viele bunte Kordeln oder Stoffstücke, an deren Enden die klingenden Kugeln hängen, werden bei der Fertigung von Schellenstäben verwendet.



Warum nicht mal der Phantasie freien Lauf lassen und statt eines Harlekins einen Teddykopf zur Fertigung eines Schellenstabs verwenden? Da das Motto hierbei lautet „so bunt wie möglich“, darf eifrig in der Restekiste gekramt und die Materialien dürfen in unterschiedlichen Farben zusammengestellt werden. (Bild 1)

- Man braucht:
- 1 Buchenholzstab
 - 1 Holzkugel
 - 1 Gelenkscheibe und 1 Unterlegscheibe
 - Füllwatte
 - 1 Nagel
 - Mohair für den Bärenkopf
 - 1 Paar Glasaugen
 - Nasengarn
 - Bunten Filz
 - Breite Spitze
 - Schellen

Zunächst wird der Stab vorbereitet. Die Holzkugel wird so weit ausgefräst, dass der Holzstab hineingesteckt werden kann. Am besten mit etwas Holzleim fixieren. (Bild 2)

Am anderen Ende des Holzstabs wird eine Gelenkscheibe mit Hilfe eines Nagels befestigt. (Bild 3)

Es empfiehlt sich, zusätzlich eine Unterlegscheibe aufzulegen, bevor der Nagel eingeschlagen wird. (Bild 4)

Nun darf die Nadel geschwungen werden. Man näht wie gewohnt einen Teddykopf, stopft diesen mit Füllwatte schön fest aus und reiht einen reißfesten Faden am Halsrand ein. Dann wird der Kopf über die Gelenkscheibe gestülpt, die auf dem Holzstab befestigt ist, anschließend der Faden festgezogen und vernäht. (Bild 5)

Das Anbringen der Ohren, Einziehen der Augen und Aufsticken der Nase lässt sich danach wie bei jedem „normalen“ Teddy durchführen. Das sieht auf den ersten Blick etwas merkwürdig aus, wenn man nun den Teddykopf am Holzstab in der Hand hält. (Bild 6)

Für das Kleidchen erstellt man sich ein Schnittmuster für zwei unterschiedlich große, regelmäßige Fünfecke und schneidet diese jeweils viermal aus Filz zurecht. (Bild 7)

Mit der Nähmaschine werden die jeweils vier gleich großen Teile an den langen Seiten aneinander genäht. (Bild 8)

Es entstehen zwei „Umhänge“ in klein und groß. (Bild 9)

Als Nächstes wird am oberen Rand des kleineren Umhangs ein reißfester Faden eingereiht (Bild 10) und anschließend um den „Hals“, also den Holzstab unterhalb des Teddykopfes gelegt. Den Faden zusammenziehen und mit dem Teddykopf vernähen. (Bild 11)

Diesen Arbeitsschritt mit dem größeren „Umhang“ wiederholen (Bild 12) und zum Abschluss aus Spitze einen Kragen fertigen und ebenfalls festnähen. (Bild 13)

Nun an jeder Spitze der beiden Umhänge jeweils eine Schelle befestigen sowie rundum am Spitzenkragen. Jetzt darf ordentlich geschüttelt werden, damit uns der Schellenbär mit seinem fröhlichen Klingeln erfreuen kann. 🐾



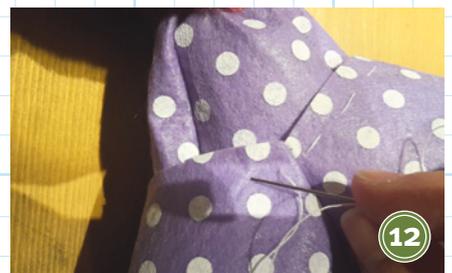
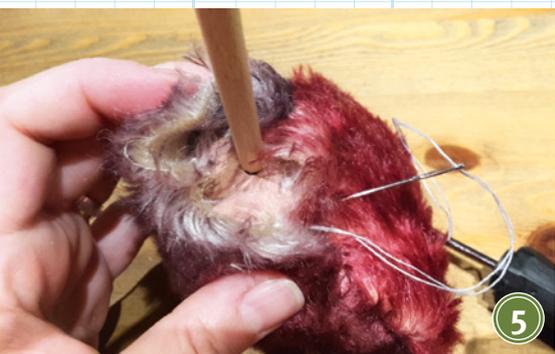
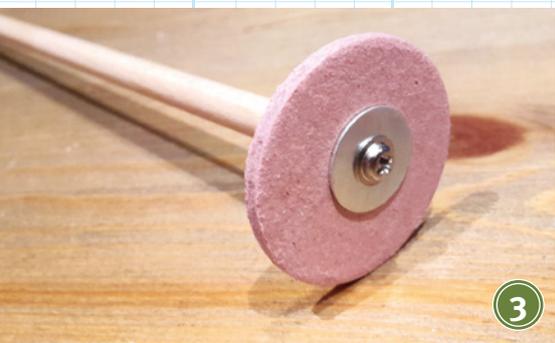
Kontakt

Meyenbären
 Andrea Meyenburg
 Dorfstraße 16c
 87538 Fischen
 E-Mail: meyenbaeren@t-online.de
 Internet: www.meyenbaeren.de



Schnittmuster

Wer den Teddy wie im gezeigten Beispiel nachnähen möchte, findet das Schnittmuster hinten im Heft.



Step-by-Step zu Teddy Lilly

Silvia Maier

Material



- 15 x 25 cm Stoff, nach Wahl
- 4 x 4 cm Stoff für die Sohle
- Fadengarn, nach Wahl
- Mohairwolle für die Schnauze
- Häkelnadel Nr. 2,5 und Nr. 2
- Reißfestes Nähgarn
- 1 Paar Glasaugen, 6 mm
- 10 Gelenkscheiben, 12 mm
- 5 Splinte, 18 mm
- Füllwatte
- Fimo für Nase



Gehäkelt und genäht

schwer



Lilly • 12 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Lilly ist eine ganz besondere Bären-dame, wird sie doch zum Teil genäht, zum Teil allerdings auch gehäkelt. Das Schnittmuster umfasst dementsprechend nur die Arme, Beine, das Innenohr sowie die Sohle. Der Kopf, der Bauch und die äußeren Ohren werden gehäkelt. Es kann jedes Fadengarn verwendet werden. Natürlich kann der Schnitt und die Vorgehensweise nach eigenen Wünschen angepasst werden, so entstehen ganz eigene Unikate.

Zunächst wird der Kopf gehäkelt. Dabei wird spiralförmig vorgegangen – es gibt kein Schließen der Runde.

Kopf:

- 1. Runde: 2 Luftmaschen, in die 1. Luftmasche kommen 6 feste Maschen
- 2. Runde: in jede Masche kommen 2 feste Maschen = 12 Maschen

Tipp: Einen farbigen Faden in die 1. Masche der Runde hängen, damit man weiß, wo die Runde endet

- 3. Runde: in jede 2. Masche 2 feste Maschen = 18 Maschen
 - 4. Runde: in jede 3. Masche 2 feste Maschen = 24 Maschen
 - 5. Runde: in jede 4. Masche 2 feste Maschen = 30 Maschen
 - 6. Runde: in jede 5. Masche 2 feste Maschen = 36 Maschen
- Nun 5 Runden feste Maschen häkeln.

Jetzt 1 Runde jede 3.+4. Masche zusammenhäkeln

2 Runden jede 2.+3. Masche zusammenhäkeln

Nun den Kopf wenden. Anschließend von innen weiterhäkeln. Immer jede 2.+3. Masche zusammenhäkeln, bis ein Loch entsteht, das man dann noch gut stopfen kann. An dieser Stelle wird auch das Gelenk eingeführt. Einen längeren Faden lassen und abschneiden.

Bauch:

4 Luftmaschen + 1 Wendeluftmasche

1. Runde: 2 feste Maschen, dann in die nächste Masche 3 feste Maschen, wieder 2 feste Maschen, in die nächste Masche 3 feste Maschen.

2. Runde: 3 feste Maschen, in die nächste Masche 3 feste Maschen, wieder 3 feste Maschen und in die nächste Masche kommen 3 feste Maschen. Auch hier kann ein farbiger Faden eingehängt werden.



Als erstes wird der Kopf gehäkelt

- 3. Runde: 4 feste Maschen, in die nächste Masche 3 feste Maschen, 4 feste Maschen, in die nächste Masche wieder 3 feste Maschen.
- 4. Runde: 5 feste Maschen, in die nächste Masche 3 feste Maschen, 5 feste Maschen, in die nächste Masche wieder 3 feste Maschen.

Es sind mittlerweile 16 feste Maschen entstanden. An der Rundung ist der Bauch und gegenüber der Po.

Für den Bauch wird jetzt zugenommen: Bis zur Rundung häkeln und in die 5 Maschen der Rundung je 2 feste Maschen (5 Maschen zugenommen) häkeln, dann zurück zum Po, hier in der Rundung häkeln in die 3 Maschen in der Rundung je 2 feste Maschen häkeln. (3 Maschen zugenommen)

1 Runde feste Maschen

Bei der nächsten Runde werden in der Rundung vom Bauch nochmal in der Rundung in die 3 mittleren Maschen je 2 feste Maschen gehäkelt. (3 Maschen zugenommen)

2 Runden feste Maschen

Nun bis zum Po häkeln und dann in Hin- und Her-Reihen weiterhäkeln (nicht mehr in Runden). Damit hinten beim Rücken eine Öffnung entsteht, wo Kopf, Arme und Beine montieren werden können.

Bei der Rundung Bauch 3 Maschen abnehmen (je 2 Maschen zusammen – 3 Mal)

1 Reihe feste Maschen

Wieder beim Bauch in der Rundung 3 Maschen abnehmen (je 2 Maschen zusammen – 3 Mal)

2 Reihen feste Maschen

Nun jede 3.+4. Masche zusammen häkeln.

Nächste Reihe jede 2.+3. Reihe zusammen häkeln. Faden abschneiden und Körper wenden.

Ohren: Jeweils zweimal so vorgehen. 4 Luftmaschen, dann 3 feste Maschen. In jede Masche 2 feste Maschen = 6 Maschen

2 Reihen feste Maschen

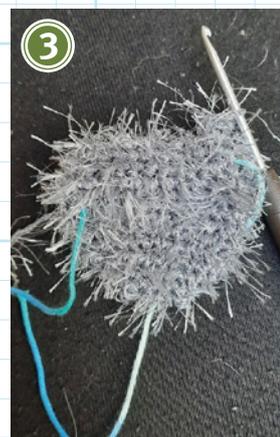
Schnauze: Mit Mohairwolle und Häkelnadel Nr. 2 häkeln

2 Luftmaschen, in die 1. Masche 6 feste Maschen, in jede Masche 2 feste Maschen = 12 Maschen

in jede 2. Masche 2 feste Maschen = 18 Maschen

in jede 3. Masche 2 feste Maschen = 24 Maschen

2 Runden feste Maschen



Der Körper wird als nächstes gehäkelt



Kontakt

Maisi-Baeren
 Silvia Maier
 Hollerwies 1, 4625 Offenhausen
 Österreich
 E-Mail: silvia_jacky@yahoo.de
 Internet: www.maisi-baeren.hpage.com

Wenden, Fäden vernähen, abschneiden und mit einer feinen Schere die Härchen zurückschneiden.

Näharbeiten

Nun Arme, Beine und Ohr laut Schnitt zuschneiden, etwa 0,5 Zentimeter Nahtzugabe geben. Teile zusammennähen. Die Sohlen in die Beine nähen.

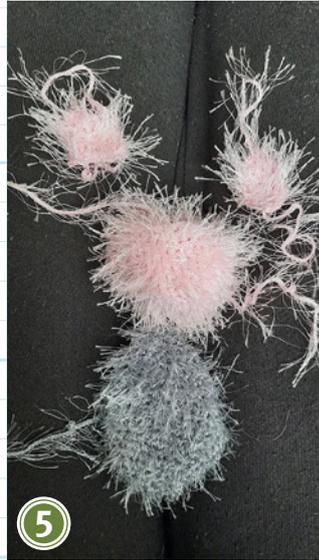
Alle Teile wenden. Splinte einsetzen, stopfen und zunähen.

Ein gehäkelttes Ohr und ein zugeschnittenes Ohr verstürzen und wenden. Dann den unteren Rand zusammennähen. Das Ohr in der Mitte falten und am Rand festnähen.

Am Kopf den Splint mit Scheibe in das Loch führen bis zum unteren Anfangsfaden, stopfen und Loch oben zunähen. Anfangsfaden abschneiden. Kopf an Körper splinten. Dann Arme und Beine an den Körper splinten.

In die Schnauze etwas Füllwatte geben und in der unteren Hälfte vom Kopf aufnähen. Dann die Augen positionieren und die Nase aufsticken oder mit Fimo modellieren und aufkleben.

Die Augen einziehen und unter den Augen mit hellem Braun schattieren, wenn gewünscht. Über den Augen einen schwarzen Strich ziehen = Wimpernkranz.



Kopf, Körper und Ohren sind gehäkelt und müssen noch mit dem Körper über Gelenke verbunden werden



Die einzelnen gehäkelten und genähten Teile sind nun miteinander verbunden

Ohren positionieren, wie man mag, und annähen.

Nun den Körper stopfen und die hintere Naht schließen. Den Teddy mit einer Tierbürste gut bürsten und dekorieren, wie man will. 🐾

KOMPETENTE FACHHÄNDLER VOR ORT

Heszebär

Steglitzer Straße 17c, 22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65, Fax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de, Internet: www.heszebaer.de

20000

60000

Schnelsener Puppenecke

Frohmestraße 75a, 22459 Hamburg, Telefon/Fax: 040/550 53 20

40000

70000

Probär GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30, Fax: 025 62/70 13 33
E-Mail: info@probaer.de, Internet: www.probaer.de

Leokadia Wolfers

Am Hedwigsheim 4, 49479 Ibbenbüren, Telefon: 054 51/505 39 40
E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de,
Internet: www.puppenboersen.de

50000

Pupp doktor Thomas Dahl

Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn, Telefon: 02 28/63 10 09
E-Mail: thomas.dahl@pupp doktor-dahl.de
Internet: www.pupp doktor-dahl.de

Teddy-Paradies

Römerberg 11, 60311 Frankfurt
Telefon: 069/13 37 70 00, Telefax: 069/13 37 96 60
E-Mail: info@teddyparadies.de, Internet: www.teddyparadies.de

Kunstanufaktur TB e.K.

TIEKIDS und Bärenstübchen Blümmel
Telefon: 063 41/969 65 99, Telefax: 063 41/969 65 92
E-Mail: shop@tiekids.de, Internet: www.tiekids.com

HONG KONG, CHINA

Gloria Handicraft Studio

Shop 110 Peninsula Center, 67 Mody Road
Tsim Sha Tsui East, Kowloon, Hong Kong
Email: gloria@hktba.com.hk, Website: www.hktba.com.hk

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.

Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an
oder schreiben Sie uns eine E-Mail an service@wm-medien.de.
Wir beraten Sie gerne.

Olga Arkhipova

Herz am rechten Fleck

Bär Garry



Garry • 17 Zentimeter
Schnittmuster hinten
im Heft

Garry hat sein Herz wirklich am rechten Fleck. Er ist ein liebevoller, herzensguter und freundlicher junger Bär, der nur darauf wartet, seine richtige Herzdame zu finden. Doch bevor das geschieht, muss er erst einmal mit Nadel und Faden zum Leben erweckt werden. Ist das geschafft, steht einer großartigen Liebesgeschichte nichts mehr im Wege.

Material



Mohair, 6-10 mm
6 Gelenkscheiben, 15 cm
4 Gelenkscheiben, 20 cm
5 Splinte
1 Paar Glasaugen, 3 cm
Nasengarn
Stopfmateriale

Zunächst die einzelnen Teile auf den Stoff übertragen. Die Florrichtung, gegengleiche Teile und Markierungen beachten. Mit einer Nahtzugabe von 0,5 Zentimetern ausschneiden. Die Ränder des Stoffes mit einer Lösung aus PVA-Kleber und 1:1 Wasser behandeln, damit der Stoff beim Nähen nicht ausfranst.

Näharbeiten

Kopf: Zunächst den Kopf nähen. Dazu die Kopfseitenteile, das Mittelteil sowie die Halsöffnung vernähen. Die Stopföffnung offen lassen.

Arme und Beine: Als nächstes die Arme und Beine nähen. Dazu jeweils Außen- und Innenteil des Schnittmusters miteinander vernähen. Die Stopföffnung nicht verschließen. Außerdem die Öffnung für die Pfoten freilassen. Diese kreisförmig nähen und die Markierungen beachten.

Körper: Nun beide Körperteile miteinander vernähen. Die Stopföffnung geöffnet lassen. Auch die Ohren und den Schwanz nähen, eine Wendeöffnung geöffnet lassen. Wenden und dann verschließen. Wenn gewünscht, kann der Schwanz mit Granulat gefüllt werden.

Fertigstellung

Kopf: An der Markierung einen Splint mit einer Scheibe einsetzen. Den Kopf von der Nase an fest stopfen. Dann die Öffnung um das Gelenk schließen.

Augen: Jetzt die Position der Augen mit Stecknadeln festlegen und diese festnähen. Dazu mit einer Ahle Löcher anbringen. Die Augenschlaufen auf zwei starke, doppelt gelegte Fäden einfädeln. Ein

Garry ist bereit, eine nette Bären-dame kennenzulernen



Ende in eine lange Nadel fädeln, diese in das Augenloch am Kopf stechen und in das Loch zurückziehen. Das zweite Ende durch das obere Loch einstecken und zurückziehen. Mit dem zweiten Auge ebenso verfahren. Die Enden der Fäden im Kopf verstecken.

Ohren: Nun die Ohren am Kopf anbringen und die richtige Position finden.

Arme und Beine: Anschließend die Splinte mit den Scheiben gemäß den Markierungen im Inneren der Teile anbringen. Dann Arme und Beine stopfen. Um die Pfoten flach zu halten, diese während des Stopfens mit der Handfläche halten oder sie auf eine harte Unterlage legen. Die Löcher schließen.

Nun den Kopf, die Arme und Beine am Körper anbringen. Dazu zunächst die

Markierungen mit einer Ahle setzen. Im Anschluss die Splinte in den Rumpf stecken, die Scheiben und Unterlegscheiben aufsetzen und die Splinte mit einer Zange ziemlich fest aufdrehen. Dann den Körper nach Belieben stopfen. Im Mittelteil des Körpers kann Granulat eingebracht werden. Die Öffnungen schließen.

Wer möchte, kann zum Schluss noch mit Farbe arbeiten und Schnauze oder Pfoten abtönen. 



Kontakt

Olga Arkhipova
Internet: www.etsy.com/shop/Proteddy
Facebook: @Proteddycom
Instagram: @Proteddy

Neu-Interpretation

Chiara Schmitz

Klassische Bären von Elena Abrosimova

Viele Bärenmacherinnen erzählen davon, dass sie mindestens einen Teddy seit ihrer Kindheit besitzen, der sie ihr ganzes Leben begleitet hat – und der sie schlussendlich auch zum Selbermachen animiert hat. Nicht jedoch Elena Abrosimova. Sie hatte nie ein besonderes Faible für die Fellnasen, bis sie sich ihnen von der künstlerischen Seite näherte.

Jahrzehntelange Erfahrung, viele besuchte Ausstellungen, etliche genähte Bären sind oft ein Indiz für Erfolg in der Teddy-Szene. Die russische Künstlerin Elena Abrosimova näht jedoch seit gerade einmal fünf Jahren eigene Kunstwerke. Dementsprechend

gering ist vielleicht die Erfahrung, nicht aber ihr Erfolg. Es kommt einem Ritterschlag nahe, wenn der weltbekannte Sammler und Händler Ian Pout auf eine so junge Künstlerin zukommt und ihr anbietet, eine Kollektion für ihn anzufertigen.

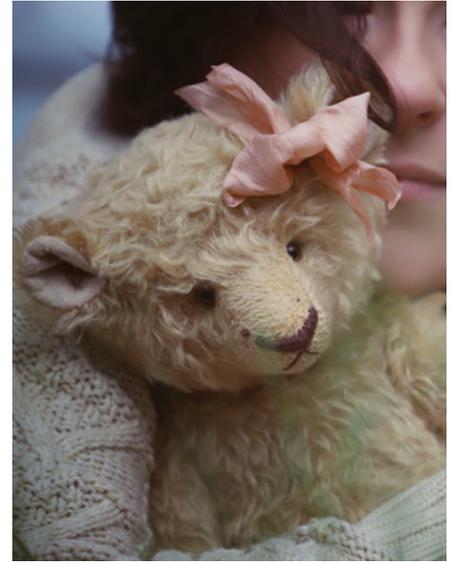
Ehre, wem Ehre gebührt

So geschehen 2019 auf der **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster. An diesen Moment erinnert sich die Teddy-Künstlerin selbstverständlich gerne zurück: „Es war meine erste Reise nach



Münster“, erzählt Elena Abrosimova. „Am Tag vor der Messe dekorierte ich meinen Stand und ein Mann kam an meinen Tisch. Behutsam begutachtete er meine Teddybären.“ Es war Ian Pout, der mit seinem Geschäft Teddy Bears of Witney weltbekannt ist. Doch die Künstlerin erkannte ihn nicht sofort. „Er stellte mir Fragen zu meinen Kreationen und lobte sie. Er sagte, sie seien liebevoll gestaltet“, erinnert sie sich zurück. „Dann erst sah ich den Namen auf seinem Schild. Und sagte auf Russisch ‘Oh mein Gott, es ist Ian Pout’. Er lachte und beruhigte mich.“ Er kaufte vier Bären der Künstlerin. Am nächsten Tag kam er zurück und bot ihr an, Bären für den bekannten Katalog von Teddy Bears of Witney 2020 zu entwerfen.

„Ich war total geschockt – positiv natürlich. Über das Treffen, sein Interesse und natürlich über dieses Angebot“, kann sich Elena Abrosimova noch genau an diesen Moment erinnern. „Im Sommer 2019 machte ich eine kleine Kollektion von Bären und schickte sie nach Großbritannien. Es ist eine große Ehre für mich und ich bin sehr stolz.“ Stolz kann die 36-Jährige jedoch auch auf andere Erfolge sein. In ihrer noch sehr jungen Karriere als Künstlerin konnte sie bereits etliche Preise gewinnen: Sowohl Online-Wettbewerbe als auch wichtige, nationale Preise kann sie bereits ihr Eigen nennen. Der wichtigste von ihnen ist der Teddy Master, den sie 2018 und 2019 gewann. Er wird jährlich im Rahmen der Messe Hello Teddy verliehen,



Eine Schleife im Haar reicht oft aus



Nicht nur die Bären von Elena Abrosimova sind klassisch, aber modern interpretiert



Die „7 Schwestern“ sind die letzte Kollektion, die die Künstlerin angefertigt hat. Danach folgten Einzelstücke



Gefertigt werden die Kunstwerke in einem Büro

die wichtigste Bärenmesse in Russland ist. „Der begehrteste fehlt mir allerdings noch: der **GOLDEN GEORGE**“, erzählt sie voller Vorfreude.

Weg zum Bären

An diesem Wettbewerb hat sie 2019 das erste Mal teilgenommen. Drei Jahre, nachdem sie überhaupt begonnen hatte, Teddys zu nähen. „Im April 2016 habe ich als etwas Neues und Aufregendes damit begonnen. Es entwickelte sich zu meinem liebsten Hobby, mittlerweile sind Teddybären einer der wichtigsten Teile meines Lebens“,

erzählt Elena Abrosimova. „Die meisten Künstlerinnen und Künstler erzählen davon, dass sie bereits seit ihrer Kindheit einen Bären als Begleiter haben. Aber das ist nicht meine Geschichte.“ Sie hatte nie einen Teddy, ist mit Büchern und Puppen aufgewachsen. „Plüschtiere waren für mich nie attraktiv.“

Das änderte sich, als die Bärenmacherin auf Instagram das erste Mal handgenähte Teddybären entdeckt. Ihr war sofort klar, dass es sehr schwierig sein müsste, diese selbst zu nähen. Mit all den Gelenken, speziellen Materialien und Techniken. „Ich dachte, dass das nichts für mich sei“, erinnert sie sich zurück. „Zu diesem Zeitpunkt habe ich einfache Stoffpuppen genäht.“ Doch der Gedanke an die Bären ließ sie nicht los – sie wollte sich selbst daran versuchen. Danach war sie in den Bann gezogen, nähte weiter und besuchte 2017 zum ersten Mal die Hello Teddy in Moskau.

Klassik trifft Moderne

Die meisten ihrer Bären und anderen Kreationen sind nach klassischen Schnitten gearbeitet, wirken aber trotzdem nicht klassisch. Sie sind neu interpretiert, modern und kreativ. Es scheint beinahe so, als würden die äußeren, aktuellen Begebenheiten und die Umgebung Einfluss auf die klassischen Kunstwerke nehmen. „Neue Ideen sind bei mir immer ein Prozess“, erzählt Elena Abrosimova. „Ich laufe durch die Stadt, sehe einen kleinen Jungen mit einem lustigen Hut. Und dann denke ich: Ich möchte einen Bären mit einem solchen Hut kreieren.“

So ähnlich erging es der Stiefmutter eines 19-jährigen Sohnes bei einer weiteren Idee. „Ich bin ein großer Fan von Alice im Wunderland. Ich sammle Bücher mit Illustrationen verschiedener Künstler“, erzählt Elena Abrosimova von ihrer Leidenschaft für die Fantasy-Geschichte. „Es war für mich also unmöglich, nicht irgendwann eine Kollektion zu entwerfen, die sich um Alice dreht.“ Ihre Ideen bekommt sie dabei meistens nachts. „So wie bei vielen anderen Künstlerinnen und Künstlern auch“, kommentiert sie lachend.

Kollektion

Für sie besteht eine neue Kreation dabei immer als großes Ganzes. Nicht einzelne Schritte sind ihr dabei wichtig, sondern ihrer Auffassung nach ist eine gute Idee nichts ohne eine exzellente Technik, die diese verwirklichen kann. Und andersherum. „Sonst ist es nur ein gewöhnlicher Bär, der von allen sein könnte.“ Bei den Bären und Tieren von Elena Abrosimova lässt sich ihre Handschrift erkennen. Klassisch, modern, ganz und gar nicht beliebig. So auch die letzte Kollektion, die sie 2020 angefertigt und auf dem Huggles Festival im Februar präsentiert hat. Sie nannte sich „7 Schwestern“ und war etwas Besonderes für Elena Abrosimova. „Diese Kollektion war unüblich für mich und speziell“, erzählt sie von dieser Erfahrung. „Zum ersten Mal entschied ich mich dazu, einen Bären nicht aus Mohair oder Viskose zu nähen, sondern aus Textil-Stoffen. Sie waren kahl und nackt. Ich habe ausschließlich mit Farben und Form gearbeitet, mehr nicht. Es war eine sehr interessante Erfahrung. Ich bin mir nicht sicher, ob ich es wiederholen werde, aber es war toll.“



Kontakt

PuppenTheater
Elena Abrosimova
E-Mail: abrosimova808@gmail.com
Internet: www.puppentheater.tedsby.com,
www.bearpile.com/lennaabro
Facebook: @abrosimovalenna
Instagram: @lenna_abro



JETZT BESTELLEN

18 Schnittanleitungen zum Selbermachen

© Iakov Kalinin - Fotolia.com

Für Sammler und Selberrmacher Nr. 1/2014
TEDDYS kreativ
Schnittmuster / Patterns
Mit allen Basics fürs Bärenmachen
All basics for bear making
18 Anleitungen zum Selbermachen
18 do it yourself instructions
All instructions and patterns in English and German

So gelingt der Einstieg ins Bärenmachen • 18 Anleitungen von internationalen Künstlern • Oskar – der riesige Brummbar

Oskar	Nikki	Otto	Henri	Inge	LoulùBelle	Coby	Rosi	Leona
Lavender	Milli	Wichelbär	Bearlou	Vincent	Abby	Fiodor	Vivian	Oscar

Deutschland: 9,80 €, Österreich: 7,99 €, Schweiz: 9,90 CHF, Luxemburg: 7,70 €
Italien: 7,90 €, Frankreich: 7,90 €, Finnland: 9,90 €, Dänemark: 7,000 DKK, Schweden: 9,90 SEK

ISBN: 978-3-939806-68-4

Nur 9,80 Euro

Auch erhältlich

ISBN-Nummer: 978-3-939806-53-0
9,80 Euro



Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110

Doch nur, weil sie seitdem keine Kollektionen mehr genäht hat, bedeutet das keinen Stillstand. Sie fertigt Einzelstücke an. Momentan meist aus Mohair aus Deutschland. Für sie lässt es sich sowohl für Bären als auch andere Tiere sehr gut verwenden, es ist universell einsetzbar. „Ich liebe es, Bären in klassischem Stil aus natürlichem Mohair zu fertigen und Vintage-Teddys aus Kurzhaar-Mohair.“

Auch Accessoires sind für die russische Künstlerin von großer Bedeutung. Ihre Bären lassen sich in zwei Kategorien einteilen. „Ich mache zum einen simple und und lakonische Teddys, ohne unnötige Details. Zum anderen sehr detailliert gearbeitete mit viel Zubehör“, berichtet sie. „Normalerweise fertige ich all diese Dinge, wie Schwerter, kleine Boote, Bücher, Schreinerwerkzeuge oder eine Angelrute selbst an. Ich liebe das. Manchmal mache ich auch Ständer für meine Teddys.“ So kann sie die Geschichte der Figur, die sie gemacht hat, interessanter und detaillierter erzählen. Auch Kleidung fertigt Elena Abrosimova für ihre Kunstwerke an. Zum Teil historisch korrekt, manchmal der Fantasie entsprungen. „Aber wenn es zum Beispiel ein großer klassischer Bär ist, dann hat er nur eine Schleife oder einen Kragen. Er braucht nicht viel.“

Von Anfang an

Den Grundstein ihrer Karriere legte sie bei der ukrainischen Künstlerin Tetiana Skalozub. „Sie war meine erste Lehrerin“, erzählt Elena Abrosimova. „Dann habe ich weitere Kurse besucht, unter anderem von Dzhemma Kadzh und Olga Ivanelo.“ Das Grundverständnis dafür, was Kunst



Klassische Kreationen kommen oft mit wenig Accessoires aus



Vintage-Bären fertigt sie am liebsten aus kurzem Mohair an

eigentlich bedeuten kann, musste sie aber nicht lernen. Vor ihrer Teddy-Karriere arbeitete sie zehn Jahre im Theater als Schauspielerin. „Ich glaube, dass es mir jetzt extrem weiterhilft beim Bärenmachen“, ist sich die Künstlerin über diesen Vorteil bewusst. „Ich liebe es schon immer, Geschichten zu erzählen. Meine Vorstellungskraft, die ich in meinem Beruf erlernt habe, ist dabei sehr nützlich. Ich bezeichne mich selbst gerne als Teddy-Künstlerin in dem Körper einer Schauspielerin.“

Vielleicht ist es auch diese Herangehensweise, die erklärt, warum Elena Abrosimova ihre Kunstwerke so professionell anfertigt. Nicht etwa von Zuhause aus, sondern in einem Büro in der historischen Altstadt ihrer Heimat. „So kann ich nach Hause gehen, wenn ich möchte. Und dabei einfach alles liegen lassen, ohne aufräumen zu müssen“, erzählt sie lachend. „So habe ich einen bestimmten Abstand zwischen meinem Wohnort und der Arbeit.“ Das war



Doch auch Teddys mit deutlich mehr Accessoires und Kleidung entstehen

nicht immer so. Zu Beginn arbeitete sie von Zuhause aus, fand oft kein Ende. Jetzt hat sie für sich die perfekte Balance gefunden.

Balance

Diese findet sich auch in ihren Kunstwerken wieder, die sie selbst als „lebendig und harmonisch“ beschreibt. „Alle Teddys“, erzählt sie, „die ich in den letzten Jahren genäht habe, leben. Sie sind kein Spielzeug, zumindest nicht für mich. Selbst, wenn ich Fotos von ihnen mache, mache ich Porträtbilder und fotografiere keine Objekte.“ Außerdem sind sie niedlich, speziell oder manchmal auch lustig. „So wie ich“, ergänzt sie.

Doch nicht nur ihre Bären fotografiert sie mit viel Leidenschaft und Hingabe. Wie ihrem Instagram-Account zu entnehmen ist, ist die Fotografie ein weiteres Hobby der Künstlerin. „Die Natur ist für mich ein spezieller Ort, wir können so viel von ihr lernen“, erzählt Elena Abrosimova. „Farben, Licht, Größen und Oberflächen – all das fasziniert mich. Und hilft mir auch beim Teddybärennähen weiter.“ Wer die Künstlerin kennenlernen möchte, kann das insbesondere ihrem Instagram-Profil tun. Es zeigt die Hingabe, mit der sie ihre klassischen, aber dennoch modernen Kunstwerke in Szene setzt. Sobald es geht, stellt sie aber auch wieder auf Messen aus. „Ich freue mich sehr auf die Zeit, wenn man wieder mit Interessierten in Kontakt kommen kann. Ich freue mich so, wenn die Welt wieder ein Stückchen normaler wird.“ Bis dahin wird Elena Abrosimova weiter an ihrer Technik arbeiten und ihre Fans auf der ganzen Welt mit tollen Bildern, nicht nur von ihren Kreationen, begeistern. 🐾



Jetzt
Mitglied
werden

Der Hugglets Club
ist Ihr Zugang
zu einer Welt
voller bäriger
Überraschungen



Alle Informationen: hugglets.com/club

Bärige Nordlichter

Kaddelbären von Katja Wöhlk

Chiara Schmitz

Den Kreationen von Katja Wöhlk sieht man ihre Herkunft häufig bereits auf den ersten Blick an. Denn die aus Schleswig-Holsteins Landeshauptstadt stammenden Fellnasen verströmen häufig maritimes Flair. Doch die Kaddelbären darauf zu reduzieren wäre falsch. Auch mystisch-düstere Gestalten sowie extravagante Tiere sind im Repertoire der Kieler Künstlerin zu finden. Ein Porträt.

Wikinger, Pippi Langstrumpf, ein Sensenmann – was auf den ersten Blick etwa so gut zusammenpasst wie eine Kugel Eis zum Fischbrötchen, hat doch den gleichen Ursprung: die Fantasie von Katja Wöhlk. Die Künstlerin legt sich nicht fest, probiert immer wieder neue Dinge aus, lässt sich von Allem um sie herum inspirieren. Und so entstehen sie, diese kreativen, außergewöhnlichen Bären, Mäuse und Co.

In Szene gesetzt

„Ich lege keinen Fokus auf Teddys“, erklärt die Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. „Bei mir wohnen auch Elefanten, Ratten, Mäuse, Hasen, Schweine und andere schräge Vögel. Es ist für mich ein wirklich bereicherndes Gefühl, die unterschiedlichsten Geschöpfen zum Leben zu erwecken und damit Freude zu schenken.“ Eins ist ihr jedoch bei all

ihren Kreationen wichtig: „Ich möchte Menschen dazu ermutigen, das innere Kind zu bewahren, aber auch zeigen, dass jedes dieser Kinder einen eigenen Kopf, ein eigenes Temperament hat.“

Dieses Temperament sieht man den Fellnasen auf den ersten Blick an. Die vom Schnitt her recht klassisch gehaltenen Teddys sind immer für eine Überraschung gut, liebevoll ausgesuchte Accessoires veredeln den Look, den sie bereits beim Nähen erhalten haben. In Szene gesetzt werden sie dann ebenso professionell wie sie angefertigt wurden, ist die Künstlerin doch gelernte Fotografin. So verwundert es nicht, dass zu jedem Bären, jeder Maus sowie jedem anderen Tier der passende Rahmen geschaffen wird. Eine Hexe in ihrer Küche, ein Angler am Meer oder ein Obelix vor der Sphinx. Alles passt perfekt zusammen und unterstreicht den einzigartigen Charakter der Kreationen.

Weg zu den Bären

Die Fotografie war es auch, die Katja Wöhlk zu den Teddys geführt hat. „Ich habe eigentlich schon immer eher Plüschtiere den Puppen vorgezogen“, erzählt die 54-jährige Kielerin. „Dabei hatte ich aber ehrlicherweise keine besondere Verbindung zu Teddys. Tatsächlich hing mein Herz früher eher an Mäusen.“ Die Leidenschaft für Bären kam erst viel später. Als gelernte Fotografin war Katja Wöhlk auch für die Ausbildung von Lehrlingen zuständig. „Einmal habe ich einer Praktikantin die Aufgabe gestellt, etwas, was ihr wichtig ist, in Szene zu setzen. Am nächsten Tag brachte sie dafür Koffer voller Teddybären mit“, erinnert sich die Künstlerin zurück. Schnell bemerkte sie beim Helfen mit den Requisiten und den Hintergründen, was es für einen Spaß machte, mit den Bären eine Geschichte zu erzählen. „Allerdings fehlte mir bei einigen der felligen Gesellen der Charakter – sie waren mir zu klassisch und ein klein wenig zu nett.“





Hein Daddel kann seine Herkunft nicht leugnen. Der Kieler Angler fühlt sich am Meer am wohlsten

Daher kam mir die Idee, eigene Bären zu machen. Mit individuellen, etwas ausgefalleneren Schnitten.“

Ideen dazu findet sie überall. In der Musik, der Natur, im Film, in Erinnerungen, in Gerüchen, sogar in Straßennamen oder Bildern. „Darüber hinaus hat sich Schweden für mich zu einer wahren Muse entwickelt“, erzählt die Bärenmacherin. „Das Land schafft es immer wieder mit seiner unbeschreiblich schönen und magischen Landschaft sowie spannenden Kultur, mir zu neuen Ideen zu verhelfen. Außerdem stammen zahlreiche Requisiten von dort oben – auf den ‚Loppis‘, den Flohmärkten, lässt es sich wunderbar stöbern.“ Sie stößt aber auch durch vielerlei Dinge auf Geschichten, die die Künstlerin erzählen möchte. Requisiten, die sie irgendwie einbauen oder auf Namen, denen sie ein Gesicht geben möchte.

Außergewöhnliche Charaktere

Das gelingt ihr mehr als erfolgreich. Seit 1994 verkauft Katja Wöhlk ihre eigenen Kunstwerke. Anfangs mit fremden Schnitten, seit 1998 ausschließlich nach ihren eigenen Entwürfen genähte Wegbegleiter. Fragt

man sie, was das Besondere an ihren Kunstwerken ist, bekommt man zur Antwort: „Ich muss gestehen, dass ich nicht besonders gut darin bin, mich und meine Seelchen zu beschreiben. Deshalb möchte ich lieber einen Kunden sprechen lassen“, und zitiert diesen mit den Worten: „Ausgesprochene Liebe zum Detail und Accessoires, immer witzig, frech, bunt, mit großen Nasen, oft auf großem Fuß lebend. Jeder einzelne charakterstark und Garant



Trolla und ihre Füchse



Eine Teufelin ist ebenfalls bei den Kaddelbären eingezogen



Bei der Inszenierung ihrer Kunstwerke nimmt sich die Fotografin besonders viel Zeit. Mühe, die sich auszahlt



Der Sensenmann und andere Kreationen aus der Bläckbärries-Kollektion sind zwar düster, aber deswegen nicht traurig oder ängstlich



Käptn Jack – bei ihm stechen sofort die liebevoll ausgesuchten Accessoires ins Auge



Ein Punker ohne Ratte – das geht natürlich nicht. Oder ist es vielleicht doch eine Maus?

für gute Laune.“ Das beschreibt mehr als passend, was die Teddys ausmacht. „Das waren Worte, die mich neulich erreichten und ehrlich berührt haben“, erzählt Katja Wöhlk.

Zu diesen zählt auch der Sensenmann. Auf den ersten Blick mag man vielleicht verwundert sein, wie eine solche düstere Gestalt in das Repertoire einer so lebensfrohen Künstlerin wie Katja Wöhlk passt. Doch dafür hat sie gleich eine passende Erklärung parat: „Die Bläckbärries“, die düstere Kollektion, „entstanden durch den Wunsch

eines Kunden. Er bat mich um einen kleinen Sensenmann, um den großen Sensenmann zu vertreiben.“ Dadurch wurde ihr schnell klar, dass sie es sich zur Aufgabe machen wollte, jedem ihrer Bären eine bestimmte Mission zu geben. „Sie sollen Ängste, Kummer und Sorgen vertreiben, indem sie Mut machen, Trost und Freude spenden“, erklärt Katja Wöhlk ihre Intention. „Außerdem bedeutet düster für mich nicht unbedingt dunkel, sondern eher nachdenklich machend. Denn an jedem Bär ist mehr zu entdecken als man auf den ersten Blick sieht.“

Viel Gedöns

Genäht werden die Tiere und Teddys im so genannten Bärenzimmer der Künstlerin. „Aber abends auf der Couch wird ihnen meist erst das Leben eingehaucht, oft nach Mitternacht“, erzählt sie. „Aber ich freue mich sehr auf den Sommer und somit mein Außenarbeitszimmer – den Luxus meines Strandkorbes.“ Dort kann sie an der frischen Luft, in der Natur, der ganzen Kreativität freien Lauf lassen.

Bei den Stoffen und Materialien setzt sie trotz der ganz unterschiedlich wirkenden



Kontakt

Katja Wöhlk
Kaddelbären
Ellerbeker Weg 80, 24147 Kiel
E-Mail: katjawoehlk@kaddelbaeren.de
Internet: kaddelbaeren.de
Instagram: @kaddelbaeren



Bis ins letzte Detail passt in dieser Hexenküche alles zusammen



Nicht nur beim Nähen, auch beim Fotografieren legt sich Katja Wöhlk mächtig ins Zeug – oder in den Sand



Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Olafsson ist ein Wikinger in seinem passenden Boot

und eingekleideten Persönlichkeiten auf eher klassische Vertreter: Viskose und Filz-Sparse. Und das hat auch einen bestimmten Grund: „Diese Stoffe kann man sehr gut batiken und so außergewöhnliche Farbkreationen erzielen“, erklärt die Bärenmacherin. Ausgestattet werden sie dann alle noch mit Accessoires, die den Look abrunden. „Diese sind mir immens wichtig. Man könnte sagen, sie sind unentbehrlich. Was wäre ein Wikinger ohne Schwert?“ Und dabei kommt für sie alles in Frage – Schöpfkellen, Schwimmringe, Lederkuttchen, Hexenkugeln, Schachteln und anderes „Gedöns“, wie sie dieses Zubehör unverkennbar norddeutsch gerne nennt.

Maritim und Mäuse

Beeinflusst wird sie auch immer wieder von ihrer Heimat Kiel. Die Stadt an der Förde ist ein wichtiger Teil von Katja Wöhlk. „Das Meer, die Wellen und die Seeluft spenden mir eine gewisse Ruhe im turbulenten Alltag und spiegeln sich auch in meinen Bären wider“, erzählt sie von der Landschaft voller Zuneigung. „Außerdem sorgen die blauen Jungs auch für ein bisschen Bodenständigkeit zwischen den ganzen anderen, eher extravaganteren Charakteren. Meine Kundschaft freut sich auch darüber – denn die Seebären helfen auch gegen ein Quäntchen Meerweh.“

Aktuell wird sie wieder von ihrer Liebe zu Mäusen eingeholt. Wobei man letzten Endes bei den Kreationen nicht unbedingt zwischen Mäusen und Ratten unterscheiden kann. Dem trägt auch der Name der Kollektion Rechnung, heißt sie doch Raddels. Diese neuen Kunstwerke würde sie natürlich gerne, so wie

wohl alle Künstlerinnen und Künstler, im direkten Kontakt mit potenzieller Kundschaft teilen. „Normalerweise stehe ich lediglich auf Kunsthandwerkmärkten und Bärenbörsen, da ich eigentlich immer den persönlichen Kontakt suche. Allerdings wurde durch Corona eine Alternative notwendig, weshalb ich mich entschloss, auch über die Website meinen Seelchen ein neues Zuhause zu vermitteln“, musste sich auch Katja Wöhlk anpassen. „Dabei bin ich überaus positiv überrascht, wie intensiv und spannend sich der Austausch mit den Interessierten trotzdem gestaltet.“

Lebensfreude

So positiv, wie ihre Einstellung zu der neuen Situation, sind auch ihre Kreationen. Zwar manchmal düster, aber eben nie traurig. So wie auch Katja Wöhlk selbst. „Ich tanze für mein Leben gern, lache, singe – wenn auch eher krumm

und schief – und bin auf verschiedenste Weisen kreativ“, erzählt sie. Einen Ausgleich zum Bärenmachen braucht sie jedoch gar nicht. „Ehrlich gesagt entspannt mich das Bärenmachen selbst. Kreative Prozesse sind für mich nicht anstrengend, sondern befreiend.“

Da verwundert es nicht, dass die Künstlerin auch für die Zukunft große Pläne hat, die sie kreativ umsetzen möchte. „Ich würde mich gern noch mehr im Kulissenbau austoben“, freut sie sich schon, neue Ideen umzusetzen. „Gerade aktuell finde ich es wichtig, von Zeit zu Zeit in Fantasiewelten abzutauchen und die Realität für einen Moment vergessen zu können. Seit einiger Zeit spukt mir zum Beispiel ein Feengarten oder ein Feenhaus im Kopf herum. Diese Idee möchte ich nun endlich verwirklichen.“ Man darf sicher sein, dass es bestimmt einige Überraschungen bereit halten wird – wie alle Kunstwerke von Katja Wöhlk. 🐾



Direkt auf den ersten Blick zu erkennen: Pippilotta

Impressum

Für Sammler und Selbsterwecker

TEDDYS kreativ

Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, testeten,
schrieben und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Mario Bicher, Vanessa Grieb, Edda Klepp,
Chiara Schmitz, Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Olga Arkhipova, Christiane Aschenbrenner,
Barbara Eggers, Daniel Hentschel, Anna
Ivanova, Toos Keuning, Christiane Leis,
Silvia Maier, Andrea Meyenburg, Ruth
Ndouop-Kalajian, Evelyn Rossberg

Grafik
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (verantwortlich),
Sven Reinke
Julia Großmann
anzeigen@wm-medien.de

Kunden- und Abo-Service
Leserservice TEDDYS kreativ
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@wm-medien.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland
€ 41,00
Ausland
€ 46,00
eMagazin
www.teddys-kreativ.de/emag

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
TEDDYS kreativ erscheint sechsmal jährlich.

Einzelpreise
Deutschland: 7,50 Euro
Österreich: 8,50 Euro
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 Euro

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen
werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien an
den Verlag versichert der Verfasser, dass es
sich um Erstveröffentlichungen handelt
und keine weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

wellhausen
&
marquardt
Mediengesellschaft

Vorschau



**TEDDYS kreativ gibt es
sechsmal jährlich!**

**Daher erscheint Heft 05/2021
auch schon am 11. August 2021.**

Darin unter anderem ...



**... ein Porträt über die Künstlerin
Dagmar Seibel,**



**... die schönsten
Postkarten von Steiff
nach 1949,**

**... ein Schnittmuster
für ein Brautpaar
von Andrea Meyenburg.**



Jetzt bestellen!



€ 8,50

Wenn die Temperaturen steigen und die Tage länger werden, führt kein Weg mehr an ihm vorbei: Dem charakteristischen Duft von frisch Gegrilltem. Doch die Stars der Outdoor-Küche wären nichts ohne ihre Begleiter. Knuspriges Kräuterbaguette macht ein zartes Steak erst vollkommen. Ein krosses Vollkornbrötchen in Verbindung mit buttrigem Hähnchenfleisch sorgt für eine regelrechte Geschmacksexplosion. Und ein Stück Feta auf Gemüsebett mit Olivenöl harmoniert wunderbar zu einem dampfenden Fladenbrot. **BROT zum Grillen** bietet mehr als 40 Rezepte für aromatische wie bekömmliche Grill-Begleiter. Dabei gibt es nicht nur Gebäck, das zum Grillen schmeckt, sondern auch solches, das direkt auf dem Grill zubereitet werden kann. Abgerundet durch würzige Dips, knackige Salate und kreative glutenfreie Rezepte die perfekte Lektüre – nicht nur für den Sommer.

www.brot-magazin.de/einkaufen

040/42 91 77-110, service@brot-magazin.de

ORIGINAL SCHULTE MOHAIR

... nur echt mit der grünen Webkante



Unsere Großhändler:



TIEKIDS

Lindenbergr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)

Tel: (06341) 96 96 599
baerenstuebchen@tiedkids.de

TIEKIDS www.tiedkids.shop

Bärenstübchen www.baerenstuebchen.de



Industriegebiet „Am Berge“
Heinrich-Hertz-Str. 9, 48599 Gronau
Tel: 025 62/70 13-0
Fax: 025 62/70 13-33
info@probaer.de
www.probaer.de

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags
jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr



Reguläre Öffnungszeiten
unseres Werksverkaufs:
Mo.-Do. 9.00-15.00 Uhr
Fr. 9.00-12.00 Uhr

Ständig wechselnde Sonder-
artikel. Mindestabnahme-
menge 1m/Artikel und Farbe!

Aktuelle Informationen
zu Änderungen der
Öffnungszeiten finden Sie
auf unserer Internetseite
www.steiff-schulte.de

Steiff Schulte

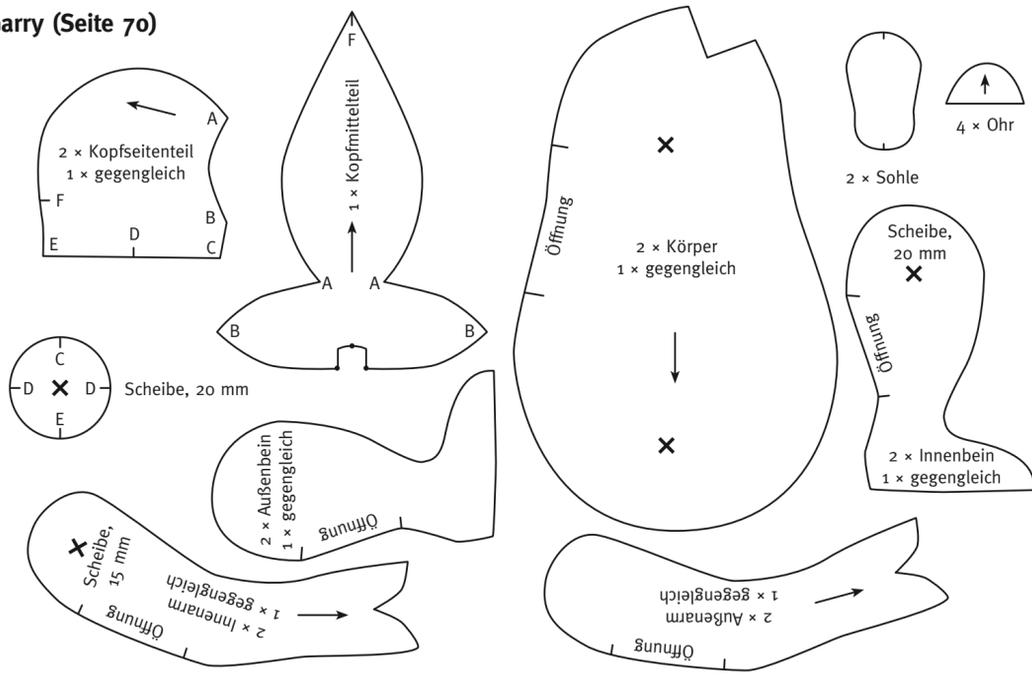
Webmanufaktur

Weberei, Färberei, Ausrüstung
Holteistraße 8, 47057 Duisburg
Tel.: 02 03/99 39 8-0
Fax: 02 03/99 39 8-50
www.steiff-schulte.de
service@steiff-schulte.de

ORIGINAL SCHULTE ALPACA



Garry (Seite 70)



Legende
 X Gelenkpunkt
 • Positionspunkt

Maßstab 1:1

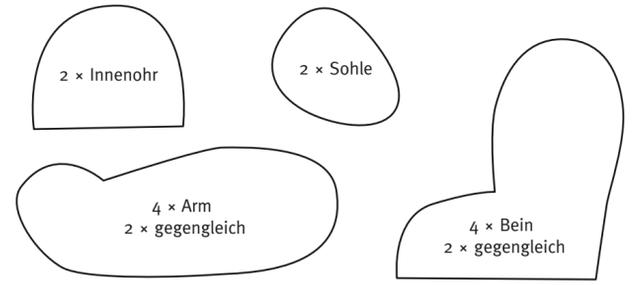
Die Schnittmuster sind nicht für gewerbliche Zwecke freigegeben.



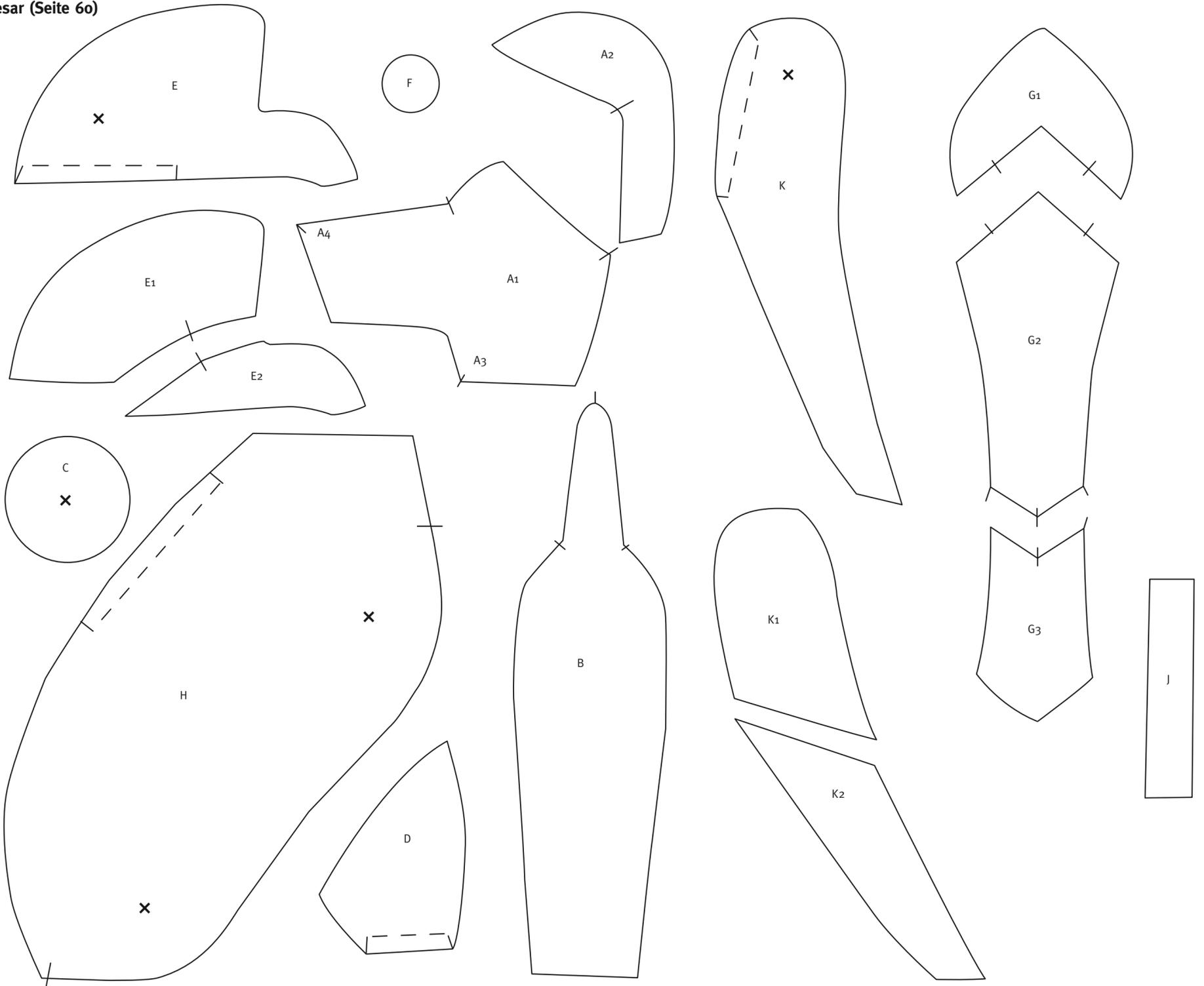
www.alles-rund-ums-hobby.de/teddys/schnittmuster/

Ausgabe 04/2021

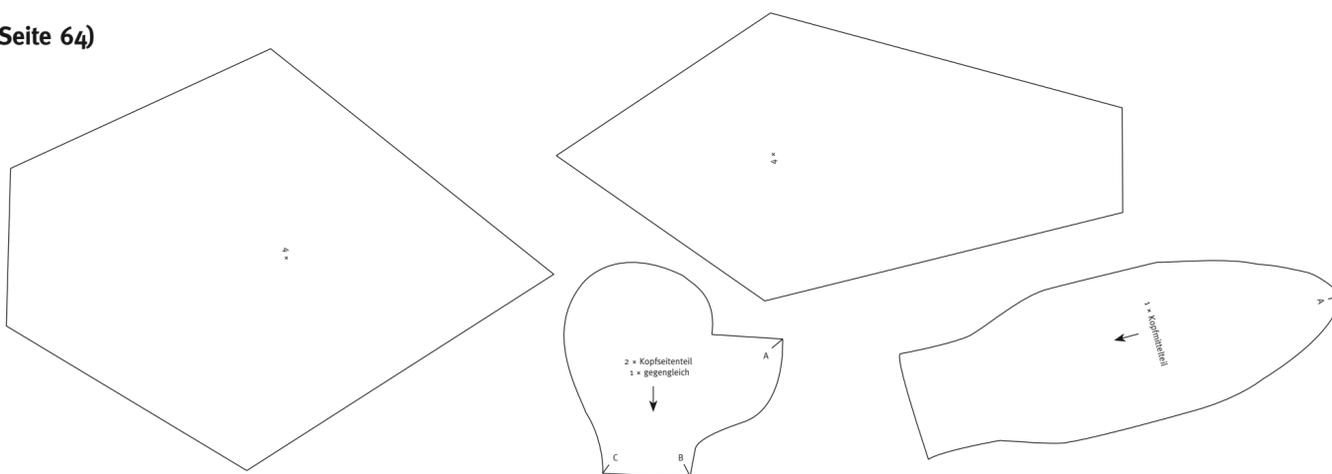
Lilly (Seite 66)



Caesar (Seite 60)



Schellenbär (Seite 64)



Auf dem Schnittmusterbogen sind die Teile von Caesar auf 50 Prozent verkleinert abgebildet. Darüber hinaus kann das Schnittmuster in Originalgröße von der TEDDYS kreativ-Website heruntergeladen werden.

Wuschel (Seite 58)

Maßstab 1:2
Die Schnittmuster sind nicht für gewerbliche Zwecke freigegeben.

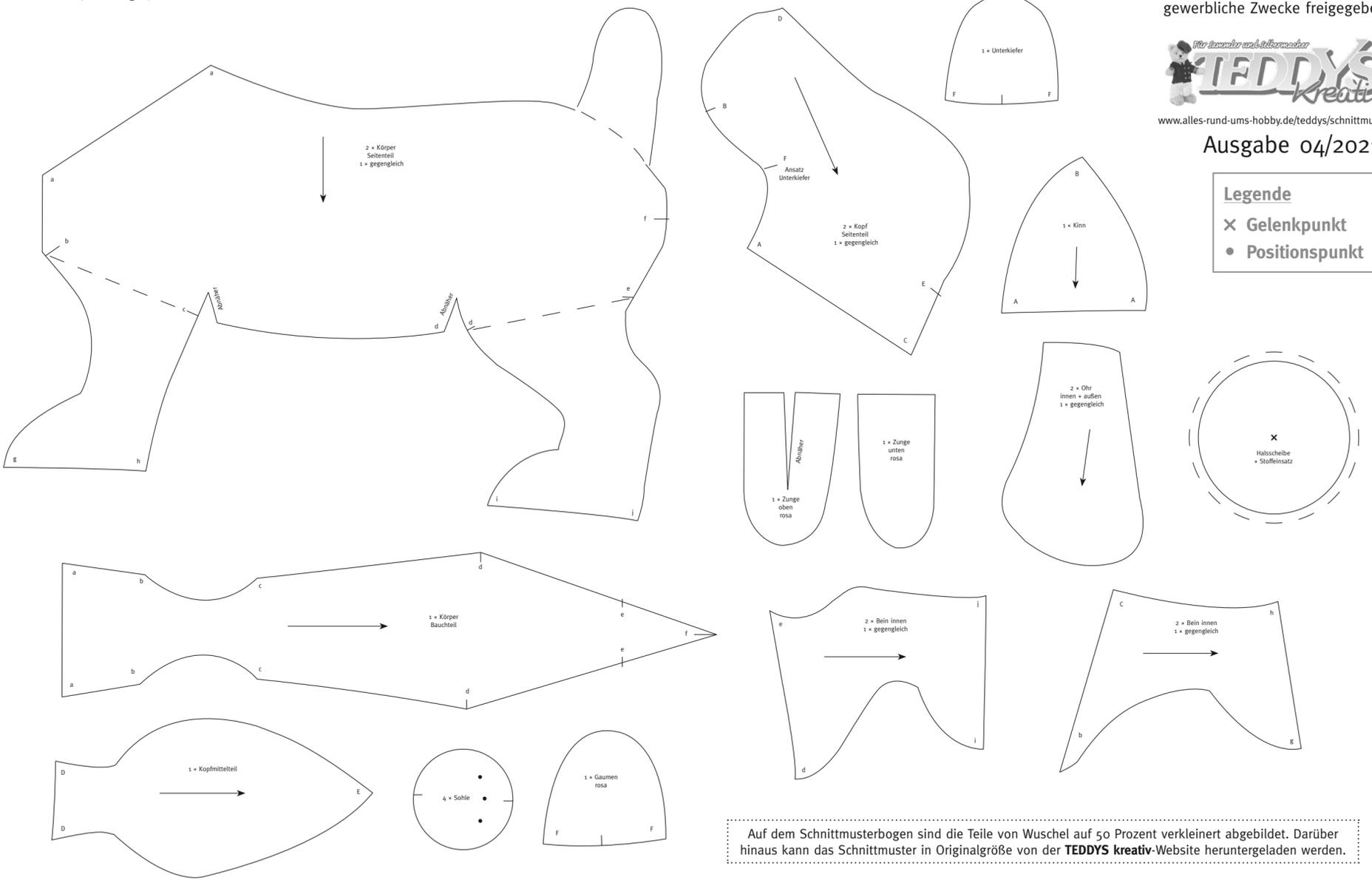


www.alles-rund-ums-hobby.de/teddys/schnittmuster/

Ausgabe 04/2021

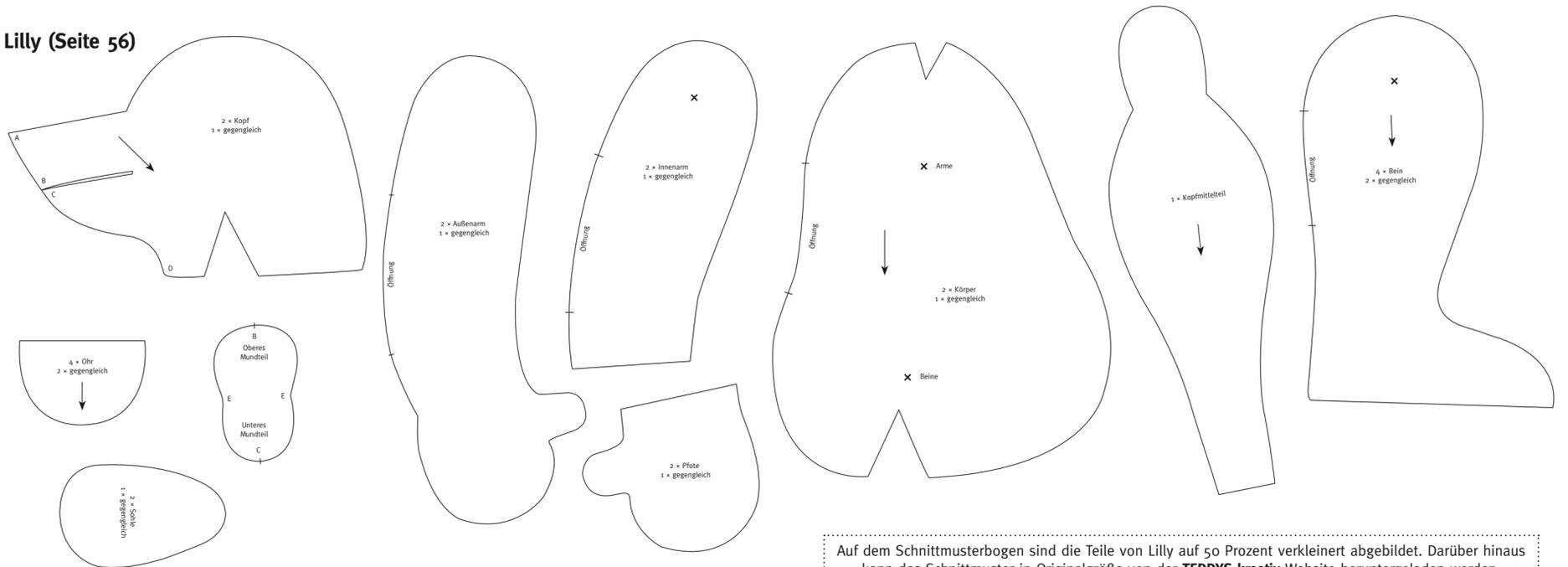
Legende

- ✕ Gelenkpunkt
- Positionspunkt



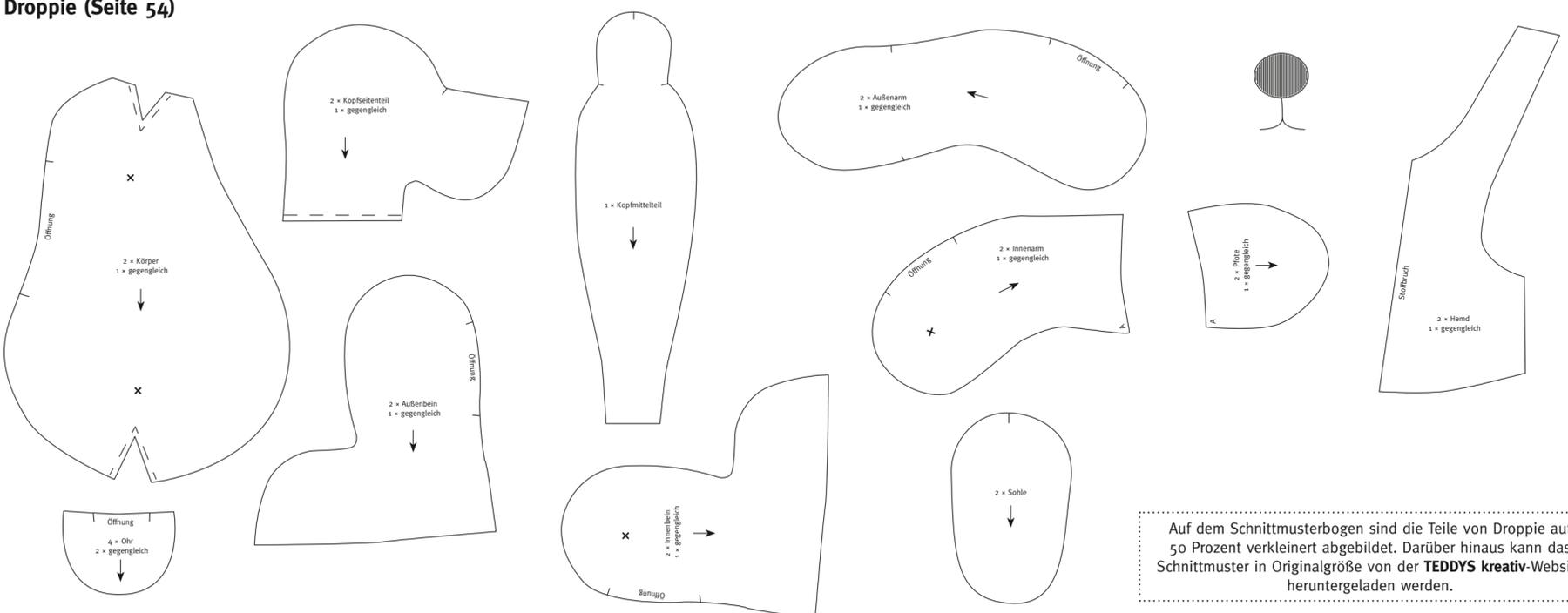
Auf dem Schnittmusterbogen sind die Teile von Wuschel auf 50 Prozent verkleinert abgebildet. Darüber hinaus kann das Schnittmuster in Originalgröße von der TEDDYS kreativ-Website heruntergeladen werden.

Lilly (Seite 56)



Auf dem Schnittmusterbogen sind die Teile von Lilly auf 50 Prozent verkleinert abgebildet. Darüber hinaus kann das Schnittmuster in Originalgröße von der TEDDYS kreativ-Website heruntergeladen werden.

Droppie (Seite 54)



Auf dem Schnittmusterbogen sind die Teile von Droppie auf 50 Prozent verkleinert abgebildet. Darüber hinaus kann das Schnittmuster in Originalgröße von der TEDDYS kreativ-Website heruntergeladen werden.